



### Digitale Abformung

Im Anwenderbericht von Dr. Andreas Reiger, Thalheim (DE), wird ein Workflow vorgestellt, der gänzlich ohne Überabformung funktioniert und damit vollständig digital ablaufen kann. ▶ Seite 6f



### Veranstaltungen

Neben Nachberichten zu Events im Dezember 2019 (GC «Roundtable Switzerland») und Januar 2020 (SSE-Jahreskongress, «SGISpotlight») gibt es auch Veranstaltungsankündigungen. ▶ Seite 10ff



### Röntgensoftware

Die Röntgensoftware Sidexis4 von Dentsply Sirona sowie Sidexis XG ab Version 2.5 erfüllen alle Anforderungen der neuen Norm DIN 6862-2, die am 1. Januar in Kraft trat. ▶ Seite 21

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!

**KENDA**  
DENTAL POLISHERS




www.kenda-dental.com  
 Phone +423 388 23 11

KENDA AG  
 LI - 9490 VADUZ  
 PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

## Coronavirus


### Risiko und Massnahmen für die Schweiz.

**BERN** – Der aktuelle Ausbruch von Lungenentzündungen mit dem neuen Coronavirus in Wuhan erinnert stark an den Anfang der SARS-Ereignisse 2002/2003. Der Coronavirus ist in Europa angekommen. Die Lageentwicklung wird in der Schweiz und weltweit aufmerksam verfolgt.

Das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) schätzt das Risiko einer Einschleppung aktuell als moderat ein. Gleiches gilt für die Schweiz. Massnahmen bei der Einreise in die Schweiz – wie sie nach einigen Ländern in Südostasien nun auch in London und Rom er-

griffen wurden – sind derzeit nicht angezeigt.

Das Nationale Referenzzentrum für neu auftretende Viruserkrankungen (NAVI) in Genf ist in der Lage, das neue Coronavirus laboridiagnostisch nachzuweisen. Verdachtsfälle würden gemäss den bestehenden Richtlinien für MERS abgeklärt und, falls nötig, behandelt.

Das BAG bereitet sich mit seinen Partnern auf mögliche Szenarien einer weiteren Ausbreitung des neuen Coronavirus vor. Weitere Informationen unter [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch). 

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

## Zahnarzt – einer der besten Jobs

Nur der Beruf des IT-Spezialisten noch besser bewertet.



© Drobot Dean – stock.adobe.com


**WASHINGTON DC** – Jährlich veröffentlicht das amerikanische Newsportal U.S. News ein Ranking zu den 100 besten Jobs. Anfang des Jahres wurde nun die aktuelle Auswertung für 2020 publiziert. Der Job des Zahnarztes hat im Vergleich zu 2019 noch mal an Attraktivität gewonnen.

Für ihre Analyse kamen Kriterien wie Mediangehalt, Arbeitslosen-

quote, Zehn-Jahres-Wachstumsprognose, Stresslevel und Work-Life-Balance zur Anwendung. In jedem Bereich wurden 1 bis 10 Punkte vergeben.

Der Beruf des Zahnarztes konnte sich in diesem Ranking den 2. Platz

sichern. Mit einem Mediangehalt von 151'850 US-Dollar, einer Arbeitslosenquote von 0,9 Prozent und voraussichtlich 10'400 freien Stellen in den nächsten Jahren war der Beruf des IT-Spezialisten noch besser bewertet. Auch die hohe Arbeitszufriedenheit unter den Zahnärzten führte zu diesem positiven Ergebnis. Zwar wurden die Aufstiegsmöglichkeiten und das Belastungsniveau nur mit durchschnittlich bewertet, dafür lag die Flexibilität, die besonders einer ausgeglichenen Work-Life-Balance zuträglich ist, über dem Durchschnitt.

Im Ranking der 100 besten Jobs befinden sich ebenfalls Kieferorthopäden (Platz 4), MKG-Chirurgen (Platz 9), Dentalhygieniker (Platz 24) und Prothetiker (Platz 56). 

Quelle: ZWP online

## Vakanzen in Schweizer Zahnmedizin

Fachkräftemangel: Anstieg um 40 Prozent.



© nitsawan katerattanakul/Shutterstock.com

**THALWIL** – Der Fachkräftemangel im Schweizer Gesundheitswesen hat innerhalb kürzester Zeit weiter zugenommen, wie der aktuelle Vakanzenreport offenbart. Auch im Bereich Zahnmedizin sind es im Vergleich zum Jahresbeginn 2019 fast 100 offene Stellen mehr.


Das Unternehmen x28 AG veröffentlicht jedes Quartal einen Jobradar, der nach Branchen differenziert offene Stellen in der Schweiz abbildet. Dieser wird auf Basis einer hausinternen intelligenten Suchma-

schine, der x28-Web spider, erstellt. Der aktuellste Report aus dem vierten Quartal 2019 hat insgesamt 205'530 Vakanzen in der Schweiz ermittelt.

Demnach gehört das Gesundheitswesen mit 9'899 vakanten Stellen zu den Branchen mit der grössten Nachfrage an Arbeitskräften. Zum Vergleich: Im ersten Quartal des vergangenen Jahres waren es noch 8'478 offene Stellen.

Zwar scheint die Entwicklung in der Zahnmedizin nicht ganz so

dramatisch zu sein, dennoch zeigt sich auch hier ein starker Aufwärtstrend. Anfang 2019 waren noch 240 Stellen unbesetzt, nun sind es dem Report zufolge bereits 338. Das ist ein Wachstum von mehr als 40 Prozent.

Auch die ausgeschriebenen Arztjobs sind vom ersten zum vierten Quartal ähnlich stark, nämlich auf 3'356 gestiegen (erstes Quartal: 2'919). Am häufigsten ausgeschrieben wird jedoch Pflegepersonal. 

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

Bleibender Glanz – brillant gemacht




**BRILLIANT EverGlow®**  
 Universal Submicron Hybridkomposit 

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze

sales.ch@coltene.com | www.coltene.com 

003240 01.20



## «AD Swiss EPD Gemeinschaft» gegründet

Mediziner sind nun auch Anbieter für elektronisches Patientendossier.

BERN – Die Verbindung der Schweizer Ärzte FMH, die Health Info Net AG (HIN) und die Ärztekasse haben Mitte Dezember 2019 den Verein «AD Swiss EPD Gemeinschaft» gegründet. Im Vorstand vertreten sind Claudia Brenn (Direktorin Ärztekasse) und Lucas Schult (Geschäftsführer Health Info Net AG) unter Vorsitz von Yvonne Gilli (FMH Zentralvorstand).

Die Arbeiten für die Zertifizierung gemäss Gesetzgebung elektronisches Patientendossier (EPDG) sind bereits im Gange. Ziel ist es, den Mitgliedern dieses Jahr den gesetz-

sind überzeugt, dass die ambulanten Leistungserbringer beim Digitalisierungsprozess im Gesundheitswesen eine wichtige Rolle spielen. Um den spezifischen Bedürfnissen der ambulant Tätigen gerecht zu werden, war die Gründung einer eigenen Gemeinschaft mit eigenen Prozessen und Dienstleistungen eine logische Schlussfolgerung.» Das Alleinstellungsmerkmal der «AD Swiss EPD Gemeinschaft» ist ihre Einbettung in etablierte Strukturen. So verfügt ein Grossteil der Ärzte bereits über einen HIN-Anschluss, der auch für den Zugang zum EPD verwendet werden



konformen Zugang zu den Dossiers ihrer Patienten zu ermöglichen. Die «AD Swiss EPD Gemeinschaft» fokussiert insbesondere auf die niedergelassenen Ärzte, obwohl diese gesetzlich noch nicht zur Teilnahme am EPD verpflichtet sind. Yvonne Gilli, Präsidentin des Vereins «AD Swiss EPD Gemeinschaft», erklärt: «Wir

kann. Dazu Lucas Schult, Geschäftsführer von HIN und Vorstandsmitglied des Vereins: «Dank der Synergien zwischen HIN und der AD Swiss ermöglichen wir es den berechtigten Gesundheitsfachpersonen, einfach und sicher auf die Dossiers ihrer Patienten zuzugreifen.» [DI](#)

Quelle: FMH

ANZEIGE

# calaject.de

---

„schmerzarm+komfortabel“

<p><b>DENTAL TRIBUNE</b> Schweizerische Zahnärzteschreibweise</p> <p><b>IMPRESSUM</b></p> <p><b>Verlag</b> OEMUS MEDIA AG Holbeinstrasse 29 04229 Leipzig, Deutschland Tel.: +49 341 48474-0 Fax: +49 341 48474-290 kontakt@oemus-media.de www.oemus.com</p> <p><b>Verleger</b> Torsten R. Oemus</p> <p><b>Verlagsleitung</b> Ingolf Döbbecke Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller</p>	<p><b>Chefredaktion</b> Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji) V.i.S.d.P. isbaner@oemus-media.de</p> <p><b>Redaktionsleitung</b> Majang Hartwig-Kramer (mhk) m.hartwig-kramer@oemus-media.de</p> <p><b>Anzeigenverkauf Verkaufsleitung</b> Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller hiller@oemus-media.de</p> <p><b>Projektmanagement/Vertrieb</b> Nadine Naumann n.naumann@oemus-media.de</p> <p><b>Produktionsleitung</b> Gernot Meyer meyer@oemus-media.de</p>	<p><b>Anzeigendisposition</b> Marius Mezger m.mezger@oemus-media.de</p> <p>Lysann Reichardt l.reichardt@oemus-media.de</p> <p>Bob Schliebe b.schliebe@oemus-media.de</p> <p><b>Layout/Satz</b> Matthias Abicht abicht@oemus-media.de</p> <p>Pia Krahl p.krahl@oemus-media.de</p> <p><b>Lektorat</b> Ann-Katrin Paulick Marion Herner</p>
---	--	--

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

## Henry Schein richtet Unterstützungsfonds für Australien ein

Die verheerenden Buschbrände mobilisieren Helfer weltweit.



MELVILLE – Als Reaktion auf die durch die verheerenden Buschbrände in Australien verursachten Zerstörungen gab Henry Schein, Inc. (Nasdaq: HSIC) bekannt, dass das Unternehmen Geld für den Wiederaufbau sammelt, dringend benötigte Gesundheitsprodukte spendet und seine Dentalkunden unterstützt, die möglicherweise von der anhaltenden Krise betroffen sind.

Das Unternehmen und die Henry Schein Cares Foundation richten mit einer Spende von 50'000 Dollar einen Katastrophenhilfsfonds 2020 ein und werden die Spenden der Mitarbeiter bis zu einem Betrag von 25'000 Dollar verdoppeln. Darüber hinaus plant

Henry Schein, Gesundheitsprodukte im Wert von rund 50'000 Dollar an Hilfsorganisationen zu spenden. Vor Ort spendet Henry Schein Australien zudem einen Teil des Januar-Umsatzes an lokale Hilfsaktionen.

«Das Team Schein steht bereit, um unsere Partner in den Hilfsorganisationen und die lokalen Gesundheitsdienstleister bei ihren Bemühungen um den Wiederaufbau nach diesen schrecklichen Bränden zu unterstützen», sagte Stanley M. Bergman, Chairman of the Board und Chief Executive Officer von Henry Schein. «Unser Unternehmen setzt sich seit Langem für die Unterstützung der Katastrophenvorsorge und -bewältigung ein. Ge-

meinsam mit unseren Zulieferern und den Mitgliedern des Team Schein arbeiten wir daran, den Hilfsorganisationen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um die öffentliche Gesundheit zu unterstützen.»

Der Fonds beschränkt sich nicht auf Team Schein Mitglieder. Spenden per Kreditkarte können auf der Website der Henry Schein Cares Foundation getätigt, und Schecks können auf die «Henry Schein Cares Foundation» ausgestellt und an folgende Adresse gesendet werden: Kate Sorriolo, Henry Schein Cares Foundation, Inc., 135 Duryea Road, Melville, NY 11747. [DI](#)

Quelle: Henry Schein

## Immer weniger klinische Studien

Die Zahl der durchgeführten Studien ist ein Indikator für die Attraktivität eines Forschungsstandorts.

BASEL – Um die Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität von neuen Medikamenten zu überprüfen, müssen Pharmafirmen vor dem Marktzutritt klinische Studien durchführen. Dabei werden zunächst Versuche an gesunden Freiwilligen (Phase I), dann an einer kleinen Anzahl von Patienten (Phase II) und schliesslich an einer grösseren Zahl von Patienten (Phase III) durchgeführt. Erst danach kann bei der Arzneimittelbehörde Swissmedic ein Marktzulassungsgesuch eingereicht werden. Nach der Marktzulassung muss das neue Medikament in der Praxis überwacht werden (Phase IV).

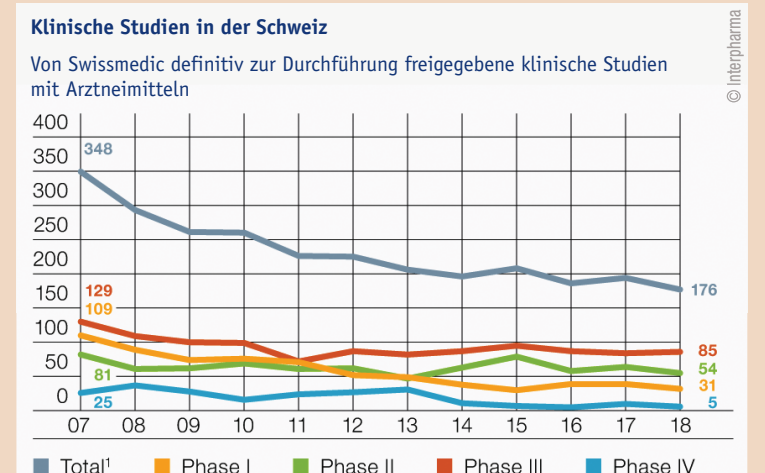
Jeder klinische Versuch muss durch die zuständige Ethikkommission bewilligt und von Swissmedic definitiv freigegeben werden. Die Zahl der durchgeführten Studien ist ein Indikator für die Attraktivität eines Forschungsstandorts. 2018 wurden 176 klinische Studien in der Schweiz durchgeführt. Das sind leicht weniger als im Vorjahr. Im Langzeitvergleich hat die Zahl der Studien deutlich abgenommen. Seit 2007 hat sich die Zahl klinischer

Versuche fast halbiert. Dieser Trend zeigt sich in allen Phasen.

Der im Dezember 2013 vom Bundesrat verabschiedete Masterplan zur Stärkung der biomedizinischen Forschung und Technologie sieht Massnahmen vor, um dieser Abnahme entgegenzuwirken. Unter anderem soll die Qualität der Ausbildung von Ärzten in der klini-

schen Forschung an Universitäten und Spitälern erhöht werden. Das per Anfang 2014 in Kraft getretene Humanforschungsgesetz legt die Grundlage für effizientere Bewilligungsverfahren für klinische Versuche bei den Ethikkommissionen. [DI](#)

Quelle: Interpharma



Quelle: Swissmedic, 2019

<sup>1</sup> Das Total kann von der Summe der Phasen I–IV abweichen, da Studien der Phase 0 und Anwendungsstudien aufgrund ihrer kleinen Anzahl nicht miteinbezogen werden.

### Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.



## Zahnärzte: Spitze beim Stundenlohn

Aktuelle Studie zum Verdienst verschiedener Schweizer Akademikergruppen.

ZÜRICH – Der Beruf des Zahnarztes ist aus finanzieller Sicht nach wie vor äusserst lukrativ. So zeigt eine aktuelle Studie zum Stundenlohn verschiedener Schweizer Akademikergruppen: Zahnärzte verdienen mit 79 CHF pro Stunde am besten.

Die Gegenüberstellung der Jahresereinkommen verschiedener Berufsgruppen ist wie Äpfel mit Birnen vergleichen. Um Gehälter real abzubilden, hat die Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) aus diesem Grund den Stundenlohn ermittelt. Die von der Swiss Medical Association (FMH) in Auftrag gegebene Personenbefragung nutzte als Grundlage die jährlich vom Bundesamt für Statistik erfasste Schweizer Arbeitskräfteerhebung SAKE von 2014 bis 2017.

Unter Berücksichtigung tatsächlicher Wochenarbeitszeit, Ferientage und kantonaler Feiertage bekommen Schweizer Zahnärzte den besten Stundenlohn. Die Gruppierung nach Alter verdeutlicht, dass Zahnärzte ab 35 Jahre im Schnitt sogar 88 CHF pro Stunde verdienen.

### Jahresgehalt – Stundenlohn

Auch wenn das Jahresgehalt von Ärzten (148'000 CHF) und Zahnärzten (155'000 CHF) keinen besonders grossen Abstand aufweist, auf den Stundenlohn heruntergebrochen verdienen Ärzte allerdings lediglich 68 CHF, in der Altersgruppe ab 35 Jahre sind es immerhin 78 CHF. Grund hierfür ist deren vergleichsweise hohes Arbeitsvolumen von 49,5 Stunden pro Woche. Bei Zahnärzten liegt dieses im Schnitt bei 42 Wochenstunden. Recht gut aufgestellt in Sachen Stundenlohn sind zudem Juristen mit 76 CHF im Median sowie Volkswirte mit 72 CHF.

### Grosse regionale Unterschiede

Anhand der Untersuchung wurden zudem hohe regionale Unterschiede bei den Gehältern deutlich. Akademiker in der Zentralschweiz und Genferseeregion sollen bis zu 18 Prozent mehr verdienen als beispielsweise in Zürich oder in der Ostschweiz.

Die Autoren der Studie geben zu bedenken, dass aufgrund der geringen Teilnehmerzahl von Zahnärzten die Ergebnisse dieser Berufsgruppe mit Vorsicht zu geniessen sind. [DT](#)

Quelle: ZWP online

## »Wir möchten etwas zurückgeben.«

Centrodent-Zahnarztpraxis unterstützt Menschen in Not.



Das Team der Zahnarztpraxis Centrodent (3. v. r.: Dr. David Benz).

BERN – Charity und privates Engagement sind Teil der Centrodent-Philosophie. Wir finden, in einer Welt, in der viele Menschen arm, krank oder bedroht sind, ist es für ein gut aufgestelltes Schweizer Unternehmen ethische Pflicht, Verantwortung zu übernehmen.

### Hilfe für Menschen in Kriegs- und Krisengebieten

Deshalb unterstützen die Centrodent-Zahnkliniken in Bern und Köniz humanitäre Projekte, Vereine und Wohltätigkeitsorganisationen im In- und Ausland, die in Krisen- und

Kriegsgebieten dazu beitragen, die Gesundheit und Versorgung der Menschen zu sichern und zerstörte Infrastruktur wiederherzustellen.

Die Welt verändert sich. Hunderttausende von Menschen flüchten aus ihrer von Bürgerkriegen zerstörten Heimat nach Europa, auch zu uns. Viele dieser Menschen haben alles verloren, sind oft von Krieg und Gewalt traumatisiert und von der langen, gefährlichen Flucht geschwächt.

Die Centrodent-Zahnärzte bieten geflüchteten Menschen in der Schweiz mit ihrem zahnmedizinischen Know-how, Spenden und re-

duzierten Behandlungskosten unkomplizierte und schnelle Hilfe.

Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer grösser. Auch in der Schweiz gibt es viele Menschen, die sich eine Zahnbehandlung nicht leisten können. Gemäss unseres Mottos «Für jeden ein schönes Lächeln» unterstützen wir in Einzelfällen Patienten, die das für eine Zahnsanierung nötige Kapital nicht aufbringen können, zum Beispiel durch deutlich reduzierte Behandlungskosten. [DT](#)

Quelle: [www.centrodent.ch](http://www.centrodent.ch)

ANZEIGE

WEIL ZAHNÄRZTE  
AUCH BEIM  
SORTIMENT ETWAS  
GEGEN LÜCKEN  
HABEN.

Über 60'000 Produkte sofort verfügbar. Zeitsparendes Barcode-Bestellsystem. Bis 19 Uhr bestellt, am nächsten Tag in der praktischen KALAEasy-Mehrwegbox geliefert – mit einem unserer 56 GDP-konformen Fahrzeuge. Digitales Know-how. Flexible Techniker. Kürzeste Interventionszeiten. Für unsere Kunden und ihre Patienten ist nur das Beste gut genug. Aus gutem Grund ist KALADENT als führender Dentaldienstleister der Schweiz in aller Munde.

# Gute Noten für das Schweizerische Gesundheitssystem

Die Hälfte der Grundversorger plant den Anschluss an das elektronische Patientendossier (EPD).

**BERN** – Die Stiftung Commonwealth Fund lässt regelmässig eine Befragung der Grundversorger in elf Ländern durchführen, darunter auch in der Schweiz. Bei den Grundversorgern erhält das Schweizerische Gesundheitssystem auch 2019 wieder gute Noten. 93 Prozent der Befragten beurteilen die Leistungen des Systems als gut oder sehr gut. Damit steht die Schweiz an der Spitze, vor Norwegen und Australien. Ein Drittel der Grundversorger ist indes der Meinung, dass zu viele medizinische Leistungen erbracht werden (2015: 51 Prozent). Grund dafür sind auch die Patienten, die nach unnötigen Tests und Behandlungen verlangen.

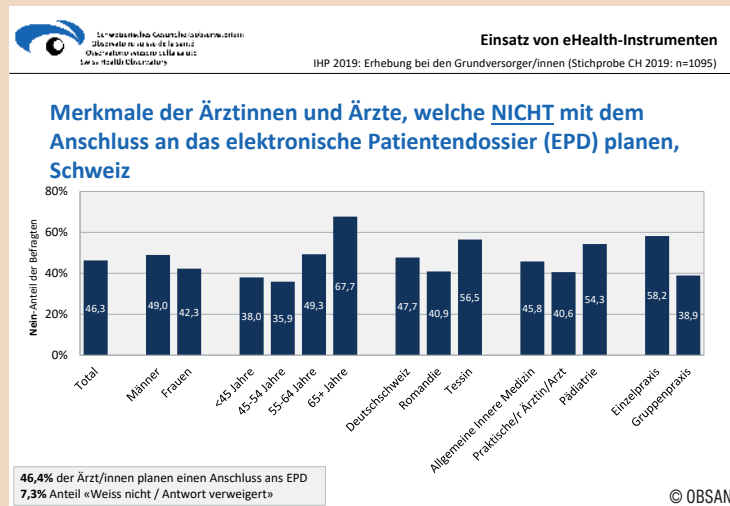
Eine Mehrheit der befragten Grundversorger (69 Prozent) zeigt sich sehr zufrieden mit der eigenen Praxistätigkeit, womit die Schweiz weiterhin den ersten Platz belegt. Allerdings beurteilen 37 Prozent ihre Arbeit als äusserst oder sehr stressig (2015: 31 Prozent). In den meisten anderen Ländern liegt dieser Anteil deutlich höher. 61 Prozent der Grundversorger in der Schweiz erachten zudem den administrativen Aufwand als grosses Problem.

## Zugang zu medizinischen Leistungen

Als sehr gut wird auch der Zugang der Patienten zu medizinischen Leistungen eingeschätzt: Die Wartezeiten in der Schweiz sind kurz; 84 Prozent der Ärzte sagen, dass ihre Patienten nach einer Diagnose nicht lange auf eine Behandlung warten müssen (2015: 81 Prozent).

Positiv bewerten die Grundversorger die Koordination mit den Spezialärzten: 96 Prozent der Grundversorger (2015: 94 Prozent) sind mit der Zusammenarbeit und dem Austausch von Informationen zufrieden bzw. sehr zufrieden. Verbesserungsbedarf sehen die Grundversorger in der Koordination mit den Sozial- und Pflegediensten. 93 Prozent unterstützen ihre Patienten zwar bei der Koordination, ein Drittel von ihnen moniert aber den hohen administrativen Aufwand, der die Koordination mit Sozialdiensten mit sich bringt.

Die internationale Umfrage bestätigt zudem einen Trend hin zur Überalterung in der ärztlichen Grundversorgung: 34 Prozent (2015: 33 Prozent) der Grundversorger sind 60 Jahre alt oder älter. 63 Prozent der 60 bis 64-Jährigen geben an, nach Er-



reichen des 65. Lebensjahres weiterarbeiten zu wollen. Betrachtet man das untere Ende der Alterspyramide, so zeichnet sich in der Schweiz mit einem relativ geringen Anteil an Ärzten unter 45 Jahren (21 Prozent) ein Engpass in der Grundversorgung ab. Der Bund hat mit dem Masterplan Hausarztmedizin bereits konkrete Massnahmen zur Stärkung der medizinischen Grundversorgung umgesetzt, etwa mit der Aufnahme von Aus- und Weiterbildungszielen in die Ärzteausbildung, aber auch mit einer An-

passung im Ärztetarif (TARMED). Zudem ermöglicht die wachsende Zahl an Gruppenpraxen die Teilzeitarbeit und damit die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben.

## Elektronisches Patientendossier

Der Anteil der Grundversorger, die ihre Krankengeschichten elektronisch dokumentieren, hat deutlich zugenommen, von 54 Prozent (2015) auf 70 Prozent. Die jüngeren Ärzte (<45 Jahre) dokumentieren fast alle die Krankengeschichte elek-

tronisch. Bei den 55- bis 64-Jährigen sind es knapp 60 Prozent und bei den über 64-Jährigen nur 35 Prozent. Die Schweiz bleibt damit insgesamt weiter auf dem letzten Platz der befragten Länder.

Auch beim elektronischen Austausch mit Spitalern, Labors und anderen Ärzten, etwa beim Übermitteln von Röntgenbildern oder Laborresultaten, besteht noch grosses Potenzial: Nur 47 Prozent können Röntgenbilder ihrer Patienten mit praxisexternen Ärzten austauschen. Beim Austausch von Labordaten oder anderen diagnostischen Tests sind es 52 Prozent und bei der Übermittlung patientenspezifischer Medikamentenlisten 44 Prozent. Rund ein Drittel des Datenaustausches mit den Spitalern findet in der Schweiz noch per Fax oder Post statt. 2015 waren es noch 67 Prozent.

Die Befragung zeigt auch, dass 46 Prozent der Grundversorger in den nächsten Jahren mit dem Anschluss an das EPD planen, darunter vor allem jüngere Grundversorger und solche, die in Gruppenpraxen arbeiten. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

ANZEIGE

**fortbildung ROSENBERG**  
MediAccess AG

... hier findest Du Dein Wunsch-Seminar!

www.fbrb.ch

## Oraltabak Snus boomt

Schweizer Zahnärzte schlagen Alarm.

**BERN** – Mit dem Urteil des Bundesgerichts im Juni 2019 wurde das Snus-Verbot in der Schweiz gekippt. Die Schweiz geht damit deutlich weiter als alle anderen EU-Staaten – mit Ausnahme von Schweden, wo der rauchfreie Tabak seinen Ursprung hat.

Was als «Trenddroge» im Profisport, insbesondere im Eishockey,

Dreh-, Schnupf- und Kautabak importiert worden sein, so die Aargauer Zeitung.

Während die Tabakindustrie Snus als ungefährliche Alternative zu Zigaretten anpreist, sind Zahnärzte aufgrund der Risiken für die Mundgesundheit zunehmend beunruhigt. So sei der Oraltabak insbesondere für das Zahnfleisch kritisch, da Snus immer an derselben Stelle im Mund positioniert werde, wie nau.ch berichtete. Studien konnten bereits belegen, dass ein direkter Zusammenhang zwischen der oralen Leukoplakie und Snus besteht. Diese wiederum können sich zu einem Plattenepithelkarzinom entwickeln.

Das Einbeziehen des Snuskonsums im Anamnesebogen scheint daher sinnvoll. Bei positivem Ergebnis sind Aufklärung vonseiten der Zahnärzte sowie kürzere Recallabstände empfehlenswert. **DT**

Quelle: ZWP online

## Medizin am Ende des Lebens

Bei medizinischen Leistungen sind Priorisierungsentscheidungen zu treffen. Der Wert des Lebens sollte Priorität haben.

**BASEL** – Bei der allgemeinen Bewertung von Nutzen und Kosten von medizinischen Behandlungen sollen Massnahmen am Lebensende und von Schwerkranken Vorrang erhalten. Zu diesen Empfehlungen kommt eine Studie des Gesundheitsökonom Prof. Dr. Stefan Felder von der Universität Basel in der Fachzeitschrift *Journal of Health Economics*.

Gesundheit wird allgemein als ein wertvolles Gut angesehen. In allen Staaten nimmt der Wert von Gesundheit und Leben stärker zu als das jeweilige Bruttoinlandsprodukt (BIP). Gestiegene Einkommen haben sowohl die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen auf individueller Ebene als auch die Bereitstellung durch nationale Gesundheitsdienste und gesetzliche Krankenversicherungen erhöht und damit massgeblich zu den steigenden Kosten beigetragen.

## Nutzen-Kosten-Verhältnis

Eine Reihe von Ländern hat deshalb begonnen, den Zugang der Bevölkerung zu neuen medizinischen Behandlungen stärker zu regulieren; dafür wird ein hinreichendes Nutzen-Kosten-Verhältnis eingefordert. Nun wird diskutiert, welchem Umstand stärker Rechnung getragen werden sollte: der Schwere der Erkrankung von Patienten, die von einer neuen Behandlung profitieren, oder aber ihrer Sterblichkeit.

So werden in Grossbritannien Krebsmedikamente am Lebensende bezahlt, obwohl sie vergleichsweise teuer sind. Umgekehrt ist der dortige Gesundheitsdienst strenger bei der Kostenübernahme von medizinischen Behandlungen, bei denen die

Sterblichkeit der Patienten geringer ist.

## Zwei klassische Modelle

In einem allgemeinen theoretischen Modell zum gesamtgesellschaftlichen Nutzen von medizinischen Behandlungen prüft Prof. Felder, ob sich die britische Gesundheitsstrategie rechtfertigen lässt, Personengruppen mit hoher Sterblichkeit zu bevorzugen. Er untersucht die Regulierungsentscheidung im Rahmen zweier klassischer Modelle der medizinischen Entscheidungstheorie unter Unsicherheit: nämlich dem diagnostischen Risiko (wenn ungewiss ist, ob die Krankheit tatsächlich vorliegt) und dem therapeutischen Risiko (wenn nicht sicher ist, dass die Behandlung immer erfolgreich ist).

Dabei zeigt sich, dass die Bereitschaft, eine Krankheit zu behandeln – oder die Behandlungskosten über eine gesetzliche Krankenversicherung abzusichern –, mit steigender Ausgangsterblichkeit zunehmen sollte. Dies gilt auch, wenn der Gesundheitszustand der betroffenen Patientengruppe schlecht ist, allerdings nur unter dem therapeutischen Risiko. Unter dem diagnostischen Risiko lässt

sich dagegen für diesen Fall keine eindeutige Empfehlung ableiten. Allgemein gilt weiterhin, dass die Neigung, Krankheiten zu behandeln, mit steigendem Einkommen der Bevölkerung zunehmen sollte.



schaftlichen Nutzen von medizinischen Behandlungen prüft Prof. Felder, ob sich die britische Gesundheitsstrategie rechtfertigen lässt, Personengruppen mit hoher Sterblichkeit zu bevorzugen. Er untersucht die Regulierungsentscheidung im Rahmen zweier klassischer Modelle der medizinischen Entscheidungstheorie unter Unsicherheit: nämlich dem diagnostischen Risiko (wenn ungewiss ist, ob die Krankheit tatsächlich vorliegt) und dem therapeutischen Risiko (wenn nicht sicher ist, dass die Behandlung immer erfolgreich ist).

Dabei zeigt sich, dass die Bereitschaft, eine Krankheit zu behandeln – oder die Behandlungskosten über eine gesetzliche Krankenversicherung abzusichern –, mit steigender Ausgangsterblichkeit zunehmen sollte. Dies gilt auch, wenn der Gesundheitszustand der betroffenen Patientengruppe schlecht ist, allerdings nur unter dem therapeutischen Risiko. Unter dem diagnostischen Risiko lässt

## Höherer Wert des Lebens

Prof. Felder kommt zum Schluss, dass Entscheide zugunsten von medizinischen Behandlungen bei der Wahrscheinlichkeit eines nahen Todes ansteigen sollen, da dann der Wert des Lebens erhöht ist. Etwas eingeschränkt gilt dies auch bei sehr schweren Erkrankungen. Analog zu Grossbritannien wird in Norwegen und den Niederlanden über neue Zugangsregelungen für medizinische Behandlungen debattiert. «Die Studie bietet nun eine konzeptionelle Analyse, um eine solche Debatte zu strukturieren und zu informieren, wie die Regelungen je nach Umständen variiert werden sollten», kommentiert Prof. Felder. **DT**

Quelle: Universität Basel

## Originalarbeit

Stefan Felder: The Treatment Decision under Uncertainty: The Effects of Health, Wealth and the Probability of Death, *Journal of Health Economics* (2019), doi: 10.1016/j.jhealeco.2019.102253



## Gesundheit im Alter: Ungleichheiten je nach sozialem Status

Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017: Ressourcen und Gesundheitsverhalten der Senioren.

**BERN** – Soziale Ungleichheiten wirken sich auch im Alter auf die Gesundheit aus. Personen ab 55 Jahren mit einer Tertiärausbildung weisen einen besseren allgemeinen Gesundheitszustand und ein besseres Gesundheitsverhalten auf als Personen ohne nachobligatorische Ausbildung. Dies sind einige Ergebnisse aus der neuen Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS).

### Senioren mit einer höheren Ausbildung sind gesünder

Mit steigendem Bildungsniveau wächst auch der Anteil Personen, die ihren Gesundheitszustand als (sehr) gut einschätzen. So belief sich dieser Anteil 2017 bei den Senioren ohne nachobligatorische Ausbildung auf 59, bei jenen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II auf 76 und bei jenen mit einer Tertiärausbildung auf 84 Prozent. Diese Unterschiede verschwinden mit zunehmendem Alter nicht, obwohl der Anteil der Personen mit einem guten Gesundheitszustand insgesamt sinkt.

Auch bei den psychosozialen Ressourcen, die als Schutzfaktor für die Gesundheit dienen, ist ein sozialer Gradient zu beobachten. Personen ab 55 Jahren mit einer Tertiärausbildung erhalten häufiger starke soziale Unterstützung als Personen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II oder ohne nachobligatorische Ausbildung. Sie schätzen zudem ihr Vitalitätsniveau häufiger als hoch ein und haben häufiger eine starke Kontrollüberzeugung.



### Besseres Gesundheitsverhalten bei Frauen mit Tertiärabschluss

Gesundheitsförderliche Verhaltensweisen wie gesunde Ernährung, körperliche Aktivität oder Nichtrauchen sind bis ins hohe Alter abhängig vom Bildungsniveau. Die Unterschiede sind bei den Frauen ausgeprägter als bei den Männern. Auch bezüglich der psychosozialen Ressourcen bestehen bei den Frauen grosse Unterschiede nach Bildungsniveau. Frauen ab 55 Jahren mit einem Abschluss auf Tertiärstufe verfügen im Vergleich zu gleichaltrigen Frauen ohne nachobligatorische Ausbildung häufiger über eine starke Resilienz, d.h. über die Fähigkeit,

Widrigkeiten im Leben zu meistern. Bei den Männern sind diese Unterschiede nicht zu beobachten.

Frauen ab 55 Jahren mit Tertiärausbildung sind körperlich aktiver als jene ohne nachobligatori-

sche Ausbildung. Bei den Männern sind vergleichbare Anteile festzustellen.

### Weniger risikoreiche Verhaltensweisen bei gut ausgebildeten Männern

Bei den Männern sind grosse Unterschiede beim Risikoverhalten zu beobachten. Männer ab 55 Jahren mit einer Tertiärausbildung haben seltener einen chronisch risikoreichen Alkoholkonsum und sind nahezu halb so oft adipös.

Auch der Anteil der Raucher ist bei den Männern zwischen 55 und 64 Jahren mit einem Abschluss auf Tertiärstufe geringer als bei jenen ohne nachobligatorische Ausbildung (24 gegenüber 40 Prozent). Umgekehrt wollen Raucher ab 55 Jahren mit Tertiärabschluss den Tabakkonsum seltener aufgeben als Männer ohne nachobligatorische Ausbildung (33 gegenüber 61 Prozent). [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Statistik

ANZEIGE



Die Danube Private University: Studieren, wo andere Urlaub machen – in der Weltkultur- und Naturerbelandschaft Wachau

© Thomas Eder



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY  
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

## UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG NICHT VERPASSEN!

### Master of Science Parodontologie und Implantologie (MSc)

Wissenschaftliche Leiter: Prof. Dr. Dr. Ralf Gutwald und Prof. Dr. Moritz Keschull, Beginn: 06.02.2020

Werden Zähne mit erkranktem Parodont restauriert, ist deren Prognose fragwürdig. Parodontitis-Vorsorge und -Therapien setzen deshalb immer restaurative Massnahmen voraus. Neben Entzündungsprozessen werden Parodontien u.a. auch durch falschen Gebrauch von Zahnbürsten geschädigt, was folglich auch zu Gingivarezessionen, Papillendefekten und ästhetischen Nachteilen führen kann.

Die Implantologie ist eine ideale Kombination zur Parodontologie, da es in der Praxis in wachsendem Maße um den Ersatz von Zähnen geht, der wiederum gesunde parodontologische Verhältnisse voraussetzt. Ist nicht genügend Knochen vorhanden, sind präimplantologische Massnahmen wie Augmentationen erforderlich. Auch die Periimplantitis ist ein wichtiger Bestandteil der postimplantologischen Behandlung.

Mit dem postgradualen Universitätslehrgang „Parodontologie und Implantologie“ werden auf aktuellem internationalem Niveau die Grundlagen zum Verständnis der Ätiologie verschiedener parodontaler Destruktionsprozesse wie auch deren Prävention und Therapien gelehrt. Methoden, um das Parodont zu reparieren und zu regenerieren sowie die plastische Parochirurgie stehen dabei im Vordergrund.

Vermittelt werden natürlich auch implantologische sowie prä- und postimplantologische Therapien State of the Art, unterstützt durch Live-OPs und Videos. Zudem werden Hands on an Tiermodellen angeboten, um Sinuslift, Kieferkammerweiterungen oder augmentative Massnahmen zu lernen.

### Master of Science Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Constantin von See MaHM, Beginn: 12.03.2020

Die ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin stellt an den Behandler komplexe Anforderungen, um die Patientenwünsche mit interdisziplinären Behandlungskonzepten aus verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin zu erfüllen. Im postgradualen Masterstudiengang Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc) wird daher das fachübergreifende Planen und Handeln zum Schwerpunkt der Ausbildung erklärt, um unter individuellen Aspekten der Erwartungshaltung eine hohe Patientenzufriedenheit bei optimaler life quality zu erreichen. Um gestiegenen Patientenansprüchen gerecht zu werden, kommt dem Bereich der festsitzenden Versorgungen eine immer höhere Bedeutung zu, einschließlich der zeitlichen Planung und Anfertigung von Interimplantlösungen.

Gerade im Bereich der höchästhetischen Versorgung ist eine Vielfalt von Materialien und Methoden verfügbar, die es kritisch einzuordnen gilt. Speziell im Bereich der Digitalisierung gilt es, zwischen technischer Möglichkeit und Integration in den Praxisalltag zu unterscheiden.

Anfrage zu universitären Weiterbildungen –

Master of Science Fachgebiet:

PUSH Informationsbüro Bonn,

Frau Mag. Irene Streit, Tel.: +49 228 96 94 25 15,

E-Mail: [streit@dp-uni.ac.at](mailto:streit@dp-uni.ac.at) bzw. [info@dp-uni.ac.at](mailto:info@dp-uni.ac.at)

Danube Private University (DPU) – Fakultät Medizin/Zahnmedizin  
Steiner Landstraße 12, 3500 Krems-Stein  
[www.dp-uni.ac.at](http://www.dp-uni.ac.at)

## Gesundheitspolitische Prioritäten bis 2030

Bundesrat setzt in seiner Strategie Gesundheit2030 neue Schwerpunkte.

**BERN** – In der Strategie 2020 – 2030 legt der Bundesrat die gesundheitspolitischen Prioritäten für die kommenden zehn Jahre fest. Im Zentrum stehen die vier dringlichsten Herausforderungen für das Gesundheitswesen: der digitale Wandel, ein gesundes Arbeitsumfeld und umweltbedingte Gesundheitsrisiken, die demografischen Veränderungen sowie eine qualitativ hochstehende, bezahlbare Versorgung.

### Digitaler Wandel sowie Arbeits- und Umweltthemen

Zwei neue Schwerpunkte setzt der Bundesrat mit dem digitalen Wandel sowie mit den Arbeits- und Umweltthemen. Der technologische und digitale Fortschritt verändert das Gesundheitswesen grundlegend. Ziel ist, die Digitalisierung und die Nutzung der Daten zu fördern sowie den Umgang mit neuen Technologien zu bestimmen. Umwelt und Arbeitswelt nimmt der Bundesrat in die Strategie auf, um die Chancen auf ein Leben in Gesundheit zu erhöhen. Ziel ist, umweltbedingte Gesundheitsrisiken zu senken, Natur und Landschaft zu erhalten, negative Gesundheitseffekte zu verhindern und

ein gesundes Arbeitsumfeld zu fördern.

Neben den beiden neuen Schwerpunkten bleiben die Qualität der Versorgung, die finanzielle Tragbarkeit und die demografische Entwicklung die grossen Herausforderungen. Ziel ist es, die Pflege zu gewährleisten, die Gesundheit im Alter zu fördern, die Qualität der Versorgung zu erhöhen sowie die Kosten zu dämpfen und einkommensschwache Haushalte zu entlasten. Die Arbeiten, die der Bundesrat in diesen Bereichen in den vergangenen Jahren vorangetrieben hat, werden fortgesetzt, zum Beispiel die Qualitätsstrategie, das Kostendämpfungsprogramm oder die koordinierte Versorgung.

### Gesundheit2020

Seit 2013 haben Bund und Kantone unter der bundesrätlichen Strategie Gesundheit2020 eine Vielzahl von Massnahmen vorangetrieben, um das Gesundheitswesen weiterzuentwickeln. 23 der über 90 Teilprojekte wurden per Ende 2019 abgeschlossen. Ein Teil der Projekte wird in den kommenden Jahren unter Gesundheit2030 weitergeführt. [DT](#)

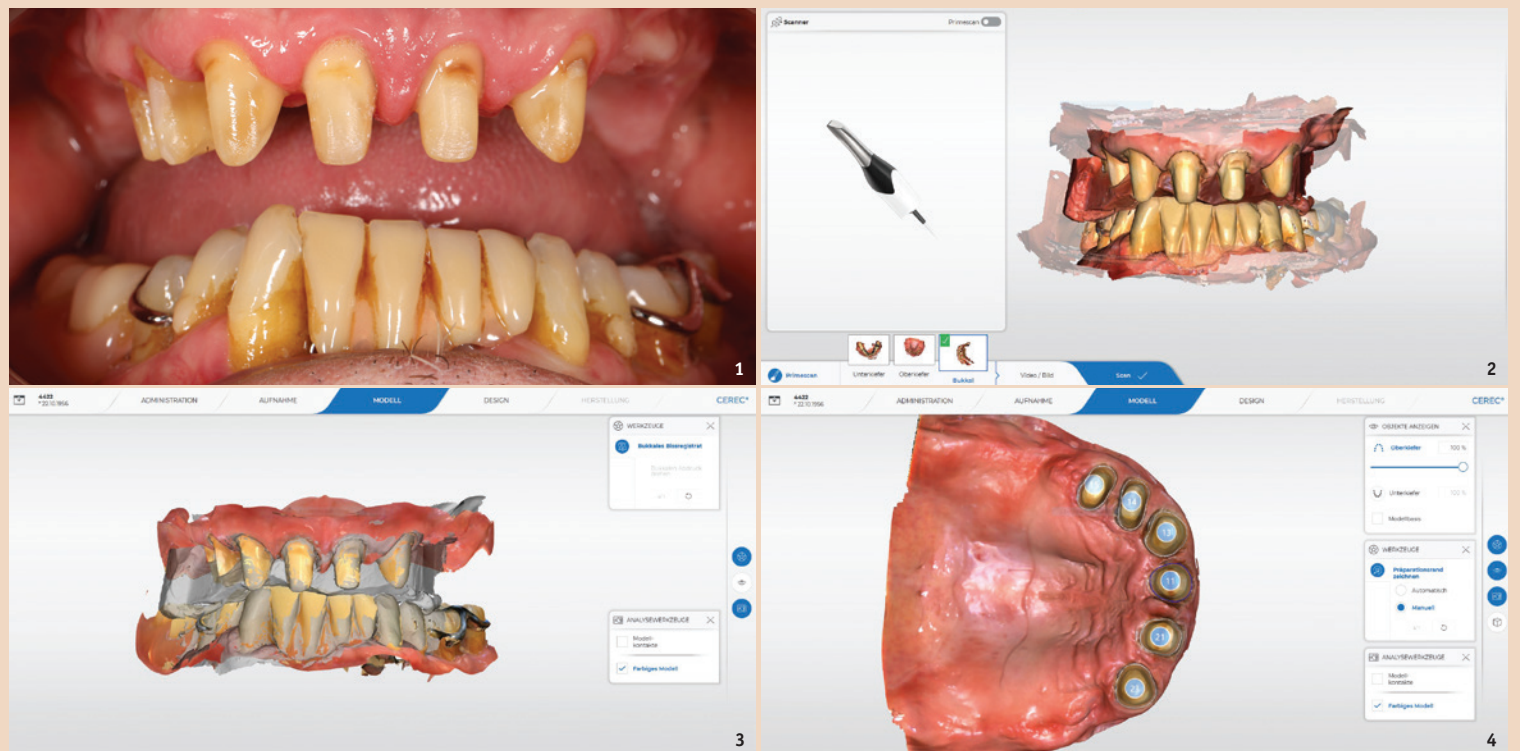
Quelle: Bundesamt für Gesundheit



# Mit einer einzigen digitalen Abformung zur Teleskopprothese

In diesem Anwenderbericht wird ein Workflow vorgestellt, der gänzlich ohne Überabformung funktioniert und damit vollständig digital ablaufen kann.  
Von Dr. med. dent. Andreas Reiger, Talheim, Deutschland.

Abb. 1: Präparierte Zähne im Oberkiefer. – Abb. 2: Ergebnis der beidseitigen digitalen Bissregistrierung mit Wachsbitregistrat. – Abb. 3: Einander korrekt zugeordnete virtuelle 3D-Modelle des Ober- und Unterkiefers. – Abb. 4: Scan des Oberkiefers mit Gaumen nach Markierung der Präparationsgrenzen.



Zwei Grundvoraussetzungen sind zu erfüllen, um den Weg zur Teleskopprothese ganz ohne Abformmassen zu beschreiten: Es ist ein leistungsfähiger Intraoralscanner einzusetzen und ein Partnerlabor zu wählen, das die Daten entsprechend annehmen und weiterverarbeiten kann. Im vorliegenden Fall kam der Intraoralscanner Primescan (Dentsply Sirona) zum Einsatz, der auch grössere Weichgewebeareale präzise optisch erfasst. Die Herstellung erfolgte bei D&H Zahntechnik in Zusammenarbeit mit dem Technologie- und Fertigungszentrum millhouse, dem Entwick-

ler des AllinONE Konzepts. Dieses Konzept beschreibt die einzeitige Fertigung von Primär- und Sekundärteilen und unterstützt damit den Gedanken der abdrucklosen Kombitechnik.

### Ausgangssituation

Der Patient war mit mehreren Klammer-Teilprothesen im Ober- und Unterkiefer versorgt. Die Restaurationen an den verbleibenden Frontzähnen im Oberkiefer (Zähne 11, 13 bis 15, 21 und 23) waren teils insuffizient und mussten erneuert werden. Da der Patient zudem mit dem Tragekomfort der Teilprothe-

sen unzufrieden war, wurde entschieden, diese zunächst im Oberkiefer gegen eine Teleskopprothese auszutauschen. Im Unterkiefer war ebenfalls eine Neuversorgung mit einer Teleskopprothese geplant, die jedoch aus finanziellen Gründen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen sollte.

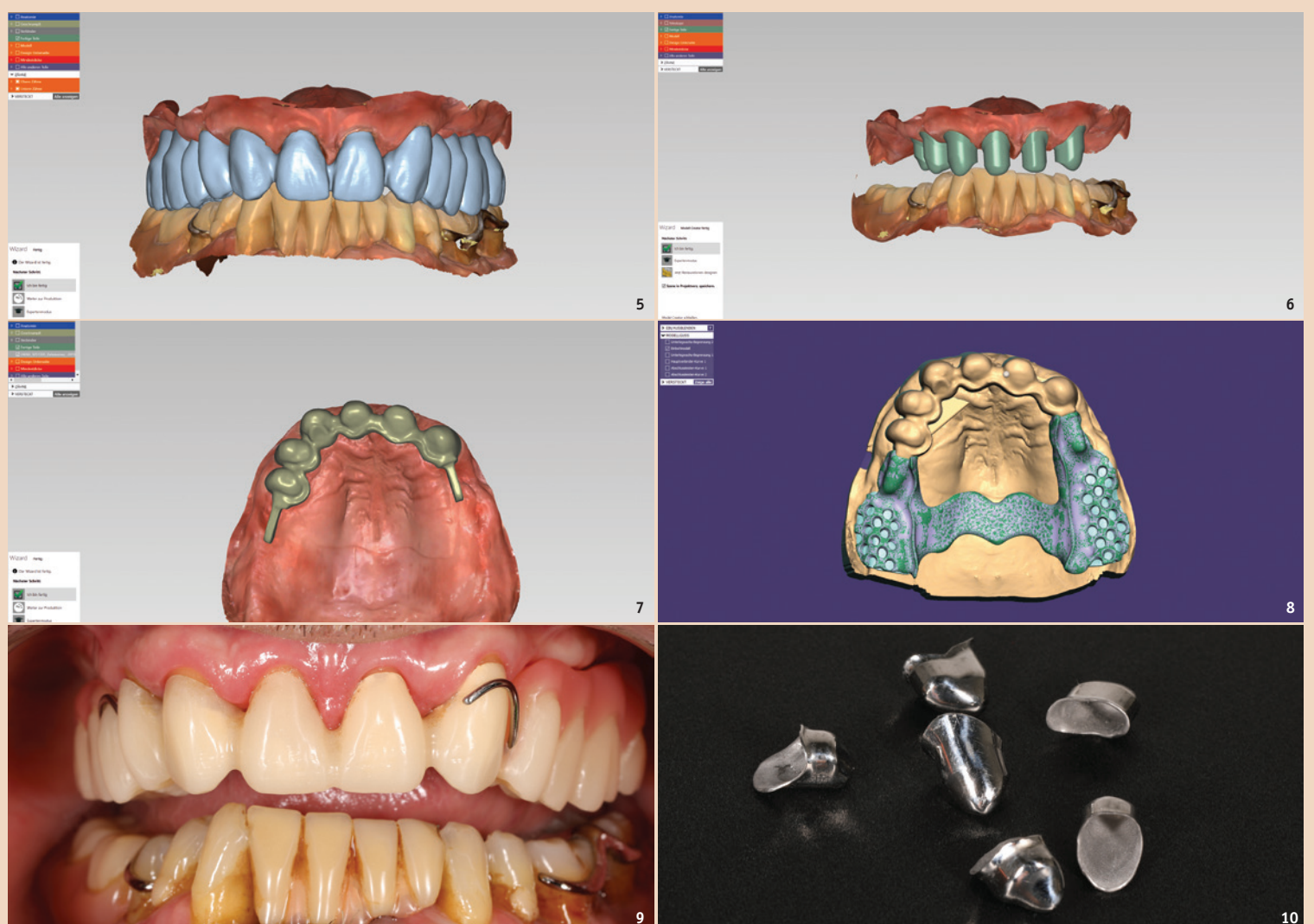
### Der Weg zum 3D-Modell

Zunächst wurden die Zähne im Oberkiefer wie üblich präpariert (Abb. 1). Danach kam der Intraoralscanner Primescan zum Einsatz, um eine optische Abformung beider Kiefer durchzuführen. Im Ober-

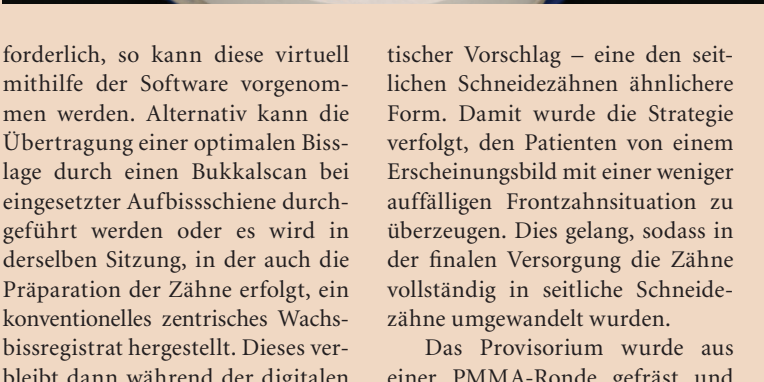
kiefer wurde der Gaumen komplett mitgescannt, um die Voraussetzungen für die Fertigung passgenauer Modellgussanteile zu schaffen. Für die korrekte Zuordnung der Scans des Ober- und Unterkiefers ist eine digitale Bissregistrierung erforderlich, die typischerweise durch eine Aufnahme der geschlossenen Zahnreihen von bukkal erfolgt.

In der Regel ist es möglich, die Bisslagenbestimmung mithilfe des alten Zahnersatzes durchzuführen. Ist – wie im vorliegenden Fall – eine Erhöhung der ursprünglichen Vertikaldimension der Okklusion er-

Abb. 5: Computergestützte Konstruktion des Provisoriums. – Abb. 6: Computergestützte Konstruktion der Primärkronen. – Abb. 7: Konstruktion des Sekundärgerüsts über den Primärkronen ... – Abb. 8: ... sowie Design der Modellgussanteile. – Abb. 9: Provisorium im Patientenmund. – Abb. 10: Primärteleskope fertig für die Eingliederung.







**Abb. 11:** Basis der Teleskopprothese mit gefrästen Teleskop-Innenflächen. – **Abb. 12:** Perfekte Passung zwischen Primärteleskopen und Sekundärkonstruktion. – **Abb. 13:** Teleskopprothese auf Kunststoffmodell mit Gipssockel. – **Abb. 14:** Definitiv eingegliederte Primärteleskope. – **Abb. 15:** Teleskopprothese im Patientenmund.

forderlich, so kann diese virtuell mithilfe der Software vorgenommen werden. Alternativ kann die Übertragung einer optimalen Bisslage durch einen Bukkalscan bei eingesetzter Aufbisschiene durchgeführt werden oder es wird in derselben Sitzung, in der auch die Präparation der Zähne erfolgt, ein konventionelles zentrisches Wachsbissregistrat hergestellt. Dieses verbleibt dann während der digitalen Bissregistrierung im Patientenmund und wird mitgescannt (**Abb. 2**). Wichtig für eine besonders präzise Übertragung der Kieferrelation ist, dass der Bukkalscan beidseitig durchgeführt wird. Die Zuordnung der beiden Modelle erfolgt anschließend automatisch durch die Software (**Abb. 3**).

Um der Zahnärztin eine bestmögliche Arbeitsgrundlage zu liefern, wurden schliesslich die Präparationsgrenzen in der Praxis festgelegt (**Abb. 4**). Dies ist häufig für denjenigen am einfachsten, der die intraorale Situation vor Augen hat. Es folgte der Upload der Scandaten sowie intraoraler Fotos und zusätzlicher Informationen in das Connect Case Center (Dentsply Sirona). Eine Besonderheit des Falles war die Nichtanlage der seitlichen Schneidezähne im Oberkiefer, die auf dem virtuellen Auftragszettel vermerkt wurde. Ebenso weitergegeben wurde der ursprüngliche Wunsch des Patienten, seinen Zahnersatz an das Erscheinungsbild vor der Behandlung anzugleichen, d. h. die Eckzähne in die Position der seitlichen Schneidezähne zu stellen.

### CAD und CAM

D&H Zahntechnik wurde automatisch über den Auftragsingang informiert. Die bereitgestellten Daten lassen sich aus dem Portal mit allen Zusatzinformationen (Präparationsgrenzen etc.) direkt in die verwendete CAD-Software (exocad DentalCAD) importieren. Hier erfolgte die virtuelle Konstruktion des Provisoriums, der definitiven Primärteleskope und des passenden Sekundärgerüsts mit Modellgussanteilen (**Abb. 5 bis 8**).

Bei der Konstruktion des Provisoriums erhielten die Zähne 12 und 22 nicht vollständig die gewünschte Eckzahnform, sondern – als ästhe-

tischer Vorschlag – eine den seitlichen Schneidezähne ähnliche Form. Damit wurde die Strategie verfolgt, den Patienten von einem Erscheinungsbild mit einer weniger auffälligen Frontzahnsituation zu überzeugen. Dies gelang, sodass in der finalen Versorgung die Zähne vollständig in seitliche Schneidezähne umgewandelt wurden.

Das Provisorium wurde aus einer PMMA-Ronde gefräst und bestand aus verschiedenen Teilen. Eine Brücke im Frontzahnbereich wurde provisorisch befestigt, für den Seitenzahnbereich wurden die hinteren Brückenanteile abgetrennt, in Prothesenkunststoff einpolymerisiert und mit gebogenen Klammern versehen, um sie als Interimsprothese einzusetzen (**Abb. 9**). Damit entfällt das Aufstellen von Prothesenzähnen in Wachs.

Die Primärteleskope wurden aus einer Chrom-Kobalt-Legierung gefräst (**Abb. 10**), Sekundärgerüst und Modellgussanteile im Hybridverfahren aus einer Chrom-Kobalt-Legierung gefertigt. Hybridfertigung bedeutet, dass die gesamte Konstruktion zunächst mittels Selective Laser Melting (SLM) aufgebaut wird (additive Fertigung). Nach einem Entspannungsbrand folgt das Nachfräsen aller Passungsflächen (subtraktive Fertigung). Dies bietet den Vorteil grösstmöglicher Designfreiheit kombiniert mit einer optimalen Oberflächenqualität in allen die Passung beeinflussenden Bereichen. Zusätzlich wurden für die manuelle Fertigstellung Kunststoffmodelle gedruckt.

### Einprobe optional

Es ist möglich, auf die Ästhetik-einprobe zu verzichten und gleich in der zweiten Behandlungssitzung die fertige Teleskopprothese einzusetzen. Dafür spricht eine hohe Effizienz in Praxis und Labor; dagegen ein gewisses Mass an Unsicherheit, ob das Ergebnis aus ästhetischer und funktioneller Sicht den Erwartungen des Patienten entspricht. In Fällen, in denen dieses Risiko beispielsweise durch die Bereitstellung von Fotos des Patienten mit intakten Frontzähnen, ein Einscannen der Ausgangssituation o. Ä. minimieren lässt, sowie bei

weniger komplexen Arbeiten verzichten wir regelmässig auf den zusätzlichen Schritt. Im vorliegenden Fall erschien die Ästhetikeinprobe insbesondere vor dem Hintergrund der ungewöhnlichen Frontzahnsituation und speziellen Erwartungen des Patienten sinnvoll.

### Die Fertigstellung und Eingliederung

Nach erfolgreicher Einprobe wurde die Teleskopprothese im Labor manuell mit Kunststoff fertiggestellt. Das Ergebnis ist in den Abbildungen 11 bis 13 dargestellt. Schliesslich wurden alle Elemente an die Praxis geliefert. Hier erfolgte die Eingliederung der Primärteleskope (**Abb. 14**), bevor die Prothese eingesetzt und initial beurteilt wurde (**Abb. 15**). Im Rahmen einer Kontrolluntersuchung berichtete der Patient, dass sich die Versorgung angenehm tragen und problemlos entnehmen sowie wieder einsetzen lasse. Damit bestätigte sich der erste Eindruck einer äusserst präzisen Passung und optimal eingestellten Friktion.

### Fazit

Das vorgestellte Konzept der computergestützten Herstellung aller Elemente einer Teleskopprothese in einem einzigen Arbeitsvorgang überzeugt auf ganzer Linie: Der Prozess befreit uns von der Notwendigkeit der Anwendung konventioneller Abdruckmassen, läuft nahezu vollständig digital ab (mit dem Zwischenschritt der Herstellung eines Wachsbisses) und ist für Praxis wie Labor zeitsparend. Nach persönlicher Einschätzung ist zudem die Passung der aus einem Datensatz gefertigten Elemente überzeugender als die konventionell hergestellter Teleskopprothesen.

Patienten schätzen den reibungslosen Ablauf mit Erlebnischarakter dank digitaler Abformung und nur wenigen Behandlungssitzungen. Die beeindruckenden Ergebnisse verdanken wir nicht nur einem hochleistungsfähigen Intraoralscanner, sondern auch der Professionalität der Mitarbeiter unseres Partnerlabors sowie dessen Fertigungsdienstleisters. [DT](#)

### Kontakt



**Dr. Andreas Reiger**

Zahnissimo® GbR  
Oralchirurgie & Zahnheilkunde  
Heilbronner Str. 17  
74388 Talheim  
Deutschland  
Tel.: +49 7133 9004040  
mail@zahnissimo.info  
www.zahnissimo.info

### D&H Zahntechnik GmbH

Johannes-Gutenberg-Str. 7  
65719 Hofheim am Taunus  
Deutschland  
Tel.: +49 6122 6003  
info@d-h-zahntechnik.de



## Neuartiges Verbandmaterial wirkt blutstillend und verklebt nicht

Forschende der ETH Zürich und der National University of Singapore entwickelten einen neuartigen Wundverband.

ZÜRICH – «Eigentlich war das nicht so geplant, doch so funktioniert Wissenschaft manchmal eben: Man beginnt, an einer Sache zu forschen und endet woanders», sagt ETH-Prof. Dr. Dimos Poulikakos. Gemeinsam mit Wissenschaftlern seiner und einer Arbeitsgruppe der National University of Singapore testete er verschiedene superhydrophobe Materialien – also solche, die wie Teflon Flüssigkeiten wie Wasser und Blut extrem gut abweisen. Ziel war es, Beschichtungsmaterialien für Geräte zu finden, die mit Blut in Kontakt kommen, wie zum Beispiel Herz-Lungen-Maschinen oder Kunstherzen.

Eines der getesteten Materialien zeigte dabei unerwartete Eigenschaften: Es wies Blut nicht nur ab, sondern brachte dieses auch zum Gerinnen. Um damit eine Blutpumpe zu beschichten, war das Material deshalb ungeeignet. Die Wissenschaftler realisierten jedoch rasch, dass sich dieses Material hervorragend als Wundverband eignet.

Blutabweisend und gerinnungsfördernd sind zwei unterschiedliche Eigenschaften, die bei Wundverbänden jedoch beide vorteilhaft sind: Blutabweisende Verbände saugen sich nicht mit Blut voll, verkleben nicht mit der Wunde und lassen sich somit später einfacher entfernen. Gerinnungsfördernde Substanzen und Materialien hinge-

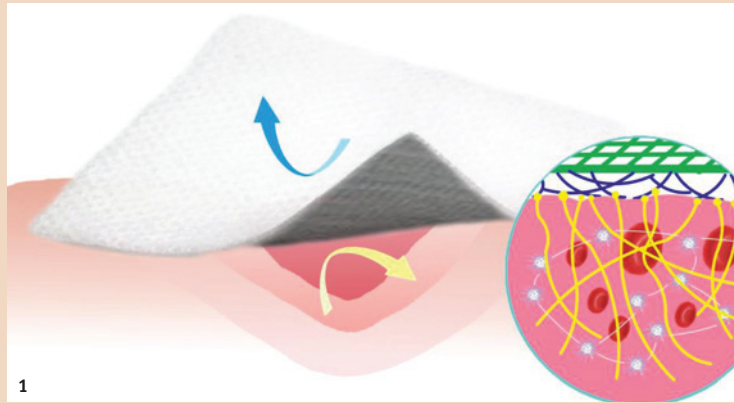


Abb. 1: Fördert die Heilung und lässt sich später leicht wieder abziehen: Der neuartige Wundverband mit einer Beschichtung aus Silikon und Kohlenstoff-Nanofasern. (Grafik: Li Z et al. Nature Communications 2019)

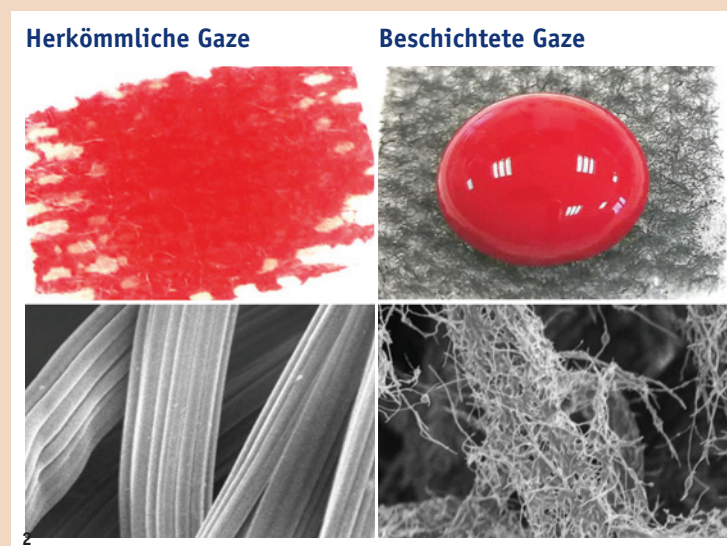


Abb. 2: Links eine herkömmliche Baumwoll-Gaze. Sie saugt Blut auf. Rechts die mit Kohlenstoff-Nanofasern beschichtete Gaze. Unten: Elektronenmikroskopie-Bilder zeigen Nahaufnahmen der Baumwollfasern. (Bilder: Li Z et al. Nature Communications 2019)

gen werden in der Medizin verwendet, um Blutungen möglichst schnell zu stillen. Materialien, die sowohl blutabstossend sind als auch die Blutgerinnung fördern, gab es bisher jedoch nicht. Zum ersten Mal bringen Wissenschaftler diese beiden Eigenschaften in einem Material zusammen.

### Antibakterielle Wirkung

Die Forschenden beschichteten ein klassisches Baumwoll-Gazegewebe mit dem neuen Material – einem Gemisch aus Silikon und Kohlenstoff-Nanofasern. In Labortests konnten die Wissenschaftler zeigen, dass Blut im Kontakt mit der beschichteten Gaze innerhalb von nur wenigen Minuten gerinnt. Warum genau das neue Material die Blutgerinnung auslöst, ist noch unklar und Gegenstand weiterer Forschung. Die Wissenschaftler vermuten jedoch, dass die Kohlenstofffasern dafür verantwortlich sind.

Ebenfalls konnten die Forschenden zeigen, dass die beschichtete Gaze antibakteriell wirkt – weil sich Bakterien nur schlecht an der Oberfläche anhaften. Ausserdem bestätigten die Wissenschaftler die Wirksamkeit des neuen Wundverbands bei Tests mit Ratten.

### Infektionsgefahr vermindern

«Mit dem neuen superhydrophoben Material kann man ver-

meiden, dass die Wunde beim Verbandswechsel wieder aufreißt», erklärt Athanasios Milionis, Postdoktorand in Poulikakos' Gruppe. «Denn das Wiederaufreissen ist ein grosses Problem, vor allem wegen der Gefahr von Infektionen – auch mit gefährlichen Spitalkeimen –, die beim Verbandswechsel besonders ausgeprägt ist.»

Die künftigen Anwendungsgebiete sind sehr breit gefächert: in der Notfallmedizin und Chirurgie, um grosse Blutverluste zu vermeiden, aber auch als Heftpflaster in der Haus- und Reiseapotheke.

Die ETH Zürich und die National University of Singapore haben das neue Material zum Patent angemeldet. Bevor es beim Menschen angewandt werden kann, müssen die Forscher das Material weiterentwickeln und optimieren. Nötig sind laut den Wissenschaftlern zudem Versuche, zunächst bei weiteren Tierarten, dann beim Menschen, um die Unbedenklichkeit und Wirksamkeit zu beweisen. [DT](#)

Autor: Fabio Bergamin, ETH Zürich

### Literaturhinweis

Li Z, Milionis A, Zheng Y, Yee M, Codispoti L, Tan F, Poulikakos D, Yap CH: Superhydrophobic hemostatic nanofiber composites for fast clotting and minimal adhesion. Nature Communications 2019, doi: 10.1038/s41467-019-13512-8.

## Das verraten Zähne über die Persönlichkeit

Studien zur Psycho-Physiognomik zeigen, was sich aus Gesichtszügen herauslesen lässt.

NEW YORK – Humorvolle Menschen haben spitze Nasen, selbstbewusste Personen grosse Ohren und Sensible eine rundliche Gesichtsförmigkeit. Physiognomiker sind der Überzeugung, von einem Gesicht lässt sich viel auf den Charakter schliessen. Und was verrät die Zahnform über die Persönlichkeit?

Unter Akademikern zwar oft belächelt und als Pseudowissenschaft abgetan, zeigen mehr und mehr Studien zur Psycho-Physiognomik, was sich aus Gesichtszügen

herauslesen lässt. Eher längliche, rechteckig ausgeprägte Frontzähne gehören zu energiegeladenen, kraftvollen Persönlichkeiten mit Kampfgeist und Führungsqualitäten. Diese Menschen sind überaus kontaktfreudig, dynamisch und folgen ihrem Instinkt.

Hinter Menschen mit einer ovalen Zahnform sollen verträumte und kreative Charaktere stecken, die in handwerklicher oder künstlerischer Arbeit richtig auf-



gehen. Auch die oberen Frontzähne 11 und 21 – die das Lächeln eines jeden Menschen prägen –, sollen Eigenschaften preisgeben, wie *Epoch Times* berichtete. Vier Zahnformen lassen sich unterschiedlichen Persönlichkeitstypen zuordnen: quadratisch, rechteckig, oval (abgerundete Kanten) und dreieckig (zum Zahnfleisch hin spitz zulaufend).

Menschen mit quadratischen Zähnen sollen laut dieser Unterteilung ruhige, rationale Zeitgenossen mit einem hervorragenden Organisationstalent sein, die ihre Emotionen im Griff haben. Entscheidungen sind immer gut durchdacht, Übersprunghandlungen oder sich ein-

gehen. Im sozialen Kontakt sind sie eher schüchtern, ausgeprägt ist zudem das Bedürfnis nach Zeit für sich.

«Nutze den Tag» ist das Lebensmotto des vierten Persönlichkeitstyps. Menschen mit dreieckigen Frontzähnen sind wahre Freigeister, ewige Optimisten und sehr menschenbezogen. Die Neugier vor unbekanntem Abenteuer und ihre Offenheit für neue Ideen treibt sie voran. Ob sich die von Louis Corman (1930er-Jahre) geprägte Morphopsychologie auch auf Zähne anwenden lässt, prüft jeder am besten selbst. Konkrete Belege aus Studien gibt es – zumindest bisher – nicht. [DT](#)

Quelle: ZWP online

## Parodontitis und Psoriasis

Neue Studie belegt: Gute Mundgesundheit mildert Symptome.

COLUMBUS – Ältere Studien haben bereits Hinweise auf eine Verbindung zwischen Parodontitis und Psoriasis konstatiert. Die Erkenntnisse US-amerikanischer Forscher knüpfen daran an und zeigen, dass gesundes Zahnfleisch auch eine gesündere Haut bedeutet. Weltweit leiden rund 125 Millionen Menschen an Psoriasis.

stand war eine schriftliche Umfrage, an der 265 Patienten des Wexner Medical Centers teilnahmen, 100 davon leiden unter Psoriasis. Anhand der Antworten konnten die Forscher einen signifikanten Zusammenhang zwischen gesundem bzw. entzündetem Zahnfleisch und dem Schweregrad der Schuppenflechte herstellen.



Bekannt ist, dass bei Betroffenen eine Disposition im Erbgut vorliegt. Es wird vermutet, dass die Autoimmunkrankheit durch Risikofaktoren wie Stress, Infekte, Hautverletzungen usw. ausgelöst wird – vollends gelöst ist das Rätsel allerdings nicht. Die Ergebnisse einer Studie der Ohio State University, die den Einfluss von Gesundheit und Lebensstil unter die Lupe nahm, konnte nun etwas mehr Licht ins Dunkel bringen. Gegen-

Je gesünder das Zahnfleisch, umso weniger stark ausgeprägt war die Symptomatik der Psoriasis. Darüber hinaus schien eine gesunde Ernährung als Schutzfaktor zu fungieren. Menschen, die sich gesund ernährten und täglich Obst zu sich nahmen, gaben an, eine Verbesserung der Symptome zu spüren. Die Studie ist im *Dermatology Online Journal* erschienen. [DT](#)

Quelle: ZWP online



## Sie denken vernetzt

- wieso nicht auch Ihre Intraoralkamera?

Entdecken Sie die Möglichkeiten der digitalen Praxis - im Dentsply Sirona Showroom Schweiz!

[www.dentsplysirona.com](http://www.dentsplysirona.com)





## «Roundtable Switzerland»

Das erste Event im globalen GC-Headquarter in Luzern war ein voller Erfolg.

LUZERN – Topaktuelles Thema, brandneue Location: Der erste «Roundtable Switzerland», der am 5. und 6. Dezember 2019 im Veranstaltungszentrum des im März 2019 eröffneten globalen Headquarters von GC in Luzern stattfand, sorgte bei allen Beteiligten für Begeisterung. Die mehr als 20 teilnehmenden Schweizer Zahnärzte freuten sich über praxisnahe Tipps zur Erstellung hochästhetischer Composite-Restaurationen.

Die Veranstaltung startete mit Begrüssungsworten von Makoto Nakao, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der GC International AG. Es folgte ein Vortrag zum Thema «Composite @ its best» mit ZA Ulf Krueger-Janson, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Restorative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR<sup>2</sup>Z). Er legte den Fokus auf die Beschreibung einer non-invasiven Technik für den Diastemachluss, bei der eine Kombination aus fließfähigen (G-aenial® Universal Injectable) und pastösen Composites (Essentia) zum Einsatz kommt. Die Gelegenheit, die beschriebene Technik eigenhändig zu testen, erhielten die Zahnärzte am Folgetag in einem Workshop. Unter der An-

leitung von Ulf Krueger-Janson erfolgte am Modell ein interdentaler Lückenschluss im Oberkieferfrontzahnbereich. Besonderes Augenmerk galt dabei der Ausformung des Emergenzprofils mithilfe der von Ulf Krueger-Janson entwickelten Streifen-technik (Tape technique). Hierbei sorgt ein transparenter Matrizenstreifen, der mit einem palatinalen Silikonsschlüssel fixiert wird, für den Zugang zum subgingivalen Bereich. Genau hier sollte die Composite-Versorgung ansetzen, um eine

optimale rot-weiße Ästhetik zu erzielen.

Im Anschluss an den Workshop suchten die Gäste den regen Austausch mit Kollegen sowie dem Referenten und Mitarbeitern von GC. Sie lobten die starke Praxisorientierung der Veranstaltung und gaben an, die erlernte Technik in der eigenen Praxis einsetzen zu wollen.

Das Organisationsteam des ersten GC «Roundtable Switzerland» erhielt viel Lob für die gelungene Veranstaltung, die nicht nur inhalt-

lich, sondern auch in Sachen Gastfreundlichkeit, Qualität der Bewirtung und Ambiente überzeugte. Aufgrund der regen Nachfrage ist eine Folgeveranstaltung für 2020 bereits in Vorbereitung. Details zum Veranstaltungstermin und dem Programm werden in Kürze bekannt gegeben.

Durch den Einzug in die neuen Räumlichkeiten des globalen Headquarters in Luzern hat GC nun die Möglichkeit, Gäste am Standort Schweiz direkt zu Vorträgen und

Trainingsveranstaltungen einzuladen. Dies ist nicht nur für das Unternehmen von Vorteil, sondern auch für die Teilnehmer, welche hautnah erleben, was es bedeutet, Teil eines traditionellen japanischen Erfolgsunternehmens in der Schweiz zu sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.gceurope.com](http://www.gceurope.com). **DT**

Quelle: GC Europe N.V.



Abb. 1: Teilnehmer bei der Arbeit. – Abb. 2: Ein Blick über die Schulter.



## SGIspotlight 2020

Die Schweizerische Gesellschaft für orale Implantologie SGI lud am 24. Januar zu ihrem 3. SGIspotlight in die Berner Cinemathe.

BERN – Seit nunmehr drei Jahren diskutiert die SGI an dieser Abendveranstaltung Themenbereiche, die nicht per se implantologische Fragestellungen beinhalten, sondern sie wagt an diesen Abendveranstaltungen

dem Podium versammelten sich Dr. Jean-Philippe Haesler, Präsident SSO; Prof. Dr. Ivo Krejci, Abteilungsleiter für Kariologie und Endodontologie, Universität Genf; Daniel Recher, Head Biomaterials Straumann

In einer sehr kontroversen, aber immer sehr sachlich und fair geführten Diskussion kristallisierte sich heraus, dass sich die rasanten Entwicklungen in den Märkten und Technologien, aber auch die anstehenden

dass sich Zahnärzte durch die aktuellen Entwicklungen im Marktumfeld durchaus für Fragestellungen interessieren, welche über rein fachliche Fragen hinausgehen, und bestärken die Fachgesellschaft auch,

zukünftig weitere solche Veranstaltungen anzubieten. **DT**

Autor: Dr. Tobias Hägi, SGI



Abb. 1: Das dritte SGIspotlight stand unter dem Titel «Die Zahnarztpraxis der Zukunft». – Abb. 2: Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion (v.l.n.r.): Prof. Dr. Ivo Krejci, Prof. Dr. Rudolf Blankart, Dr. Thomas Müller, Dr. Jean-Philippe Haesler, Daniel Fehr, Daniel Recher und die Moderatorin Christina Scheidegger. – Abb. 3: Die SGIspotlight-Veranstaltung zog zahlreiche Interessenten in die Berner Cinemathe.



gen immer wieder den Blick über den Tellerrand hinaus.

Das dritte SGIspotlight stand unter dem Titel «Die Zahnarztpraxis der Zukunft». Hochkarätige Vertreter aus Fachgesellschaften, Universitäten, Zahnärztketten, Industrie sowie Privatpraxen debattierten unter professioneller Moderation von Christina Scheidegger, SRF-Moderatorin, wie sich die Zahnarztpraxis der Zukunft entwickeln könnte. Auf

Group/Inhaber Recher AG; Daniel Fehr, CFO, Colloseum Dental Group; Prof. Dr. Rudolf Blankart, Director Promoting Services an der siteminsel AG und Dr. Thomas Müller, Privatpraxis Schaffhausen. In drei Themenblöcken diskutierten sie zusammen mit dem Publikum aktuelle sowie prospektive Veränderungen in Bezug auf den Markt, die neuen Technologien sowie das zukünftige Berufsbild des Zahnarztes.

demografischen Veränderungen einerseits grosse unternehmerische, andererseits aber auch fachliche Herausforderungen mit sich bringen werden. Die Podiumsteilnehmer waren sich einig, dass von Zahnärzten deshalb zukünftig sicherlich Flexibilität und Agilität gefragt sein werden, um mit den anstehenden Veränderungen mithalten zu können.

Die ausverkaufte Veranstaltung der SGI zeigte dabei einmal mehr,





# ITI World Symposium 2020 in Singapur

Zum ersten Mal findet der ITI Kongress zur dentalen Implantologie in Asien statt.



**BASEL** – Nur noch wenige Wochen bis zum Start des ITI World Symposiums, welches vom 14. bis 16. Mai 2020 in Singapur stattfindet. Die geschätzten 6'000 Teilnehmer erwarten hochkarätige patientenzentrierte Vorträge von 60 internationalen Top-Referenten zu den neuesten Trends der Implantologie.

Das wissenschaftliche Programm stellt in diesem Jahr den Patienten in den Mittelpunkt. Das Besondere: Die über die drei Tage verteilten insgesamt sieben Sessions beginnen jeweils mit einem Patientenszenario, das die Grundlage für die darauffolgende Präsentation liefert. Die Patienten werden ihre Geschichte in eigenen Worten schildern und sich dabei auf diejenigen Aspekte des medizinischen Problems konzentrieren, die für sie persönlich im Vordergrund stehen. Die Referenten werden dann in ihren Präsentationen direkt auf die Fragen und Anliegen des Patienten eingehen, sich dazu



äussern, mit welchen Auswirkungen auf deren Lebensqualität zu rechnen ist und welche Möglichkeiten jedem Patienten offenstehen. Dieses Konzept verspricht lebhaft und spannende Vorträge. Zusätzlich zu den sieben Haupt-Sessions können die

Teilnehmer parallel stattfindende sogenannte Breakout-Sessions wählen. In seiner Videobotschaft unter <https://t1p.de/p1ai> liefert der Vorsitzende der ITI Sektion Deutschland, Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz, stichhaltige Argumente dafür, das

ITI World Symposium 2020 zu besuchen. Alle Beiträge werden simultan ins Deutsche übersetzt.

Neben dem hochkarätigen Programm zeigt sich das ITI World Symposium in einer atemberaubenden Kongressarchitektur im

wunderschönen und faszinierenden Stadtstaat Singapur. Auch auf das Nebenprogramm können die Besucher gespannt sein. Der erste Kongresstag endet mit dem Singapore-Sundowner des ITI-Industriepartners Straumann in der «Lantern Bar» und einem spektakulären Ausblick über die Skyline von Singapur. Dabei treffen die Gäste aus Europa in einem exklusiven Kreis auf bekannte Gesichter und geniessen beim Small Talk fein zubereitete Speisen und Getränke. Am Freitagabend geht es dann für alle auf eine Entdeckungsreise an Bord des Raumschiffs Straumann. Im Programmflyer schreibt das ITI: «Erkunden Sie die Sterne in einer futuristischen Show mit stratosphärischem Flair und fantastischer Livemusik!» Bei Buchung bis zum 15. Februar 2020 bietet das ITI einen Frühbuchertarif; Anmeldungen und Details unter [www.iti.org/worldsymposium2020](http://www.iti.org/worldsymposium2020). **DI**

Quelle: ITI

## Das Kind in der Zahnarztpraxis

So klappt es auch ohne grosses Theater ...

Neuer Kurs



**ZÜRICH** – Am 13. März 2020 veranstaltet die fortbildungROSENBERG erstmals einen Kurs rund um das Thema Kinderzahnheilkunde. Dieser praktische Workshop mit Dr. Juliane Erb findet im Au Premier Konferenzzentrum im Hauptbahnhof Zürich statt.

Die Behandlung von Kindern stellt stets eine Herausforderung für den Zahnarzt dar – einerseits in klinischer und andererseits in psychologischer Hinsicht. Es ist dabei enorm wichtig, diese jungen Patienten behutsam an die Behandlung heranzuführen. Dr. Erb möchte in diesem Nachmittagskurs den Teilnehmern ein Gefühl für diese spezielle und in jedem Alter unterschiedlich agierende und reagierende Patientengruppe vermitteln. Schwerepunkte setzt sie dabei auf das «Verstehen der anderen Denkwelt», das Kom-

munikationsverhalten in verbaler und nonverbaler Hinsicht und die Rolle des gesamten Praxisteam. Um Kinder und ihr Verhalten, aber auch das Verhalten der Eltern, zu verstehen, muss der Zahnarzt gezielte Methoden und Strategien entwickeln und anwenden. Hierbei spielt unter anderem die Hypnose und hypnotische Kommunikation eine wichtige Rolle.

Mit praktischen Übungen sowie unter Einbindung von Video- und Bildmaterial wird Dr. Erb diese Schwerpunkte beleuchten und dabei auch ihre ganz eigenen Erfahrungen aus der täglichen Praxis einbringen und präsentieren.

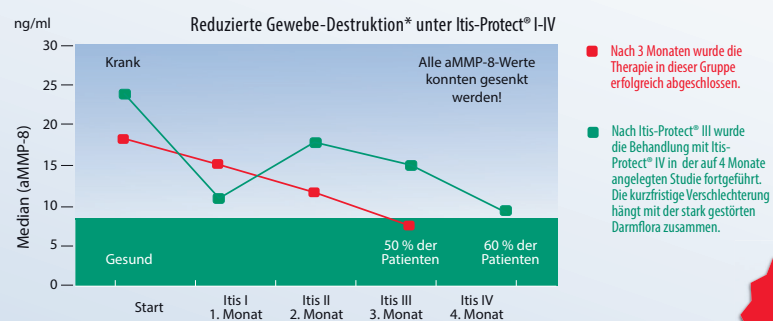
Weitere Informationen und die Anmeldedaten unter [www.fbrb.ch](http://www.fbrb.ch). **DI**

Quelle: *fortbildungROSENBERG*



## Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis

60 % entzündungsfrei in 4 Monaten



- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ unterstützt eine gesunde Bakterienflora
- ✓ stabilisiert das Immunsystem



### Informationen für Fachkreise

Fax: +49 (0)451 30 41 79, E-Mail: [info@hypo-a.de](mailto:info@hypo-a.de)

[www.itis-protect.de](http://www.itis-protect.de)

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Str. / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Tel. / E-Mail \_\_\_\_\_ IT-DTS 1.2020

**hypo-A Besondere Reinheit in höchster Qualität**  
hypoallergene Nahrungsergänzung  
D-23569 Lübeck, Tel. +49 (0)451 307 21 21, [hypo-a.de](http://hypo-a.de)

[shop.hypo-a.de](http://shop.hypo-a.de)

\*H.-P. Olbertz et al.: Adjuvante Behandlung refraktärer chronischer Parodontitis mittels Orthomolekularia – eine prospektive Pilotstudie aus der Praxis, Dentale Implantologie - DI 15, 1, 40-44, 2011  
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät). Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

ANZEIGE



## «Challenges in Endo» – SSE-Jahreskongress mit hohem Mehrwert

Am 17. und 18. Januar 2020 kamen 360 Teilnehmer zum 28. Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Endodontologie nach Zürich.  
Von Dr. Marcus Makowski, St. Moritz.

ZÜRICH – Im Züricher TECHNO-PARK trafen sich Mitte Januar zahlreiche Endodontologen, um unter dem Motto «Challenges in Endo» über Herausforderungen auf dem Gebiet der Endodontologie zu informieren und zu diskutieren. Erstklassige Referenten aus den USA, den Niederlanden, aus Belgien, Österreich, Deutschland und der Schweiz belegten den internationalen Charakter der Fortbildungsveranstaltung.

Nach der Begrüssung durch Reto Lauper, Präsident SSE, startete – moderiert von PD Dr. Thomas Connert – die zweitägige Zusammenkunft mit den Fachvorträgen.

Dr. Adham A. Azim aus Buffalo, NY, war gleich mit zwei Beiträgen vertreten. Im ersten Referat informierte er über Behandlungsstrategien bei sog. Flare-ups in der Endodontologie, die für ihn in der Regel keine Indikation für eine Antibiotikatherapie sind.

Anschliessend sprach Prof. Dr. Hagay Shemesh aus Amsterdam zum Thema «Periapikale chirurgische Behandlungen» und kam zu dem Schluss: «Periapikale Läsionen können wir managen, nicht behandeln!»

Nach der ersten Pause thematisierte Prof. Dr. Paul Lambrechts aus Leuven «Invasiv-zervikale Resorptionen», die primär singular, gelegentlich aber auch multipel auftreten können und ihren Ausgangspunkt von einer Läsion im zervikalen Bereich nehmen. Oftmals sind bei KFO-Behandlungen zu grosse Kräfte bei Brackett-Therapien der Grund für später auftretende Resorptionen.

Durch den Freitagnachmittag führte SSE-Vorstandsmitglied Dr. Patrick Sequeira Byron, der zunächst Prof. Dr. Kurt Alois Ebeleseder aus Graz das Mikrofon übergab. Er sprach über Diagnostik und Therapie von internen Resorptionen, wobei der Referent aus Österreich den Fokus auf die Präsentation neuer Behandlungsansätze legte.

Den beeindruckendsten Vortrag des ersten Konferenztages hielt Prof. Dr. Azim am Nachmittag. Er sprach über endodontische Mikrochirurgie unter Einsatz des Dentalmikroskops. Seine präzisen Falldarstellungen und Videosequenzen unterstrichen seine Expertise und sein hohes praktisches Können auf diesem schwierigen Gebiet. Er verfeinerte die mikrochirurgischen Endo-Konzepte von Prof. Dr. Syngcuk Kim und Prof. Dr. Bertrand Khayat noch einmal und zeigte Fälle von 9 mm (!) langen retrograden Präparationen bei Zähnen, die aufgrund von Stift- und/oder prothetischen Restaurationen orthograd praktisch nicht zu behandeln wären. Auch das Management durchgehender Knochendefekte im Sinne eines präventiven Knochenerhalts bei endochirurgischen Eingriffen ist beispielhaft und patientenorientiert. Über die kostenlose App Endolit (von Prof. Azim initiiert) können sich Endodontologen und Zahnärzte weltweit miteinander vernetzen und ihren Wissenshorizont erweitern. Fazit: Prof. Azim ist ein Opinionleader der neuen Generation, der frischen Wind in die Endo-Chirurgie bringt und



Abb. 1: Reto Lauper, Präsident der SSE, begrüsst die Teilnehmer.



Abb. 2: Im Züricher TECHNO-PARK trafen sich Mitte Januar zahlreiche Endodontologen zum 28. SSE-Jahreskongress. – Abb. 3: Dr. Adham A. Azim aus Buffalo, NY, war gleich mit zwei Beiträgen vertreten. Im ersten Referat informierte er über Behandlungsstrategien bei sog. Flare-ups in der Endodontologie.

sogar noch durch Füllungstherapie vital erhalten.

Der aus Hamburg angereiste Dr. Martin Brüsehaber sprach anhand gut präsentierter Fallbeispiele nachfolgend über «Diagnostische und therapeutische Aspekte bei Perforationen». In der Therapie ist immer noch das externe Matrixkonzept State of the Art, wobei Dr. Brüsehaber kleine mögliche Variationen auch in der Diskussion erklärte. Sehr wichtig, um einem irreversiblen Knochenverlust gerade in den Furkationen vorzubeugen, ist die möglichst schnelle Deckung von Perfora-

dikationsstellung und gute Überweiserpraxis führen hier zu maximalem Benefit der Patienten.

Die SSE-Vizepräsidentin Dr. Monika Marending Soltermann moderierte durch die Samstagnachmittagssektion. «Frühzeitiger Zahnverlust im Jugendalter: prothetische Lösung» lautete das Thema des ersten Beitrages. PD Dr. Daniel Thoma (Zürich) präsentierte Fallbeispiele von jungen Erwachsenen, die nicht implantologisch versorgt werden können, und zeigte seine beeindruckenden Behandlungsergebnisse im Bereich der Prothetik vor allem bei Klebebrücken,



damit das Spektrum der Zahnmedizin wahrlich erweitert.

Am Freitagabend trafen sich die Teilnehmer des SSE-Kongresses zur Get-together-Party im trendigen Restaurant Lasalle und konnten in lockerer Atmosphäre den ersten Kongressabend ausklingen lassen. Am Samstagmorgen begrüsst PD Dr. Klaus Neuhäuser (Präsident Wissenschaftliches Komitee der SSE) die Anwesenden und stellte die Referenten kurz vor. Dr. Beat Suter (Bern) schilderte aus Sicht

des Privatpraktikers die Schwierigkeiten, die eine frühe Diagnostik einer präeruptiven Resorption (aber auch anderer resorptiver externer Veränderungen) gegenüber einer Initialkaries aufweisen. Oftmals war es bei vielen der gezeigten Fälle erst rückwirkend möglich, bei alten Bitewing-Aufnahmen erste Anzeichen zu finden. Auch die Therapie folgt eher dem klinischen Erscheinungsbild, und in einigen Fällen konnte Dr. Suter überwiesene Endo-Fälle

tionen durch einen geschulten Endo-Spezialisten.

Auf die mikrobiologischen Herausforderungen, die bei jeder Wurzelkanalbehandlung bestehen, machte Prof. Dr. Serge Bouillaguet (Genf) aufmerksam. Selbst bei den uns heute zur Verfügung stehenden modernen DNA-Methoden bleibt die Keimbestimmung im Wurzelkanal eine sehr sensitive und teure Bestimmungsmethode. Deshalb müssen wir Zahnärzte auch das volle Spektrum der Desinfektion unserer Hauptspüllösungen ausnutzen und diese zusätzlich noch aktivieren. Anhand von *Enterococcus faecalis* zeigte Prof. Bouillaguet, wie schwer es ist, diesen Keim zuverlässig abzutöten, aber auch wie schnell die sterilen Instrumente und Materialien bei einer Wurzelbehandlung kontaminiert werden können.

Dr. Daniel Engler-Hamm (München) gab anschliessend Einblicke in das Thema «Paro-Endo-Läsionen und Differenzialdiagnose zu schwerer Parodontitis» aus der Sicht eines parodontal und funktional in den USA ausgebildeten Kollegen, der zudem noch sehr gut implantiert. Mittels spannenden Patientenfällen zeigte Dr. Engler-Hamm dann alle heute existierenden Möglichkeiten exemplarisch auf, endodontisch gut vorbehandelte Zähne auch parodontologisch wieder vollständig nutzen zu können. Natürlich gab es auch Extraktionsfälle mit Sofortimplantation nach Frakturen und eine Prämolarkisation nach Endo. Aber auch er als Parodontologe überweist gezielt an seine Endo-Spezialisten, um danach mit systematischen Eingriffen Parodont und Knochen wieder funktionstüchtig zu machen und einen maximalen Zahnerhalt zu garantieren. Richtige und schnelle In-

um für seine jungen Patienten ästhetisch und funktionell keine Einbussen und guten Ersatz für nicht mehr erhaltungsfähige Frontzähne zu schaffen. Sowohl direkt nach Extraktion mit Ridge Preservation oder Weichgewebsaufbau als auch in der Planung und Umsetzung eines funktionell und ästhetisch zunächst fast unlösbar erscheinenden Falles zeigte der Referent, was heute bei entsprechendem Können zahnmedizinisch machbar ist. Auch in der anschliessenden Diskussion beantwortete Dr. Thoma ausführlich alle Detailfragen.

Den Abschlussbeitrag des SSE-Kongresses lieferte Dr. Juliane Erb. Sie sprach über «Endodontische Probleme im Wechselgebiss». In ihrem Vortrag zeigte die auf Kinder und Jugendliche spezialisierte Kollegin eindrucksvolle Fallbeispiele, wie auch stark zerstörte Milchzähne noch erhalten werden können. Immer wieder wies sie auf die Wichtigkeit zur korrekten Indikationsstellung bei direkter Pulpaüberkappung und Pulpotomie im Milchgebiss hin. Dank ihrer Behandlungsbeispiele wurde das Auditorium auf neueste Techniken und klare Materialempfehlungen auch für Wurzelbehandlungen bei Milchzähnen hingewiesen. Der zweitägige Kongress wurde von einer Dentalausstellung begleitet, auf der folgende Firmen vertreten waren: BDS Dental AG, Coltène/Whaledent AG, Curaden Dentaldepot, DCI Consulting GmbH, dema dent AG, Dentsply Sirona Schweiz, EMS, FTC Frey Trading & Consulting Sàrl, Jordi Röntgentechnik, KerrHawe SA, Medcem GmbH, Medirel SA, Micro-Mega, Morita, Orcos Medical AG, ProDentis, Produits Dentaires, Ryf AG, Ultradent Products GmbH und VDW GmbH. [DT](#)



Abb. 4: Der zweitägige Kongress wurde von einer Dentalausstellung begleitet. – Abb. 5: Gute Stimmung bei Roman Kalt, Inhaber/Geschäftsführer der Jordi Röntgentechnik AG.

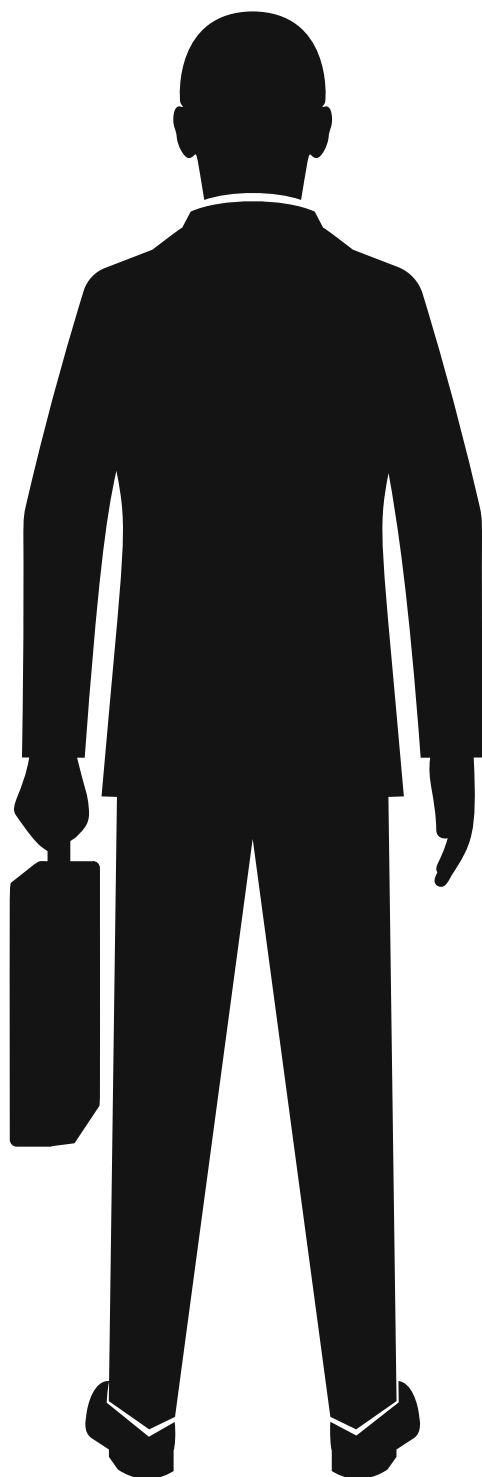


Sie wissen es,  
die Dental Bern 2020  
wird der Hammer.

Wieder gilt: eine Halle,  
tausend Highlights.

Und so ist die Dental  
Bern das Herzstück  
der Dental-Branche,  
einmal mehr: News,  
Trends, Innovationen,  
hier sind sie.

**dentalbern.ch**  
2. – 4.4.2020



Und natürlich viele  
tolle Leute, alle da.  
Also: Auch Sie!

**Besucher-Tickets**  
jetzt bestellen auf  
[www.dentalbern.ch](http://www.dentalbern.ch)



## Implantologie und moderne Zahnheilkunde im Mai 2020 in Valpolicella

Giornate Veronesi: Teamfortbildung mit besonderem italienischem Flair.

VALPOLICELLA/LEIPZIG – Am 1. und 2. Mai 2020 findet mit den Giornate Veronesi – den Veroneser Tagen – zum fünften Mal das Zahnmedizin-Event mit dem besonderen

Programm für die Zahnärztliche Assistenz.

Zielgruppen sind Zahnärzte aus Deutschland, aber auch Österreich und der Schweiz. Die Kongresssprache ist Deutsch (einzelne Vorträge Englisch). Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Mauro Marincola (Italien) und Prof. Dr. Andrea Cicconetti (Italien).

Der Kongress startet am Freitagvormittag im Kongress-Resort VILLA QUARANTA TOMMASI WINE HOTEL & SPA zunächst mit zwei Team-Workshops. Mit der Übertragung einer Live-OP und Table Clinics wird die Tagung ab Freitagnachmittag sowie mit wissenschaftlichen Vorträgen am Samstag fortgesetzt.

Die Giornate Veronesi bieten ungewöhnlich viel Raum für Referatengespräche, kollegialen Austausch sowie für die Kommunikation mit der Industrie. Neben dem Fachprogramm geben dazu auch das Get-together am Freitag sowie die typisch italienische Dinner-Party mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit. Da die Veranstaltung auf dem berühmten Wein-

gut der Familie Tommasi stattfindet, gibt es für die Teilnehmer bereits am Donnerstagabend die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Weinseminars auch zum «Experten» auf diesem Gebiet ausbilden zu lassen. [DT](#)

### OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.giornate-veronesi.info



italienischen Flair statt. Veranstaltungsort ist das Kongress-Resort VILLA QUARANTA TOMMASI WINE HOTEL & SPA ([www.villa-quaranta.com](http://www.villa-quaranta.com)) in Valpolicella.

Die Veranstaltung, die seit 2013 in Kooperation mit der Sapienza Universität/Rom bzw. der Universität Verona mit grossem Erfolg stattfindet, setzt auf die Verbindung von erstklassigen wissenschaftlichen Beiträgen und italienischer Lebensart. 2019 konnten 175 Teilnehmer zum wissenschaftlichen und kollegialen Austausch begrüsst werden. Sowohl inhaltlich als auch organisatorisch werden bei den Giornate Veronesi besonders innovative Konzepte umgesetzt. Neben dem Hauptpodium Implantologie gibt es auch ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein

## Osseo- und Periointegration von Implantaten

Das 21. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“/IMPLANTOLOGY START UP 2020 findet am 15. und 16. Mai 2020 in Marburg statt.

MARBURG/LEIPZIG – Die traditionsreiche Veranstaltungskombination hatte 1994 ihren Auftakt in Berlin und gehört nunmehr seit 26 Jahren zu den festen Grössen in der implantologischen Fortbildung. Mehr als 7'500 Teilnehmer konnten inzwischen erreicht werden – eine Erfolgsgeschichte ohne Beispiel. Über die letzten Jahre wurde das Kongresskonzept immer wieder den veränderten Bedingungen angepasst und modifiziert. So entstand ein wissenschaftliches Vortragsprogramm, das sowohl für Einsteiger als auch für Experten interessant ist. Lediglich im praktischen Teil des Programms (Table Clinics) wird noch zwischen den Zielgruppen differenziert.

Mit Erfolg wird heute in Kooperation mit verschiedenen Universitäten neben den Praktikern auch verstärkt auf angehende bzw. junge Zahnmediziner, d. h. Studenten, Assistenten und Zahnärzte in der Niederlassungsphase, gesetzt. Die wissenschaftliche Leitung der



Tagung liegt diesmal in den Händen von Prof. Dr. Nicole B. Arweiler und Prof. Dr. Thorsten M. Ausschil von der Philipps-Universität Marburg. Mit ihrem Team, aber auch mit Experten anderer Universitäten sowie aus der Praxis werden sie ein wissenschaftlich anspruchsvolles und zugleich praxisrelevantes Programm gestalten. Ein begleitendes Angebot mit Kursen für das Praxisteam zu den Themen Prävention und Mundgesundheit, Hygiene sowie QM rundet das Programm darüber hinaus ab. [DT](#)

### OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, DE  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de

www.oemus.com  
www.startup-implantology.de  
www.innovationen-implantologie.de



## 20. Lübecker hoT-Workshop

(Zahn-)Gesundheit und Regulation ganzheitlich betrachten.

LÜBECK – Die hypoallergene orthomolekulare Therapie (hoT) zielt als Therapieform auf die Selbstregulation des Körpers durch Zuführung reiner Mikronährstoffe zur biologischen Aufwertung der Ernährung. Zur Intensivierung der Praxiserfahrung kamen am 7. Dezember 2019 beim 20. Lübecker hoT-Workshop über 100 Therapeuten unterschiedlicher Couleur zusammen.

Unter der Leitung von Peter-Hansen Volkmann gaben sieben Experten aus Forschung und Praxis ihr geballtes Wissen weiter und luden die Zuhörer mit kurzweiligen Vorträgen und praktischen Demonstrationen zum regen Erfahrungsaustausch und zu Diskussionen ein.

Den zahnmedizinischen Bereich vertraten als Referenten Prof. Dr. med. dent. Olaf Winzen, Dr. med. Kathrin-Lisa Junike und Dr. med. dent. Heinz-Peter Olbertz.

Prof. Winzen stellte seinen ganzheitlichen Behandlungsansatz bei CMD vor. Er empfiehlt Patienten unter anderem eine Ernährungsumstellung und einen Frontzahn-Jig. Die begleitende Einnahme hypoallergener Mikronährstoffe verkürzt die Therapiedauer massgeblich. Dr. Junike bereicherte den hoT-Workshop mit einer praktischen Einführung in die manuelle Therapie bei CMD. Anhand von Übungen verdeutlichte sie, wie man über gezielten Druck auf Alarmschmerz-Rezeptoren in der Knochenhaut muskulär-fasziale Spannungen normalisieren kann. Die orthomolekulare Medizin unterstützt den Körper dabei. Dr. Olbertz wies auf eklatante Korrelationen zwischen Zahn- und Systemerkrankungen hin. Bei parodontalen Erkrankungen arbeitet er unter Zuhilfenahme eines aMMP-8-Tests erfolgreich mit der bilanzierten Diät

Itis-Protect® zum Diätmanagement bei Parodontitis.

Weitere Themen beim hoT-Workshop waren relevante Mikronährstoffe in der onkologischen Therapie, die Unterbrechung des polypharmazeutischen Teufelskreises mithilfe der orthomolekularen Medizin, Mikronährstoffdefizite infolge der Einnahme von Antidiabetika, eine Reduktion von Depressionen unter Probiotika sowie die Auswirkungen einer Belastung des Mikrobioms auf Dysphorie und Burn-out.

### Save the Date

Der 21. Lübecker hoT-Workshop findet am 5. Dezember 2020 in Lübeck statt. Anmeldung und weitere Informationen unter [www.vbn-verlag.de](http://www.vbn-verlag.de). [DT](#)

Quelle: hypo-A



Referenten beim 20. Lübecker hoT-Workshop (v.l.n.r.): Peter-Hansen Volkmann, Dr. Hermann Kruse, Prof. Dr. Claus Passreiter, Dr. Heinz-Peter Olbertz, Dr. Kathrin-Lisa Junike, Dr. Hans Peter Weinschenck, Prof. Dr. Olaf Winzen.

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“





# metalvalor

Edelmetall-Rückgewinnung aus Dentalersatz



## Kostenlose Analyse

Unsere Analyse mit dem Spektrometer ist kostenlos und ohne Verpflichtung.

## Transparenz

Beim Ankauf-Termin vor Ort führen wir vor Ihren Augen die präzise Messung mit dem Spektrometer durch.

## Schnelligkeit

In nur zwei Sekunden pro Dentalrest analysiert das Spektrometer dessen exakte Zusammensetzung.

## Gewinnmaximierung

Dank der zuverlässigen Messtechnik erhalten Sie einen höheren Verkaufspreis als bei einer groben Schätzung.

## So einfach geht's:

1. Befüllen Sie die Sammelbox mit Dentalresten.
2. Hat der Füllstand die Mindestfüllhöhe erreicht, rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für die Messung und den Ankauf.
3. Zum vereinbarten Termin führt einer unserer kompetenten Service-Mitarbeiter die Messung in Ihrer Anwesenheit durch.
4. Sind Sie mit unserem Preisangebot einverstanden, erfolgt die Zahlung gleich vor Ort.

## Sie haben noch Fragen?

Unser Kundenservice berät Sie gerne.

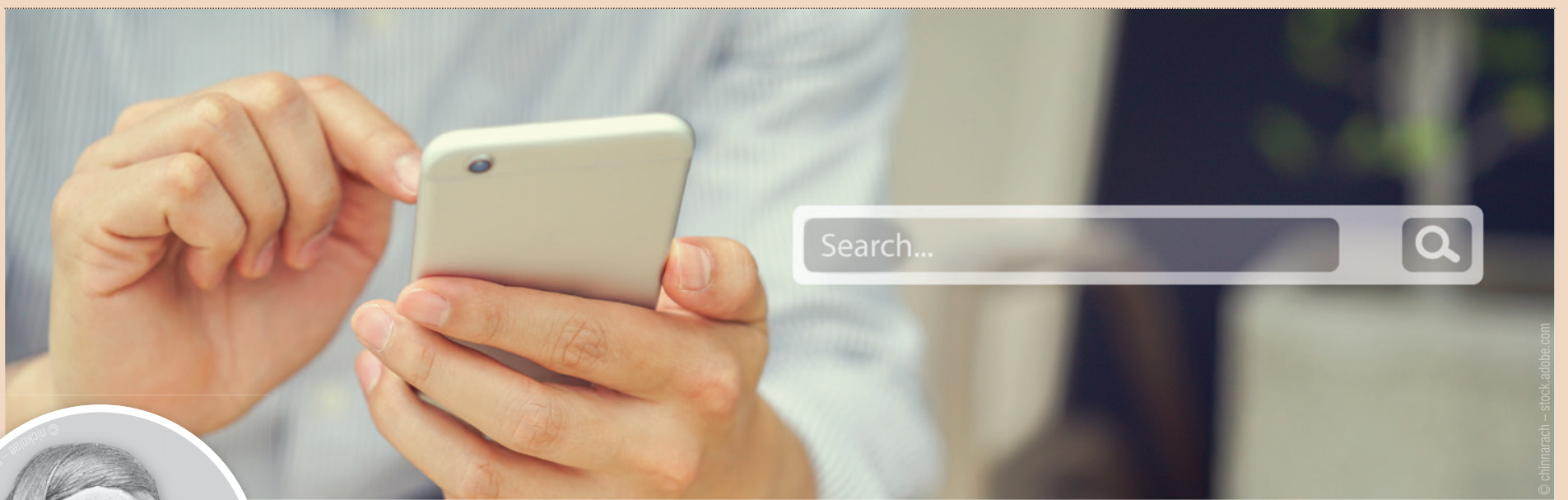
Rückrufnummer: +49 (0) 681 9471-0

Fordern  
Sie noch heute  
Ihre GRATIS  
Sammelbox  
an!

100%  
diskret







# Digitale Touchpoints: Herr Schumann hat Zahnweh.

Über die Wichtigkeit, eine Strategie für Ihren Online-Auftritt zu verfolgen und dafür Kenntnisse über das Medium zu besitzen. Von Mag. Markus Leiter, Wien.

*Wie du mit gift'gem Stachel fast  
Die Kiefern mir zerrissen hast  
Mein Ohr durchdröhnet ohne Rast  
Dein Marterstich.  
Du bist der Nerven Pein und Last:  
Fluch über dich!*

(Robert Schumann, 1810–1856)

So lautet die erste Strophe in Robert Schumanns Lied «Zahnweh» (1846; Op.55, No.2). Stellen Sie sich nun folgende Situation vor: Der Komponist macht eine Zeitreise ins 21. Jahrhundert und befindet sich gerade auf Konzertreise in Ihrer Stadt. Ausser rasenden Zahnschmerzen hat er noch ein Smartphone (mit WLAN) bei sich. In seiner misslichen Lage sucht er verzweifelt einen Zahnarzt, der ihn schnell von seiner Pein befreien möge. Würde er Sie finden? Oder anders gefragt: Würde er Sie rasch finden und würde er dabei jene Informationen bekommen, die für ihn relevant sind?

## Strategie ist alles: Touchpoints und Customer Journey

Damit wir diese Fragen mit ja beantworten können, müssen wir uns zuerst überlegen, wie Herr Schumann bei seiner Suche aller Wahrscheinlichkeit nach vorgehen würde, d.h. wie seine (digitale) Customer Journey (deutsch: Reise des Kunden) aussieht. Mit der Customer Journey wird ein Mehrphasenmodell bezeichnet, welches die Stationen von Kunden vom Erstkontakt bis hin zum Geschäftsabschluss und weiterführenden Aktionen beschreibt. Insbesondere gilt es, zu klären, über welche Kontaktpunkte (Touchpoints) Sie ihn erreichen können und wie Sie Ihre Inhalte aufbereiten müssen, damit er in Ihnen die Lösung seines Problems sieht (andernfalls gilt wohl auch für Sie: «Fluch über dich!»)

Diese essenziellen Fragen im Vorfeld werden oft stiefmütterlich (oder gar nicht) behandelt. Stattdessen wird ohne Ziel drauflos gewerkt. Das Ergebnis sind dann zu meist Websites, Facebook Pages, Instagram Stories, Google Ads & Co. ohne klares Ziel und ohne richtige Zielgruppenansprache.

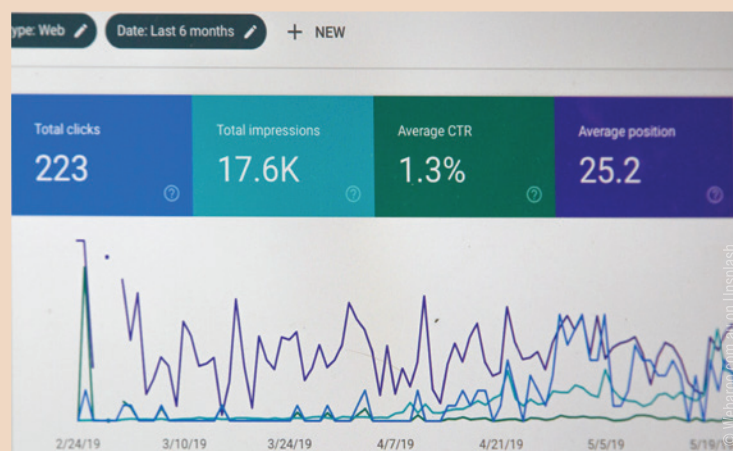
## Worauf es bei Google ankommt

Gehen wir eine Customer Journey exemplarisch anhand unseres

Fallbeispiels (stellvertretend für andere Akutpatienten) durch. Mit rasenden Schmerzen will sich Herr Schumann nicht lange durch Website-Prosa auf seinem Smartphone wühlen. Er will kompakte Infos, die ihn rasch in eine geeignete Ordination führen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Herr Schumann als erstes die Google-Suchzeile in seinem mobilen Browser konsultiert und dort eine Anfrage eingibt, die in etwa so lauten könnte: «Zahnarzt + (Name Ihrer Stadt)» oder «Zahnschmerzen akut» oder etwas Vergleichbares. Er tut dies in der Erwartung, dass ihm Google Zahnärzte in der Umgebung auflistet, an die er sich sofort wenden kann. Für Sie bedeutet dies, dass Sie sich darum bemühen müssen, bei den entsprechenden Google-Suchergebnissen rasch aufzutreten. Um hierfür die

stechende) Anzeige Ihres Angebots gut funktioniert, empfiehlt sich neben den klassischen Suchmaschinen-Strategien unbedingt auch ein Eintrag in das Verzeichnis von «Google My Business». Das Tool lässt sich nach der Registrierung eines Google-Accounts bequem einrichten. (Auf Google My Business sollten Sie ohnedies nicht verzichten!) Wenn sichergestellt ist, dass Sie mit Ihrer Website gut gefunden werden und auch andere Touchpoints (wie z.B. spezifische Arztbewertungsplattformen im Netz) nicht gegen Sie sprechen (Beobachten Sie diese Portale eigentlich regelmässig und antworten Sie konstruktiv auf Kritik?), haben Sie schon viel gewonnen. Nun geht es darum, Ihren Zielpatienten ein möglichst gutes Nutzererlebnis (User Experience) zu bieten, damit gewünschte Handlungen (Conversions) auch ausgeführt werden. Erinnern wir uns: Herr Schumann muss mit einem kleinen Smartphone-Display zurechtkommen. Idealerweise bieten Sie ihm daher auf Ihrer Website kompakte Infos mit wenig Text (Lesen am Handy kann verdammt mühsam sein!), und integrieren Sie auch gleich einen gut sichtbaren Anruf-Button, der es ihm erspart, dass er Ihre Telefonnummer mühsam händisch eingeben muss.

Zweitens: Google-Anzeigen (SEA [Search Engine Advertising]) – das sind als Anzeigen gekennzeichnete Ergebnisse, die vor bzw. nach den



richtigen Schritte setzen zu können, sollten Sie die Gewohnheiten Ihrer Zielgruppe gut recherchieren (z.B. durch exemplarische Umfragen etc.).

## Zur Suchmaschinenpräsenz bei Google sind zwei Pfade relevant

Erstens: Organische Suchergebnisse – das sind Suchergebnisse, die der Algorithmus von Google aufgrund spezifischer Relevanz- und Performance-Kriterien in einer bestimmten Reihenfolge ausspielt. Dabei gilt: Je weiter vorne, desto besser! Für organische Suchergebnisse müssen Sie nichts bezahlen, aber Ihre Website sollte entsprechend optimiert sein – wir sprechen hier von Suchmaschinenoptimierung (SEO [Search Engine Optimization]). Das Zusammenspiel relevanter SEO-Faktoren ist ein verzweigtes und kompliziertes Feld, in dem verschie-

denen Faktoren massgeblich sind. Als wichtige SEO-Faktoren greife ich exemplarisch hier ein paar wenige heraus: Mobile Friendly (d.h.: Optimierung für mobile Geräte wie Smartphones und Tablets ist für Google ein enorm wichtiger Faktor!), rasche Ladezeiten, Relevanz und Aktualität der Inhalte, Autorität durch Verlinkungen von anderen Websites etc. Sie sollten grundsätzlich anstreben, dass Sie durch gutes SEO bei für Sie wichtigen Suchanfragen jeweils auf der ersten Ergebnisseite vorkommen. Zugegeben, das ist nicht immer einfach oder möglich. Aber zum Glück haben wir mit Google Ads ja noch einen Joker.

Damit – im Falle von Herrn Schumann besonders wichtig! – auch die ortsspezifische (und in den Ergebnissen besonders hervor-

stehende) Anzeige Ihres Angebots gut funktioniert, empfiehlt sich neben den klassischen Suchmaschinen-Strategien unbedingt auch ein Eintrag in das Verzeichnis von «Google My Business». Das Tool lässt sich nach der Registrierung eines Google-Accounts bequem einrichten. (Auf Google My Business sollten Sie ohnedies nicht verzichten!) Wenn sichergestellt ist, dass Sie mit Ihrer Website gut gefunden werden und auch andere Touchpoints (wie z.B. spezifische Arztbewertungsplattformen im Netz) nicht gegen Sie sprechen (Beobachten Sie diese Portale eigentlich regelmässig und antworten Sie konstruktiv auf Kritik?), haben Sie schon viel gewonnen. Nun geht es darum, Ihren Zielpatienten ein möglichst gutes Nutzererlebnis (User Experience) zu bieten, damit gewünschte Handlungen (Conversions) auch ausgeführt werden. Erinnern wir uns: Herr Schumann muss mit einem kleinen Smartphone-Display zurechtkommen. Idealerweise bieten Sie ihm daher auf Ihrer Website kompakte Infos mit wenig Text (Lesen am Handy kann verdammt mühsam sein!), und integrieren Sie auch gleich einen gut sichtbaren Anruf-Button, der es ihm erspart, dass er Ihre Telefonnummer mühsam händisch eingeben muss.

Nehmen wir einen anderen Fall: Sie haben sich auf Patienten spezialisiert, die aufwendige zahnkosmetische Services suchen (und dafür lange im Vorhinein recherchieren). Was wäre in dem Fall der primäre Zweck Ihrer Website? Er könnte lauten: Vertrauen in die Seriosität und Professionalität des Arztes gewinnen. Sie würden mit Ihren Inhalten (Contents) den Fokus wahrscheinlich darauf richten, zu erklären, warum Patienten bei Ihnen gut aufgehoben sind (schonende Behandlung etc.). Sie könnten auch Hintergrundinformationen anbieten (etwa zu innovativen Techniken, die Sie einsetzen) – z.B. in Form von Blogbeiträgen oder informativen Fakten und Informationen, die über ein Produkt, einen Vorgang oder eine Studie berichten (sog. White Papers), die Interessierte herunterladen können. (Für Letztere empfiehlt sich das Prinzip Download gegen Bekanntgabe einer E-Mail-Adresse. So können Sie mit potenziellen Patienten eine nachhaltige Dialog-Beziehung aufzubauen versu-

chen.) Wichtig dabei: konkrete realistische Ziele in messbaren Grössen (sogenannten Key Performance Indicators – KPI) zeitlich definieren: z.B. im nächsten Monaten 50 Kontaktadressen gewinnen.

## Social Media: Dialog statt Werbung!

Was für Ihre Website gilt, gilt auch für Social-Media-Plattformen wie z.B. Facebook, LinkedIn oder Instagram. Es geht darum: Was soll Ihr Zielpublikum über Sie erfahren und was wünschen Sie im Gegenzug (z.B. Klicks auf Ihre Website etc.)? Schliesslich darf auch Social Media niemals ein Selbstzweck sein. Gerade bei Social-Media-Plattformen gilt ein Prinzip, das oft missachtet wird: One-way-Kommunikation, wo nur werblicher Content ausgespielt wird, funktioniert nicht! Stattdessen sollte auf Dialogbeziehung gesetzt werden, wo der Mehrwert für Ihre Nutzer (User) im Vordergrund steht und Vertriebsinhalte spärlich eingesetzt werden. Je nach Strategie können neben Nachrichten (Postings) über das eigene Profil auch Gruppen (z.B. bei Facebook) nützliche Kanäle sein. Beachten Sie: Damit Social-Media-Portale Nutzen stiften, müssen Sie regelmässig interessante Inhalte für Ihre Zielgruppe posten (nicht nur 1 Mal im Monat!) und auf Fragen/Kritik in Kommentaren (oder über Messenger) antworten. Alternativ sind auch bezahlte Ads dank guter Zielgruppenansprachen (Mikrotargeting-Möglichkeiten) und höherer Reichweite zu empfehlen. [DT](#)

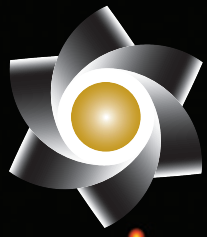
## Kontakt



Mag. Markus Leiter

medienleiter PR  
Seitenberggasse 65–67/2/22  
1160 Wien, Österreich  
Tel.: +43 680 2160861  
leiter@medienleiter.net  
www.medienleiter.net





EDGEENDO®

# EDGEONE FIRE™

BALD ERHÄLTlich



Wenn Folgendes wichtig ist...  
**LEISTUNG,  
STÄRKE,  
FLEXIBILITÄT  
UND WERT**

## HITZEBEHANDELTER FIREWIRE™ NiTi

- EdgeOne Fire™ ist so konzipiert, dass die Kanäle, ähnlich wie bei anderen marktführenden Produkten mit einer Wechselbewegung geformt werden.
- EdgeOne Fire™ kann mit bestehenden endodontischen Motoren, Obturator-Öfen und Handstück-Einstellungen verwendet werden.
- EdgeOne Fire™ ist mit unserem hitzebehandelten Fire-Wire™ ausgestattet
- Ausgezeichnete Flexibilität.
- Kein Bounce-back – die Kanal Anatomie bleibt erhalten.

Unterschiede in der zyklischen Ermüdungslbensdauer: WaveOne® Gold vs EdgeOne Fire™

### Hintergrund:

Ziel der Studie ist es, die zyklische Ermüdungsresistenz der mit Gold behandelten WaveOne® Gold-Instrumente und der mit dem Firewire behandelten EdgeOne Fire™- Instrumente zu untersuchen.

### Schlussfolgerung:

Die Firewire-Instrumente erwiesen sich als doppelt so widerstandsfähig hinsichtlich der zyklischen Ermüdung wie identische mit Gold behandelte Instrumente.

Siehe die neuesten Untersuchungsergebnisse: <https://web.edgeendo.com/differences-in-cyclic-fatigue-lifespan-waveone-gold-vs-edgeone-fire/>

Wenn Sie mehr über EdgeEndo und seine Vorteile erfahren möchten, gehen Sie zur Website [www.edgeendo.com](http://www.edgeendo.com) und wählen Sie Ihr Land aus, um Ihren Vertriebs Händler ausfindig zu machen.

Hergestellt in den USA



# Zahnsteininstrumente schleifen: JA oder NEIN?

Ja, vorausgesetzt Sie beherrschen die Technik, haben das Wissen, die Zeit und die Geduld dazu. Nein, wenn Sie diese Voraussetzungen nicht haben. Von Edith Maurer Mütsch, DH HF, Arlesheim.

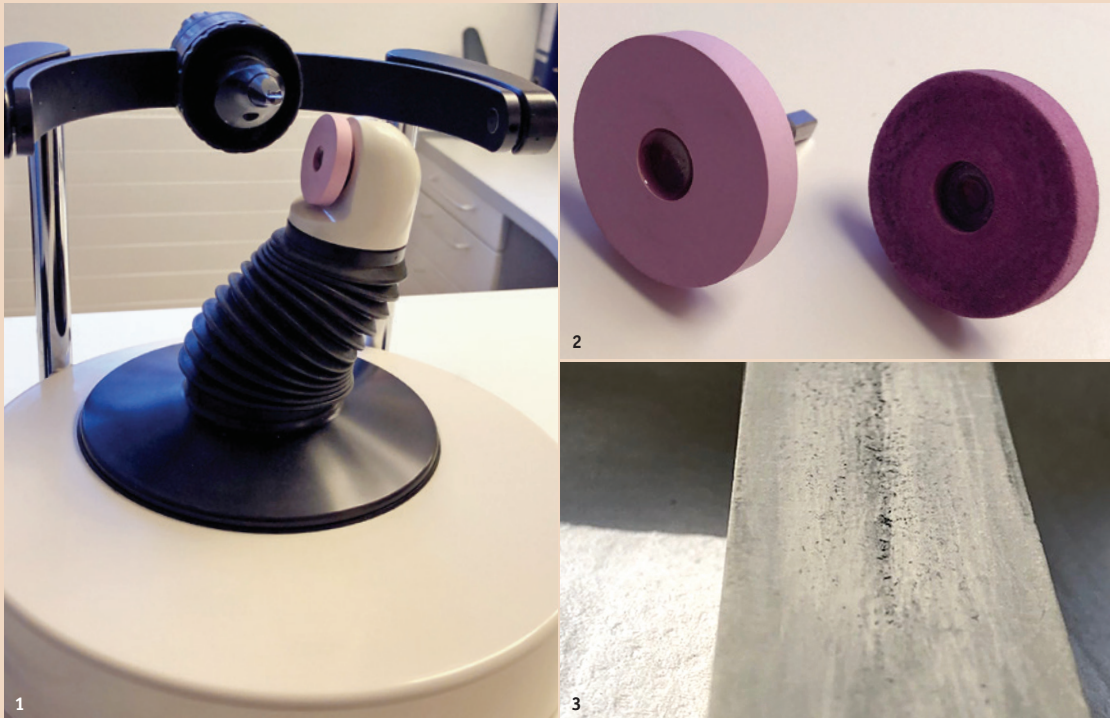


Abb. 1: Maschinell schleifen mit dem PerioStar (das Gerät gibt es in vielen Praxen, wird aber nicht mehr hergestellt). – Abb. 2: Brauchbare Schleifsteine. – Abb. 3: Benutzter Schleifstein.

Bitte sehen Sie einmal in der Praxis nach, ob die Zahnstein-Instrumente noch die originale Form haben. Alle Instrumente brauchen Pflege. Vergleichen wir das kurz mit den Wurzelbehandlungs-(WB-)Instrumenten oder Bohrern. Es gibt ja für jeden Zahn, für jeden Arbeitsschritt das richtige/perfekte Werkzeug. Eine krumme WB-Nadel oder ein stumpfer Bohrer wird umgehend ersetzt. Die Chance, dass ein Werkzeug abbricht, vergrössert sich bei jeder Anwendung, jeder Aufbereitung. Sie möchten effektiv arbeiten, das Gewebe und sich selber schützen? Das geht nur mit gepflegten, kontrollierten Werkzeugen. Das gilt gleichermaßen für die Instrumente, die für die Zahnreinigung gebraucht werden. Es gibt zwar «universal» einsetzbare Werkzeuge, aber wir Professionals wissen, dass es mehr als nur ein Modell braucht. Es gibt sehr viele Scaler und Küretten für Inzisiven, Prämolaren, Molaren, Furkationen usw. Mit scharfen Instrumenten, die aber eben auch noch die ideale ori-

ginale Form haben, arbeiten Sie effektiv, Sie schonen nicht nur das Gewebe, sondern auch sich selbst! Ob von Hand oder mit einer Maschine, das richtige Schleifen ist sehr aufwendig und zeitintensiv! Nichts für schnell zwischendurch. Instrumente sollten wie ein Kochmesser «heilig» sein. Richtig schleifen ist eine wahre Kunst!

## «Warum schleifen Sie ein Instrument?»

Als erfahrene Dentalprofessional wurde mir zu diesem Thema vor ein paar Jahren an einer Messe, als ich neue Instrumente kaufen wollte, folgende Frage gestellt: «Warum schleifen Sie ein Instrument?» Diese Frage inspirierte mich zum Schreiben dieses Textes.

Die Antwort war einfach: Man möchte ein scharfes Instrument haben, schonend arbeiten, um das Gewebe nicht zu verletzen und effektiv zu sein, sowie auch in eigenem Interesse – ergonomisch und gelenkschonend agieren.

## Was passiert beim Schleifen?

Bei jedem Kontakt, bei jeder aktiven Bewegung mit dem Schleifstein wird Material von den Arbeitsflächen abgetragen. Und was ist das Resultat? Sie verändern die optimale, originale Form. Das Instrument wird nie mehr so sein wie es hergestellt wurde. Wenn nur ganz minimal die linke oder die rechte Hand bewegt, der Winkel nur ein wenig verändert oder der Druck variiert wird, verschleifen Sie das Instrument. Die Kürette wird spitz, die Schneidflächen bekommen Facetten. Der Scaler wird immer kürzer und dünner.

## Schleifvorgang/Praxisumsetzung

Schleifen Sie von Hand oder mit einer Maschine? Die Instrumente sollten auf jeden Fall richtig einge-

Poren zu stopfen. (Hier funktioniert meiner Meinung nach feines Nähmaschinenöl genau so gut wie das teure Öl vom Instrumentenhersteller.) Wenn sich diese Poren mit Metallstaub (vom Schleifen) füllen, wird der Stein unbrauchbar. Es entstehen Rillen, die Oberfläche wird unregelmässig und es ist unmöglich, damit einen sauberen Schliff zu erreichen. Wichtig ist: Mit einem Tupfer und Öl wird der Stein vor und nach jedem Schleifvorgang, nach jedem Instrument (auch wenn man mit der Maschine schleift) abgetupft und nicht abgerieben. Nur so kann man den Stahlstaub entfernen, bevor er sich tief in den Poren festsetzt. Die Steine bleiben so über einen langen Zeitraum brauchbar. Leider wird das in der Praxis selten umgesetzt. Vor allem die rotierenden Schleifsteine (Abb. 1) haben oft eine dicke fettige Schicht und eine abgenutzte Oberfläche, oft mit tiefen Rillen. Die Pflege der Steine ist aufwendig, aber sie ist eine wichtige Voraussetzung für einen sauberen Schliff.

Ist das Instrument eingespannt, ohne dass es wackelt, ist es im richtigen Winkel ausgerichtet, ist der Schleifstein vorbereitet, gibt es ge-

und manchmal auch Kerben im Schaft des Instrumentes.

## Erfahrungen

Als DH mit sehr langer Erfahrung habe ich in diversen Praxen gearbeitet, und auch in meiner Aussendienstzeit hatte ich an vielen Orten Einblicke in das Instrumentarium. Der Anblick der Scaler und Küretten war oft traurig bis sehr traurig. Es sind keine Instrumente, die nach Einmalgebrauch wegge- werfen werden! Schonendes, präzises Schleifen ist angesagt. Verschlif- fene Instrumente schaden dem Pa- tienten und auch uns bei der täg- lichen Arbeit. Lange habe ich meine eigenen Instrumente zur Arbeit mit- gebracht, die ich zu Hause selbst geschliffen habe. Meine Hände mus- ten damit arbeiten, und ich war für meine Arbeit verantwortlich. Eine Zeit lang war ich als Instruktorin für das Schleifen mit dem sog. «Kramer- Halter» tätig. Mit diesem Halter, mit Schablone und Ölstein, schleife ich noch heute die Instrumente meines Chefs für aufwendige Paro-Behand- lungen. «Es ist wunderbar, mit einem scharfen Instrument zu arbeiten» war seine Reaktion, nachdem ich



Abb. 5 und 6: Der Stein wird nach dem Ausrichten mit leichtem Druck von oben nach unten bewegt. Wenige Bewegungen reichen für ein optimales Resultat. – Abb. 7: Von Hand schleifen mit der Kramer-Schleifstation.

spannt oder fixiert werden, um den vorgegebenen Schleifwinkel einzuhalten. Die Instrumente lediglich in der Hand zu halten und abzustützen, funktioniert leider schlecht (es gibt zu viele Hebelwirkungen), und wenn dann noch von Hand geschliffen wird, d.h. der Stein bewegt wird, wird es noch komplizierter. Bevor Sie mit dem Schleifen beginnen, ist das Fixieren und das genaue Ausrichten der horizontalen Ebene mit einer «Libelle» sehr wichtig. Nur so ist es möglich, den korrekten Winkel einzustellen und einzuhalten. Dazu sollten Sie eine Schablone verwenden, um den Winkel im Auge behalten zu können.

Kennen Sie die unterschiedlichen Schleifwinkel für Scaler, Kürette (Scaler 110°/Kürette 100°) oder sogar Knochenschaber? Schleifen Sie mit Keramik- oder Arkansas-Ölsteinen? Der Stein sollte sehr sorgfältig gepflegt werden. Der Ölstein – ob grob oder fein – ist porös und sollte mit Öl getränkt werden, um die

nügend Licht und eine Lupe am Arbeitsplatz – dann kann es losgehen. Aber wie viele Schleifbewegungen oder wie viel Druck braucht es eigentlich, um die Schneidekante zu schärfen, ohne allzu viel Material abzutragen? Sehr wenig! Beim Schleifen von Hand reichen mir je nach Instrument drei bis fünf genaue, aktive Bewegungen. Zwischendurch sollte mit der Lupe (eine Lupenbrille eignet sich hervorragend!) und bei gutem Licht kontrolliert werden, ob es keine Schleiffacetten gibt. Diese Facetten werden als Schatten auf der geschliffenen Kante wahrgenommen und sind sehr mühsam zu korrigieren. Das Instrument ist dann eigentlich schon «verschliffen». Beim Schleifen mit der Maschine können Sie die Zahl der Schleifbewegungen oder den Druck leider nicht, oder viel ungenauer, kontrollieren. Es wird sehr schnell zu viel Material abgetragen. Bei der Kontrolle mit der Lupe sieht man das oft schlechtere Resultat: mehr Reflexionen, mehr Schatten

das erste Mal seine Instrumente geschliffen hatte. Ich mache das gern – mit viel Geduld und grosser Liebe für das Handwerk. [DU](#)



Abb. 4: Die «Libelle» zum Ausrichten des Instrumentes und die Schablone, mit der der dazu passende richtige Schleifwinkel kontrolliert werden kann.

## Kontakt



Edith Maurer Mütsch, DH HF

Mattweg 31  
4144 Arlesheim  
Schweiz  
Tel.: +41 78 767 97 78  
curasmile@gmail.com

Infos zur Autorin





# Gute Vorsätze: Warum es uns so schwerfällt, sie umzusetzen

Prof. Dr. Bernhard Strauß, Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Jena, Deutschland, im Interview.



Wissen Sie noch, was Sie sich für 2020 vorgenommen haben? Jedes Jahr geschieht es aufs Neue: Zum Jahreswechsel werden gute Vorsätze gefasst. Aber so schnell sie gefasst sind, so schnell sind sie auch wieder vergessen. Warum fällt es uns eigentlich so schwer, sie tatsächlich umzusetzen?

**Abnehmen, nicht mehr Rauchen, Vegetarier werden – gute Vorsätze gehören zu Neujahr wie der Sekt zu Mitternacht. Sind sie für die Änderung des Lebensstils tatsächlich sinnvoll?**

**Prof. Dr. Bernhard Strauß:** Neujahrsvorsätze sind nur bedingt sinnvoll. Der Jahreswechsel als kalendrische Zäsur bietet sich für viele Menschen zwar als eine Art symbolischer Wendepunkt an, doch letztlich ist das nur eine Äusserlichkeit und Äusserlichkeiten sind bei der Umsetzung guter Vorsätze nicht entscheidend. Worauf es ankommt, ist der innere Zustand, die richtige innere Einstellung. Fehlt die, hilft auch ein noch so besonderes Datum nicht. Forschungen aus der Sozialpsychologie zeigen, dass die meisten guten Vorsätze für das neue Jahr nicht umgesetzt werden. Schon Ende Januar sind 40 Prozent von ihnen über den Haufen geworfen. Das ist dann eigentlich nur gut für die Fitnessstudios, mit denen man einen teuren Jahresvertrag abgeschlossen hat.

**Warum ist das so?**

Viele Menschen nehmen sich für das neue Jahr etwas vor, von dem sie meinen, dass es sinnvoll wäre oder dass es alle anderen auch machen – von dem sie aber für sich eigentlich nicht überzeugt sind. Heraus kommen dann meist eher unverbind-

liche Ziele nach dem Motto «Ich könnte ja vielleicht ... mit dem Rauchen aufhören». Der Druck zur Veränderung ist da eher gering, also ändert man auch nichts oder gibt den Versuch schnell auf. Mehr Erfolg haben Änderungen, die durch ein konkretes Erlebnis ausgelöst wurden. Häufig sind das körperliche Signale bis hin zur gesundheitlichen Krise, die zeigen: Es geht so nicht weiter, ich muss etwas tun. Aber auch eine neue Partnerschaft kann Auslöser sein. Frisch verliebt ist die Bereitschaft zu Veränderungen des Lebensstils grösser. Der Kalender ist da egal.

**Was hilft praktisch bei der Verwirklichung guter Vorsätze?**

Eine konkrete Planung mit realistischen Zielen, die sich ohne Zwang oder Qual angehen lassen. Nicht gleich von Null auf Hundert springen, das meine ich jetzt nicht nur auf den Sport bezogen. Besser sind kleine, überschaubare Schritte, je präziser definiert, desto besser. Zum Beispiel einmal in der Woche eine halbe Stunde Laufen oder in den Sportverein gehen. Das ist abrechenbar, damit schafft man sich Erfolgserlebnisse, für die man sich dann auch gelegentlich mal belohnen sollte. Nicht zu vergessen der soziale Aspekt: Gemeinsam mit Freunden lassen sich gute Vorsätze oft besser angehen. Auch äussere Umstände spielen eine Rolle. Wer es zum Beispiel geniesst, draussen in der Landschaft Sport zu treiben, wird wahrscheinlich eher dabei bleiben.

**Welche Konstellationen sollte man meiden?**

Sich mitten im beruflichen Stress das Rauchen abzugewöhnen, das funktioniert eher nicht. Besser ist es, damit in einer Entspannungsphase, wie im Urlaub, zu beginnen.

**Warum ist es eigentlich so schwer, den inneren Schweinehund zu besiegen?**

Die Dinge, die man ändern möchte, haben eben auch ihre positiven Seiten. Dass das Essen schmeckt, macht das Abnehmen schwer. Auf der Couch liegen und fernzusehen, kann eine gemütliche Sache sein. Diese Ambivalenzen machen es nicht einfach. Hinzu kommt, dass wir gern an lang gepflegten und lieb gewonnenen Gewohnheiten festhalten und uns nur ungern umstellen. Der Mensch ist halt ein Gewohnheitstier.

**Wer ist bei der Umsetzung guter Vorsätze eigentlich konsequenter: Frauen oder Männer?**

Frauen und Männer nehmen sich zum Jahreswechsel zwar Unterschiedliches vor. Frauen wünschen sich mehr Entspannung und Entlastung, Männer wollen vor allem Gewicht verlieren. Hinsichtlich der Konsequenz oder eben Nicht-Kon-

sequenz bei der Umsetzung gibt es aber keine geschlechterbedingten Unterschiede.

**Haben Sie sich eigentlich auch schon mal etwas für das neue Jahr vorgenommen?**

Als ich noch Raucher war, habe ich einige Male den Neujahrsvorsatz gefasst, das Rauchen zu lassen. Ohne

Erfolg. Geklappt hat es erst Jahre später, was nichts mit Neujahr, sondern mit innerer Überzeugung zu tun hatte.

**Vielen Dank für das informative Gespräch.**

Quelle: ZWP online/  
Universitätsklinikum Jena

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

## Anti-Aging mit Injektionen

Symposium | Kurs | Masterclass

Marburg – München – Bremen – Berlin – Hamburg

Online-Anmeldung/  
Kursprogramm



www.antiaging-kurs.com

**NEUE  
Kurse 2020**

- 1 Das Symposium – Anti-Aging mit Injektionen
- 2 Der Kurs – Anti-Aging mit Injektionen
- 3 Die Masterclass – Anti-Aging mit Injektionen

Nähere Informationen finden Sie unter:  
[www.antiaging-kurs.com](http://www.antiaging-kurs.com)

Die Kurse werden unterstützt von:



Prof. Dr. Bernhard Strauß

Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm ANTI-AGING MIT INJEKTIONEN zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

DT-D-A-CH/1/20



# Überzeugender Service und gute Geräte

Dr. Markus Pfister aus Immenstadt im Allgäu, Deutschland, erklärt im Interview, was ihn am 3D-Röntgengerät PaX-i3D Green<sup>next</sup> und an der Zusammenarbeit mit Hersteller orangedental überzeugt.

Eine Neuanschaffung in der zahnärztlichen Praxis will gut überlegt sein. Das ideale Gerät ist meist das, was sich bereits im täglichen Umgang behaupten konnte. Dr. Markus Pfister aus Immenstadt im Allgäu hat sich nach reiflicher Überlegung für das 3D-Röntgengerät PaX-i3D Green<sup>next</sup> entschieden. Doch was sind dessen grösste Vorteile und wie empfindet er die Zusammenarbeit mit dem Hersteller?

## Worauf legen Sie beim 3D-Röntgen den grössten Wert?

**Dr. Markus Pfister:** Für uns ist es besonders wichtig, dass sämtliche Ebenen frei wählbar sind und das Gerät über eine hohe Bildqualität verfügt. Des Weiteren sollte die Benutzersoftware optimal zu uns passen und die Scanzeit möglichst kurz gehalten sein.

## Warum haben Sie sich letztlich für das PaX-i3D Green<sup>next</sup> von orangedental entschieden?

Wir hatten bereits sehr gute Erfahrungen mit dem Vorgängermodell Pax Duo gemacht, uns dann aber für ein Konkurrenzprodukt entschieden. Dieses hatte uns jedoch in der täglichen Praxis so gar nicht überzeugt, sodass wir zurück zum Gerät von orangedental gingen. Neben den für uns wichtigen Werten überzeugte uns besonders das gute Preis-Leistungs-Verhältnis und der ausgesprochen kompetente Service, den orangedental bietet.

## Wenn Sie die drei grössten Vorzüge dieses 3D-Röntgengerätes aufzählen sollten, welche wären das?

Das ist einfach. Wie schon erwähnt: Beim PaX-i3D Green<sup>next</sup> sind



Abb. 1: Das grosse Team von Dr. Markus und Dr. Catrin Pfister in Immenstadt im Allgäu.

sämtliche Ebenen frei wählbar, es verfügt über eine optimale Bildqualität und das alles zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

## Wie wichtig war Ihnen der Hersteller des 3D-Röntgengerätes bei der Kaufentscheidung und würden Sie sich wieder für ein Röntgengerät von orangedental entscheiden?

Zugegeben, das war uns nicht besonders wichtig. Aber die Zusammenarbeit mit orangedental ist für uns genau die richtige. Unsere Er-


fahrungen haben uns gezeigt, dass wir hier wirklich gut aufgehoben sind. Wir würden uns also auf jeden Fall wieder für ein Gerät aus deren Haus entscheiden.

## Sie sind seit Jahren zufriedener Kunde bei orangedental. Woran, denken Sie, liegt das?

Die Produkte von orangedental zeichnen sich dadurch aus, dass es gute und äusserst wenig anfällige Geräte sind, die sehr innovativ und zu einem guten Preis-Leistungs-

Verhältnis zu erwerben sind. Das alles sind Attribute, auf die ich sehr viel Wert lege.

Tatsächlich würde ich an der Zusammenarbeit auch nichts ändern wollen. Ich bin rundum sehr zufrieden mit orangedental und vor allem mit dem guten Service, den sie ihren Kunden bieten.

Vielen Dank, Herr Dr. Pfister, für das Gespräch. 

**Dr. med. dent. Markus Pfister**  
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis  
Hirschstr. 4  
87509 Immenstadt im Allgäu  
Deutschland  
Tel.: +49 8323 6262  
Fax: +49 8323 6202  
www.dr-pfister.de

**orangedental GmbH & Co. KG**  
Tel.: +49 7351 47499-0  
www.orangedental.de



2



3

Abb. 2: Zufriedene Kunden: Dres. Catrin und Markus Pfister mit ihrer Mitarbeiterin Michelle Roesch (v.l.) neben dem PaX-i3D Green<sup>next</sup>. Abb. 3: Dres. Markus und Catrin Pfister.



## Service-Abteilung «Neue Technologien» gut angenommen

Technischer Dienst von KALADENT mit Bestnoten.

Für den Erfolg einer Zahnarztpraxis ist die Qualität und Verfügbarkeit der Infrastruktur enorm wichtig. Ein Ausfall einzelner Geräte ist sowohl für das Praxisteam als auch für den Patienten ärgerlich und kann durchaus wirtschaftliche Folgen für den Praxisbetreiber haben.

Der Marktführer des Schweizer Dentalhandels investiert fortlaufend in seinen Technischen Dienst, um seine Kunden noch schneller und kompetenter – egal, in welcher Region der Schweiz – betreuen zu können.

Mit acht regionalen Techniker-Stützpunkten, an welchen 48 Servicetechniker zur Verfügung stehen, ist KALADENT schon heute in der Lage, schnellste Interventionszeiten zu garantieren und die Betriebsunterbrüche in Zahnarztpraxen so kurz wie möglich zu halten.

### Neue Service-Abteilung

Um der zunehmenden Digitalisierung in modernen Praxen Rechnung zu tragen, hat KALADENT



eigens dafür eine Service-Abteilung «Neue Technologien» aufgebaut. In den jeweiligen Regionen stehen für Kunden insgesamt neun spezi-

alisierte NT-Techniker bereit. «Wann immer möglich, versuchen wir über Fernwartungen – ohne eine physische Intervention vor Ort – zu hel-

fen. Das geht schneller und ist zudem noch günstiger für den Zahnarzt», so KALADENT CEO Hans-Peter Rissi.

Damit ein Standard gewährleistet werden kann, durchlaufen die KALADENT Servicetechniker ein umfassendes Ausbildungsprogramm. Sowohl intensive Schulungen bei Herstellern als auch stetige Weiterbildungszyklen in allen Bereichen gehören dazu.

### Kompetent unterstützen – optimal betreuen

KALADENT hat sich zum Ziel gesetzt, jeden Kunden in den einzelnen Regionen der Schweiz so kompetent und optimal wie möglich zu unterstützen. Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass diese Investition höchste Kundenzufriedenheit erzeugt und ein wichtiger Schritt in der digitalen Zukunft der Zahnmedizin ist. [DT](#)

### KALADENT AG

Tel.: +41 844 35 35 35  
www.kaladent.ch

## Anforderungskonforme Weitergabe von Röntgendaten

Aktuelle Röntgensoftware Sidexis erfüllt DICOM-Anforderungen.

Die aktuelle Röntgensoftware Sidexis 4 von Dentsply Sirona sowie Sidexis XG ab Version 2.5 erfüllen alle Anforderungen der neuen Norm DIN 6862-2, die am 1. Januar 2020 in Kraft getreten ist. Damit soll die Weitergabe von Röntgendaten durch eine Praxis an Dritte im standardisierten DICOM-Format unterstützt werden. Dies betrifft insbesondere Bildaufzeichnungen, die an weiterbehandelnde oder befundende Ärzte sowie ärztliche und zahnärztliche Stellen weitergegeben werden.

Sowohl mit Sidexis 4 als auch der Vorgängergeneration Sidexis XG (ab Version 2.5) ist es möglich, Daten im DICOM-Format zu exportieren und sie so anforderungskonform weiterzugeben. Dies gilt auch für Dentsply Sirona-eigene Sidexis-Erweiterungen wie die Abnahme- und Kon-

stanzprüfung ebenso wie für DICOM-Plugins wie Sidicom WLS, Sidicom QR, DICOM Export Wrap & Go, Dolphin Connect sowie den Sidicom Transmitter. Orthophos SL-Kunden müssen nur sicherstellen, dass sie mindestens die Versionen 1.0.5 der Orthophos SL PC-Software und Sidexis 4 Version 4.1.3 verwenden, um Konstanzprüfungsaufnahmen des Geräts ebenfalls im DICOM-Format exportieren zu können.

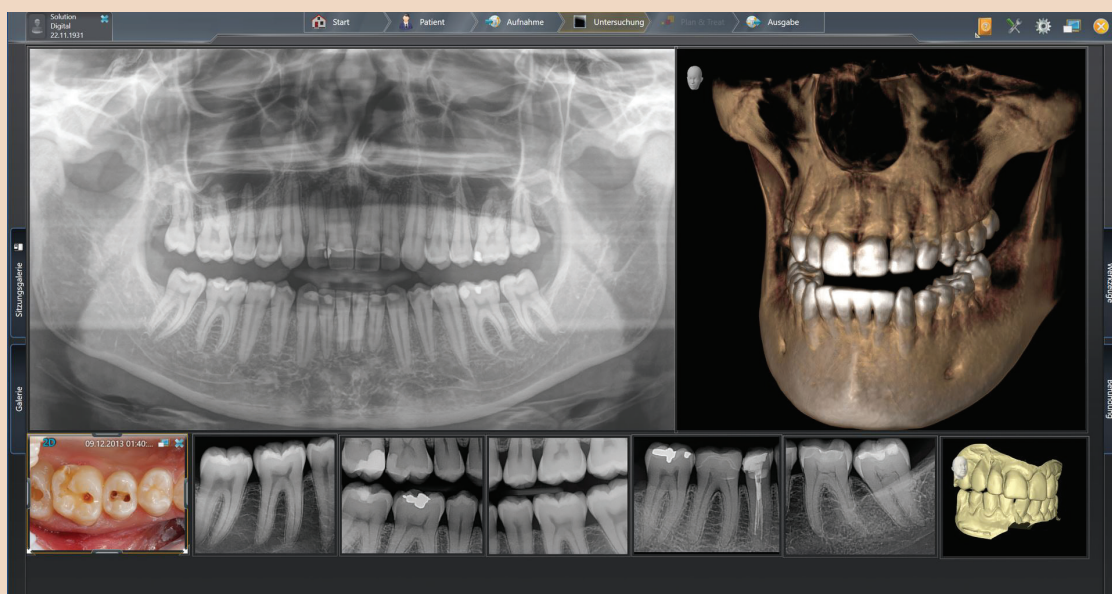
Auch in Bezug auf die Anbindung an Praxisverwaltungsprogramme ändert sich nichts: Sidexis ist über die etablierte SLIDA-Schnittstelle mit weltweit über 200 Praxisverwaltungsprogrammen verbunden. Ein Umstieg auf neue Schnittstellen wie etwa VDDS-DICOM ist nicht notwendig.

Sidexis XG-Anwendern, die nicht auf Sidexis 4 upgraden möchten, wird ein Update auf die Version 2.6.3 empfohlen, um die neuen DICOM-Anforderungen zu erfüllen. Ab 1. Januar 2020 hat Dentsply Sirona die Unterstützung für Sidexis Classic und ältere Sidexis XG-Versionen (vor Version 2.5) eingestellt. Weitere Infos zu Sidexis 4 unter [www.dentsplysirona.com/sidexis](http://www.dentsplysirona.com/sidexis). [DT](#)



### Dentsply Sirona (Schweiz) AG

Tel.: +41 56 483 30 40  
www.dentsplysirona.com



Der übersichtliche digitale Leuchtkasten von Sidexis 4 arbeitet flexibel und vom Bildtyp unabhängig. Sowohl 2D- als auch 3D-Aufnahmen können nahtlos in einer Software-Oberfläche dargestellt werden.

## Erfahrungsaustausch für brillante Ergebnisse

COLTENE startet mit der BRILLIANT Community den BRILLIANT Professional Club.



Mit den vorgefertigten Kompositenschalen BRILLIANT COMPONEER von COLTENE schaffen Zahnärzte eine komplette Frontzahnrestauration in nur einer Sitzung und schenken ihren Patienten in kürzester Zeit ein strahlendes Lächeln. Wer sich beim Kauf eines BRILLIANT COMPONEER Kits in der neuen BRILLIANT Community registriert, profitiert von einer Vielzahl an Vorteilen. Mitglieder des BRILLIANT Professional Clubs werden exklusiv bei der Anwendung des Composite Veneering-Systems BRILLIANT COMPONEER und bei der Vermarktung an Patienten unterstützt. So profitieren sie von diversen Marketingtools wie einem Patienten-Erklärvideo, einer digitalen Praxis-Präsentation oder speziell für die Praxis personalisierte Patientenflyer.

Durch die Listung auf [www.componeer.info](http://www.componeer.info) finden interessierte Neupatienten ihren Weg zu den Praxen der BRILLIANT Professionals. Ausserdem bietet sich die Möglichkeit zum professionellen Austausch bei komplexen Fällen oder Anwen-

dungsfragen. Die praktischen Veneers kommen bei der klassischen Kariestherapie und beim Schliessen von Diastemata genauso zum Einsatz wie bei der Korrektur anatomischer Fehlbildungen, der Schneidekantenverlängerung oder der Rekonstruktion verlorener Zahnschubstanz. Zahnärzte, die zudem ihre Anwendungkenntnisse auffrischen oder weiterentwickeln möchten, können an diversen Workshops und Trainings der Level Basic und Advanced teilnehmen. Das Expertenteam von COLTENE steht Zahnärzten, Zahntechnikern und Praxismitarbeitern selbstverständlich unabhängig von der BRILLIANT Community jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. [DT](#)

### Coltène/Whaledent AG

Tel.: +41 71 757 53 00  
www.coltene.com




## Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen. Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der

Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palati-

nale) Anästhesie. Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 



**RØNVIG Dental Mfg. A/S**

Vertrieb D-A-CH  
Tel.: +49 171 7717937  
[www.calaject.de](http://www.calaject.de)

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

# EXPO DENTAL

SALÓN INTERNACIONAL DE EQUIPOS, PRODUCTOS Y SERVICIOS DENTALES  
INTERNATIONAL DENTAL EQUIPMENT, SUPPLIES AND SERVICES SHOW

12-14  
Marzo  
March  
2020



TECNOLOGÍA AL SERVICIO DE LOS PROFESIONALES  
TECHNOLOGY AT THE SERVICE OF THE PROFESSIONALS



[expodental.es](http://expodental.es)

Promueve / Promoted by:

federación española de empresas de

**fenin** TECNOLOGÍA SANITARIA

País invitado / Guest country:



## Es sind die kleinen Dinge, die uns von anderen unterscheiden!

Bewährte Eigenmarken: Mit abc dental Vorteile sichern.




Lassen Sie sich begeistern von unserem bewährten Eigenmarken-Sortiment und nutzen Sie es zu Ihrem Vorteil im Praxisalltag. Vorausschauend, wandlungsfähig, aber klassisch bewährt. Mit Leidenschaft und Kompetenz sind wir immer auf der Suche nach hochwertigen und trotzdem preiswerten Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden. Unsere abc dentaline-Produkte erfüllen höchste Ansprüche. Unser Motto lautet: «Zufrieden oder Geld zurück». Das gilt für alle unsere Eigenmarkenartikel. Wir sind stets bemüht, unsere Eigenmarkenartikel günstig und qualitativ hochwertig anbieten zu können. Oftmals sind die abc dentaline-Produkte aus demselben Werk wie unsere Markenartikel. Probieren Sie uns aus – ganz ohne Risiko – mit Rückgaberecht.

### Alles am Lager

Unsere Lieferbereitschaft beträgt 98 Prozent. Sie haben dauern-

den Zugriff auf 15'000 Lagerartikel. Zudem erhalten Sie in unserem komplett neu gestalteten Online-shop uneingeschränkten Zugriff auf über 30'000 Artikel.

Im zweiten Quartal dieses Jahres wird das neue abc dentaline products in der bereits fünften Auflage erscheinen. In diesem Eigenmarken-Katalog werden alle unsere abc dentaline-Produkte (Verbrauchsmaterial und Instrumente) aufgelistet und vorgestellt. Zudem besteht die Möglichkeit, direkt aus dem Katalog zu bestellen: Dank unseres gratis abc dental Barcode-Scanners können Sie einfach, schnell und bequem die Bestellung direkt aus dem Katalog abwickeln. 

### abc dental ag

Tel.: +41 44 755 51 00  
[www.abcdental.ch](http://www.abcdental.ch)

## Neuer Intraoralscanner


Jetzt im attraktiven Kombi-Angebot erhältlich.

Erfüllt professionelle Ansprüche bei einfacher Anwendung: Mit dem neuen Medit i500 lässt sich das intraorale Scannen ohne Mühe in Praxis oder Labor integrieren. Das Design und die dazugehörige Software helfen, Arbeitsabläufe zu optimieren und flexibel zu gestalten.

Der Intraoralscanner Medit i500 punktet dank kleiner Spitze, puderfreiem Scan und geringem Gewicht mit Komfort für Zahnarzt und Patient. Die Ein-Tasten-Steuerung macht die Anwendung intuitiv. Zwei Hochgeschwindigkeitskameras scannen schnell und effizient und ermöglichen mit dem intelligenten Scan-Nachweis-Algorithmus, den Scan genau dort fortzusetzen, wo zuletzt gescannt wurde. Der Medit i500 liefert realistische und genaue Bilder in präzisen Farben und erleichtert die Identifikation von Weichgewebe, Plaque und Zähnen sowie Randlinien und Unterschnitten. Die Scans des Medit i500 können in einem



offenen CAD/CAM-System als STL-Dateien exportiert, geteilt und übertragen werden.

Ein interessantes Kombi-Angebot stellt hierfür die Flexident AG zur Verfügung. Das Kombi-Angebot zum Medit i500 umfasst den Haerberle FUEGO-Liftwagen, einen Dell Touchscreen-Computer, eine Schulung sowie vier Jahre Premium IT-Service. Ab sofort ist der neue Intraoralscanner im Webshop der Flexident AG erhältlich. 

### Flexident AG

Tel.: +41 41 31040 20  
[www.flexident.ch](http://www.flexident.ch)



## State of the Art in der piezoelektrischen Knochenchirurgie

Mectron – Erfinder der Original-Methode PIEZOSURGERY®.

Seit mehr als 25 Jahren steht Mectron für innovative Dentalprodukte. Entwicklungen wie LED-Polymerisationslampen oder aber Titan-Ultraschallhandstücke gehen auf Mectron zurück. Die Entwicklung der piezoelektrischen Knochenchirurgie PIEZOSURGERY®, 1997, stellt nicht nur für Mectron einen Meilenstein dar, sondern hat die Knochenchirurgie insgesamt revolutioniert.

Die besonderen Eigenschaften von mikrometrischem Schnitt (für maximale chirurgische Präzision und intraoperative Sensibilität), selektivem Schnitt (für maximale Sicherheit gegenüber dem Weichgewebe) und Kavitationseffekt (für maximale intraoperative Sicht [blutfrei]) haben die Einschränkungen konventioneller Instrumente in Bezug auf Präzision und intraoperative Sicherheit überwunden. Heute, 20 Jahre später, ist die Methode PIEZOSURGERY® zum Standard für zahlreiche Indikationen geworden. Die umfassende wissenschaftliche Datentlage, mehr

als 200 Studien zu und mit Mectron PIEZOSURGERY®, geben dem Anwender zusätzliche Sicherheit.

Mit dem PIEZOSURGERY® touch, übrigens bereits die vierte Generation der PIEZOSURGERY®-Geräte, bietet Mectron ein Gerät an, das den aktuellen State of the Art in der piezoelektrischen Knochenchirurgie widerspiegelt. Beeindruckende Präzision und Kontrolle vereinen sich mit höchster Schnitteffizienz und überragender Ergonomie. Der exklusive Touchscreen aus schwarzem Glas ermöglicht, die gewünschten Einstellungen wie Flüssigkeitsmenge oder Anwendungsbereich in Sekundenschnelle vorzunehmen – um sich dann auf die eigentlich wichtige Arbeit, das Operieren, zu konzentrieren.

Die Bien-Air Dental SA vertreibt seit dem 1. Januar 2017 exklusiv die komplette Produktpalette von Mectron in der Schweiz. Die Produkte erstrecken sich über die Bereiche Knochenchirurgie, die Prophylaxe bis hin zur Restaurativen Zahnmedizin. Zudem bietet Bien-Air den technischen Support sowie den Kundendienst für den Schweizer Markt. Besuchen Sie die Website [www.mectron.ch](http://www.mectron.ch) sowie den umfassenden Onlineshop und profitieren Sie von einer schnellen und kostenlosen Lieferung. [DT](#)



**Bien-Air Dental SA**  
Tel.: +41 32 344 64 64  
[www.mectron.ch](http://www.mectron.ch)

## Mundspülungen einer neuen Generation

Perio Plus+: Chlorhexidinhaltige orale Antiseptika mit zwei organischen Komponenten.



Chemiker und Perio Plus+ Entwickler Christoph Fiolka im Labor, in dem Perio Plus+ entwickelt wurde. (Foto: Curaden)

Chlorhexidin ist das populärste orale Antiseptikum mit der besten Studienlage, hat allerdings eine Reihe von Nebenwirkungen. Aus diesem Grund hat Curaden Curaprox Perio Plus+ entwickelt – eine Familie chlorhexidinhaltiger oraler Antiseptika mit zwei organischen Komponenten: CITROX und Polylysin. Als Mastermind hinter Perio Plus+ weiss der Chemiker Christoph Fiolka besser als jeder andere, wie Perio Plus+ die mundspülungsbaasierte Therapie revolutionieren könnte.

### Was sind die Hauptwirkstoffe von Perio Plus+?

**Christoph Fiolka:** Natürlich wäre da zum einen CITROX, ein Antiseptikum aus der Bitterorange und damit ein sehr natürliches Extrakt –

etwas, das wir im Alltag regelmässig zu uns nehmen. Als Nächstes fügten wir Polylysin hinzu, ein weiteres organisches Antibakterium. Und dann ist da noch Xylitol zur Vorbeugung von Karies. Ausserdem enthalten Perio Plus+ REGENERATE, Perio Plus+ FOCUS und Perio Plus+ SUPPORT noch Hyaluronsäure.

### Wie wirkt CITROX im Mund?

Als Bestandteil einer Mundspülung hemmt CITROX das Bakterienwachstum, und zwar – was besonders erfreulich ist – auf natürliche Weise. Ausserdem sind die natürlichen Komponenten von CITROX bereits Bestandteil unserer täglichen Ernährung, wir sind also darauf eingestellt und müssen keine Nebenwirkungen befürchten.

### Was macht den Mix aus CITROX und Polylysin so unschlagbar?

Ausgangspunkt bei der Entwicklung von Perio Plus+ waren Hinweise, dass eine Kombination aus CITROX und Polylysin lange an Zähnen haften kann. Der entscheidende Faktor lautet Substantivität.

Weitere Informationen auf [www.perioplus.com](http://www.perioplus.com). [DT](#)



**Curaden Germany GmbH**  
Tel.: +49 7249 9130610  
[www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)

ANZEIGE

## Neu bei Flexident: der Medit i500 Intraoralscanner

- Hohe Auflösung und Genauigkeit
- Kleine Spitze
- Beeindruckende Geschwindigkeit
- Puderfrei
- Ein-Tasten-Steuerung
- Perfekte Soft- und Hardware-Kombination



Keine Jahresgebühren oder Fallkosten!

**Kombi-Angebot:**  
Nur  
**CHF 24'999**  
(excl. MwSt.)



### Unser Flexident Kombi-Angebot:

- Lieferung und Installation vor Ort
- Haeberle fuego-Liftwagen
- Dell Touchscreen-Computer
- Lieferung und Installation vor Ort
- 2 Stunden Scanner-Schulung in Ihrer Praxis
- 4 Jahre Premium-IT-Service

**Total nur CHF 24'999.-**  
(excl. MwSt.)

Besuchen Sie unseren Webshop unter [www.flexident.ch](http://www.flexident.ch)

**Flexident**  
sorglos implantieren



# PRÄZISE 3D-BILDGEBUNG

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit der Präzision von *PreXion*.

## EXPLORER PreXion3D

2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* erfolgreich eingeführt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt –  
mit Präzision von *PreXion*.

**JETZT kostenloses  
Einführungstraining  
vereinbaren.**

(Tel. +49 6142 4078558 | [info@prexion.eu](mailto:info@prexion.eu))



**PreXion (Europe) GmbH**

Stahlstraße 42-44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland

Tel: +49 6142 4078558 · [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de) · [www.prexion.eu](http://www.prexion.eu)





### Emdogain® FL

Erfahrene Emdogain-Anwender im Gespräch mit Dr. Pecanov-Schröder: Inwiefern sie auf den chirurgischen Eingriff verzichten und von der vollen Wirksamkeit des Präparats ausgehen. ▶ Seite 26f



### Vorhang auf!

Im „Spotlights“-Zelt an der DENTAL BERN 2020 präsentieren zahlreiche Aussteller auf einer großen Bühne Produkte, Hintergründe, Expertisen und kleine Workshops. ▶ Seite 28



### Röntgendiagnostik

Im neuen Showroom von PreXion in Rüsselsheim können Interessenten bei einem qualifizierten Serviceteam ein kostenfreies Einführungsseminar am PreXion3D EXPLORER buchen. ▶ Seite 31

## Lieferengpässe bei Arzneimitteln

**Apotheker fordern: Produktion wieder nach Europa zurückholen!**

**BERLIN** – Der Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), Friedemann Schmidt, hat sich wegen der Lieferengpässe dafür ausgesprochen, dass wieder mehr Arzneimittel in Europa hergestellt werden. Schmidt sagte der *Passauer Neuen Presse*, die komplette Auslagerung der Pharmaproduktion nach Asien müsse rückgängig gemacht werden. Zwar würden sich damit die Preise für Medikamente erhöhen, für die Versorgungssicherheit sei das aber notwendig.

**„Wenn eine Produktionsstätte in China Probleme bekommt, wirkt sich das weltweit aus.“**

Friedemann Schmidt

Man habe die Bundesregierung aufgefordert, sich dieses Themas während der deutschen Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 anzunehmen. Darüber hinaus verlangte der ABDA-Präsident, dass der Mehraufwand von Apotheken auch honoriert wird. Sie seien viel damit beschäftigt, den Patienten zu erklären, wie schwierig die Lage geworden sei. Nach Angaben von Schmidt fehlten im ersten Halbjahr 2019 insgesamt 7,3 Millionen Packungen Medikamente wegen der Produktion in Indien oder China. „Wenn eine solche Produktionsstätte Pro-

bleme bekommt, wirkt sich das weltweit aus“, sagte Schmidt der Zeitung. Eine vom deutschen Gesundheitsminister Jens Spahn ins Gespräch gebrachte Meldepflicht bei Medikamentenknappheit befürwortet der ABDA-Präsident.

### Mehr Anreize für stärkere Wirkstoffproduktion in Europa

Auch der Deutsche Apothekerverband fordert mehr Anreize für eine stärkere Wirkstoffproduktion in Europa. Der Vorsitzende Fritz Becker hatte vor Kurzem in einem Gastbeitrag im *Hartmannbund Magazin 4/2019* auf den Vorschlag hingewiesen, die Förderung der pharmazeutischen Produktion in der Europäischen Union zu einem Schwerpunkt der deutschen Ratspräsidentschaft 2020 zu machen. „Hier seien vielfältige Ansätze denkbar, etwa in Vergabeverfahren europäische Produktionsstandorte und somit Arzneimittel ‚made in Europe‘ zu privilegieren“, erklärte Becker. Für ihn scheine eine gesamteuropäische Lösung sinnvoll, zumal Lieferengpässe und Versorgungsmängel im Arzneimittelbereich keine exklusiv deutschen Probleme seien. Enttäuscht zeigte sich Becker darüber, dass die Politik darüberhinausgehende gesetzliche Vorgaben, etwa in Form von Förderklauseln, nicht angehen will. [DT](#)

Quelle: ABDA

## Verbesserung der Bezahlbarkeit innovativer Medikamente

**WHO-Regionalbüro für Europa und Norwegen erörtert Wege, um die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet voranzutreiben.**

**KOPENHAGEN** – Alle Länder in der Europäischen Region der WHO stehen vor der Herausforderung, hochwertige, aber teure Medikamente auf nachhaltige Weise für Menschen bereitzustellen, die sie benötigen.

Auf der Weltgesundheitsversammlung im Mai 2019 nahmen die Mitgliedstaaten die Resolution WHA72.8 zur Verbesserung der Transparenz der Märkte für Arzneimittel, Impfstoffe und andere Gesundheitsprodukte an. Darin werden sowohl eine Intensivierung des öffentlichen Austauschs von Informationen über die von Regierungen und anderen Käufern gezahlten Preise für Gesundheitsprodukte als auch mehr Transparenz in Bezug auf pharmazeutische Patente, die Ergebnisse klinischer Versuche und andere für die Preisgestaltung relevante Einflussfaktoren angestrebt.

Während eines Besuchs des WHO-Regionalbüros für Europa in Norwegen am 8. Januar 2020 appellierte Bent Høie, Minister für Gesundheit und Pflegedienste, an das Regionalbüro, eine führende Koordinierungsfunktion zu übernehmen, um eine weitere Zusammenarbeit auf diesem Gebiet voranzutreiben.



Dr. Hans Kluge, der designierte WHO-Regionaldirektor für Europa, erkannte die Bedeutung einer Zusammenführung von bestehenden subregionalen Netzwerken und Partnerorganisationen wie Patienten-, Branchen- und Berufsverbänden zum Zwecke des Dialogs an. Er erklärte sich bereit, sich nach seinem Amtsantritt näher mit dieser Thematik zu befassen.

### Verbesserung der digitalen Gesundheitssysteme und der Gesundheitsfinanzierung

Das Regionalbüro und Norwegen befassten sich auch mit dem Themenkomplex digitale Gesundheit. Hier strebt Norwegen eine Verbesserung der Informationssysteme und eine Vereinheitlichung der Ge-

sundheitsangebote an. Seine Zielsetzung lautet, ein nationales System für die primäre Gesundheitsversorgung nach dem Grundsatz „Ein Bürger, eine Gesundheitsakte“ zu schaffen.

Das Norwegische Zentrum für Forschung im Bereich e-Gesundheit richtet im März zusammen mit dem WHO-Regionalbüro für Europa und dem Clalit Research Institute das zweite Symposium zur Zukunft der digitalen Gesundheitssysteme aus. Auf dieser Veranstaltung werden die Mitgliedstaaten die Gelegenheit erhalten, über die Entwicklung sicherer und inklusiver digitaler Gesundheitsangebote zu diskutieren. [DT](#)

Quelle: WHO-Regionalbüro für Europa

## „Tooth-on-a-Chip“ könnte zukünftig individualisiertere Zahnheilkunde ermöglichen

**Beobachtung in Echtzeit von Schnittstelle zwischen Zahn und Füllung.**

**PORTLAND (OREGON)** – Ein sogenannter „Tooth-on-a-Chip“ könnte zukünftig eine individualisiertere Zahnheilkunde ermöglichen. Zahnärzten würde damit ein Miniaturinstrument an die Hand gegeben, welches ihnen ermöglicht, auf der Grundlage des oralen Mikrobioms und der Zähne von Patienten Zahnfüllungsmaterialien auszuwählen, die langlebiger und funktionaler sind.

Das US-Forscherteam um Luiz E. Bertassoni, D.D.S., Ph.D. der OHSU School of Dentistry in Portland, Oregon, entwickelte das miniaturisierte Zahnsystem als dünne Scheibe eines menschlichen Molaren, die zwischen transparenten Gummipfatten platziert ist. Diese wurden zuvor mit winzigen Kanälen geätzt, durch die Flüssigkeiten fließen. Das Forschungsgerät ahmt einen echten Zahn mit einer Kavität nach, die es Flüssigkeiten und Bak-

terien ermöglicht, sich zwischen der Kavitätenöffnung und dem Zahninneren zu bewegen. Mit einem Mikroskop können Wissenschaftler so den Zahn bei der Interaktion mit Materialien und Bakterien beobachten.

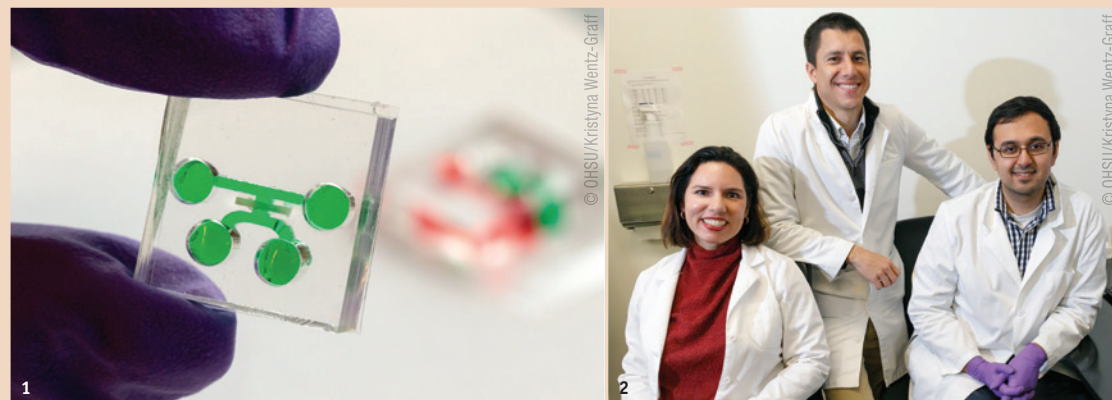
Während andere Mini-Organen wie Leber und Lunge zu Forschungszwecken bereits auf solchen Chips platziert wurden, ist dies das erste Mal, dass ein „Organ-on-a-Chip“-System für die zahnärztliche Forschung entwickelt wurde, berichtet

ein in der Royal Society veröffentlichter Artikel der Zeitschrift *Lab on a Chip*.

### Detaillierte Vorgänge

„Die heutigen Zahnfüllungen funktionieren nicht so, wie sie soll-

ten. Sie halten im Durchschnitt fünf bis sieben Jahre und brechen dann heraus“, so Dr. Bertassoni. „Sie funktionieren nicht, weil wir bisher nicht herausfinden konnten, was an der Schnittstelle zwischen Zahn und Füllung passiert. Mit diesem Gerät sind wir in der Lage, die dortigen Vorgänge im Detail und in Echtzeit beobachten zu können. So werden Zahnärzte in einigen Jahren womöglich in der Lage sein, ihren Patienten einen Zahn zu entnehmen, ihn in dieses Gerät zu laden, zu beobachten, wie ein Zahnfüllungsmaterial mit dem Zahn interagiert, um dann das Material auswählen zu können, welches für diesen bestimmten Patienten am besten geeignet ist.“ [DT](#)



**Abb. 1:** Mit einem neuen Gerät namens „Tooth-on-a-Chip“ können Forscher des OHSU-Labors von Dr. Luiz Bertassoni beobachten, wie Zähne mit Rekonstruktionsmaterialien und Bakterien interagieren. Ein Stück Dentinmaterial (Mitte) wird zwischen zwei Kanäle gelegt, sodass der Zahn in Echtzeit dabei beobachtet werden kann, wie er mit Materialien und Bakterien interagiert. **Abb. 2:** V.l.n.r.: Drs. Cristiane Franca, Luiz E. Bertassoni und Anthony Tahayeri.

Quelle: OHSU Oregon Health and Science University



# Nachhaltige Geweberegeneration ohne Lappenbildung

Emdogain® FL „flapless“ im Fokus von Parodontologen und Implantologen.

Seit mehr als 20 Jahren wird Emdogain erfolgreich in der Parodontalchirurgie eingesetzt. Der neue Therapie-Ansatz mit Emdogain® FL, den Straumann zur IDS 2019 vorgestellt hat, zielt auf die schonende Anwendung von Emdogain ohne Lappenoperation ab. Inwieweit Emdogain-Anwender jetzt auf den chirurgischen Eingriff verzichten und dennoch von der vollen Wirksamkeit des Präparats ausgehen können, führen die erfahrenen Parodontologen und Implantologen Prof. Dr. Dr. h.c. Adrian Kasaj, Universität Mainz, Prof. Dr. Filippo Graziani, Universität Pisa, Dr. Jochen

leichter auf den Eingriff ein“, ergänzt der erfahrene Fachzahnarzt für Oralchirurgie und Parodontologie Dr. Jochen Tunkel. „Das erleichtert es, Zähne längerfristig zu erhalten. Darüber hinaus sind zufriedene Patienten natürlich immer gut für die Außenwirkung“, ergänzt der langjährige Praxisinhaber.<sup>1,3-5,12</sup>

Voraussetzung für eine gute Außenwirkung bleibt gleichwohl in erster Linie eine erfolgreiche Therapie. Seit vielen Jahren ist Straumann Emdogain® ein gut erforschtes und einfach anzuwendendes Gel auf Propylenglycolalginat-(PGA-)Basis, dessen Applikation auf die gerei-

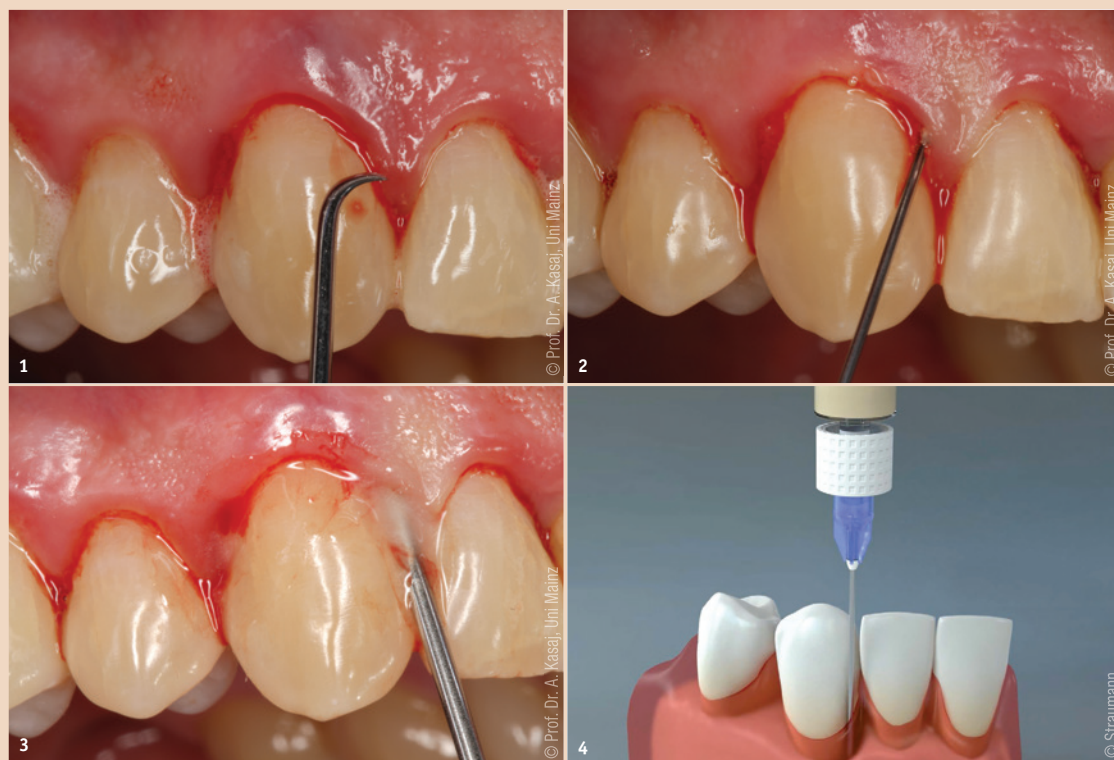
telt. Es entsteht ein neues parodontales Attachment und in den folgenden Monaten und Jahren die Regeneration des Knochendefekts. Bis zu drei Jahre setzt sich diese ‚biologische Reifung‘ fort.“ Aus diesem Grund ist ein radiologisches Ergebnis „auch bei der Methode mit Emdogain flapless nach frühestens acht, spätestens zwölf Monaten zu erwarten, und für Patient und Zahnarzt beginnt nach jedem Eingriff die ‚Geduldphase‘“, erinnert Dr. Bröseler.<sup>7-10,16</sup>

Grundsätzlich ist ein entscheidendes Einschlusskriterium für den Behandlungsansatz mit Emdogain

den Multicenter-Studien während der Entwicklung von Emdogain FL beteiligt war, auf der Grundlage der Ergebnisse aktueller Untersuchungen.<sup>11</sup> Prof. Kasaj führt aus, dass die erste randomisierte kontrollierte klinische Studie, an der fünf Zentren beteiligt waren, das Ziel hatte, den Nutzen von EMD in Kombination mit Scaling and Root Planing bei der Behandlung von Residualtaschen zu untersuchen (Taschensondierungstiefen 5–9 mm und BOP positiv). Eine Patientengruppe erhielt ausschließlich ein mechanisches Debridement, die Testgruppe wurde zusätzlich mit EMD FL behandelt. Eine Nachuntersuchung erfolgte nach drei, sechs, neun und zwölf Monaten. Bei der Abschlussuntersuchung konnte innerhalb der Testgruppe mit Behandlung von Emdogain FL eine signifikante Verbesserung sowohl der Taschensondierungstiefen als auch des „Blutens auf Sondieren“ (6,1 vs. 27,2 Prozent) im Vergleich zu Scaling and Root Planing alleine festgehalten werden. Die Ergebnisse einer weiteren ebenfalls als randomisiert kontrollierten Split-Mouth-Studie angelegten Untersuchung, an der vier Studienzentren beteiligt waren, ließen den Schluss zu, dass die Kombinationstherapie mit Emdogain FL die klinischen Ergebnisse im Vergleich zur alleinigen nichtchirurgischen Parodontaltherapie weiter verbessert. So zeigte die mit EMD FL behandelte Gruppe nach zwölf Monaten eine höhere Anzahl an Stellen mit Taschensondierungstiefen <5 mm, bei denen kein parodontalchirurgischer Eingriff mehr notwendig war (79,8 vs. 65,9 Prozent). Dabei wurden 49 Patienten, die Taschensondierungstiefen von 5 bis 8 mm aufwiesen, einbezogen.

Bei einer weiteren klinischen Studie, die unter der Federführung des Präsidenten der European Federation of Periodontology (EFP), Prof. Dr. Filippo Graziani, durchgeführt wurde, ging es darum, die klinischen Ergebnisse nach einer geschlossenen Parodontitisbehandlung (SRP, Scaling and Root Planing) mit und ohne Anwendung des Schmelzmatrixderivats (EMD) zu vergleichen.<sup>6</sup> Prof. Graziani, der ebenfalls an der Entwicklung von Straumann Emdogain flapless beteiligt war, führt aus, für die Untersuchung 38 Patienten mit Parodontaltaschen (PPD, Probing Pocket Depth)  $\geq 6$  mm in zwei Gruppen randomisiert aufgeteilt zu haben. Prof. Graziani: „Die eine Gruppe erhielt SRP, die andere SRP plus EMD.“ Ein signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen wurde für D-Dimer-Proteine beobachtet ( $p < 0,001$ ), einem Biomarker für die Fibrinolyse. „Außerdem war EMD FL mit einer besseren parodontalen Heilung verbunden, wie durch die stärkere PPD-Reduktion und eine höhere Anzahl von Fällen (30 Prozent höher) ohne verbleibende Parodontaltaschen  $\geq 6$  mm nach drei Monaten gezeigt wurde“, erklärt der Parodontologe und hebt

**Abb. 1:** Nach entsprechender Anästhesie erfolgt das mechanische Debridement der Wurzeloberfläche vorsichtig mithilfe feiner Ultraschallspitzen und mit Mikro-küretten. Die Wurzeloberfläche sollte möglichst sauber sein, damit Emdogain FL seine Wirkung entfalten kann. – **Abb. 2:** Es wird mit steriler Kochsalzlösung gespült. Anschließend erfolgt die Konditionierung der Wurzeloberfläche mit pH-neutralem, 24-prozentigem EDTA (Straumann PrefGel) zur Entfernung der Schmierschicht (Smearlayer). Dann wird noch einmal mit steriler Kochsalzlösung gespült. – **Abb. 3:** Der spezielle Aufsatz ermöglicht das leichte Applizieren von Emdogain FL. Anschließend wird der Gingivalsaum vorsichtig gegen den Zahn umschließt. – **Abb. 4 und 5 (Folgeseite):** Straumann Emdogain® FL für minimal-invasive Verfahren ohne Lappenbildung. Informationen zur Vorgehensweise und zur Nachsorge von Straumann: <http://ifu.straumann.com/de/home.html>



Tunkel, Praxis in Bad Oeynhausen, und Dr. Frank Bröseler, Praxis in Aachen, im Gespräch mit Zahnärztin und Fachjournalistin Dr. Aneta Pecanov-Schröder, Bonn, aus.

„Ich befürworte diese Verfahrensweise stark, denn sie ist kaum traumatisch, die Behandlungszeit ist verkürzt und Patienten werden geschont. Dabei bleiben die guten Eigenschaften von Emdogain bestehen und führen zu den gleichen guten Ergebnissen!“, fasst der Spezialist für Parodontologie Dr. Frank Bröseler den neuen Ansatz überzeugend zusammen und ergänzt einen weiteren wichtigen Aspekt aus Patientensicht: „In der Schmerzeinschätzung der Patienten bestehen klare Vorteile für ein weniger invasives Verfahren. Ich weiß, worüber ich spreche, denn ich arbeite schon

nigte Wurzeloberfläche des parodontal erkrankten Zahns die Regeneration aller Strukturen des Parodonts begünstigt. Das haben mehr als 1.000 Peer-Review-Publikationen und 600 Humanstudien, darunter 10-Jahres-Daten und human-histologische Untersuchungen, gezeigt.<sup>15,17-19</sup>

## Wirkprinzip, Indikationen, Studien

Auf welche Weise begünstigt Emdogain die Geweberegeneration? „Emdogain ahmt die Prozesse, die während der Zahnentwicklung stattfinden, im Sinne eines Mimirkry nach“, erklärt Prof. Dr. Dr. Adrian Kasaj und führt aus: „In der ersten Phase der Wundheilung wirkt Emdogain antibakteriell und begünstigt eine deutlich schnellere

FL, betont Dr. Tunkel, dass die Stelle, an der die gesteuerte Geweberegeneration stattfinden soll, möglichst entzündungsfrei ist. „Ist der Patient nicht gut vorbehandelt, dann wird es ein Misserfolg!“ Den geschlossenen Behandlungsansatz sieht Dr. Tunkel bei dreiwandigen Defekten: „Die bukkale, orale und die proximale Knochenlamelle müssen zu sondieren sein.“ Den Zahnmediziner hat die Therapie mit Emdogain in den vergangenen Jahren „begeistert, denn Zähne, die man schon ‚abgeschrieben‘ hatte, gewinnen deutlich an Attachment und können mit eindeutig verbesserter Prognose belassen werden. Für mich ist das zusammen mit Rezessionsdeckungen der schönste Bereich innerhalb der Parodontologie.“

**„Ich befürworte diese Verfahrensweise stark, denn sie ist kaum traumatisch, die Behandlungszeit ist verkürzt und Patienten werden geschont. Dabei bleiben die guten Eigenschaften von Emdogain bestehen und führen zu den gleichen guten Ergebnissen!“ Dr. Frank Bröseler**

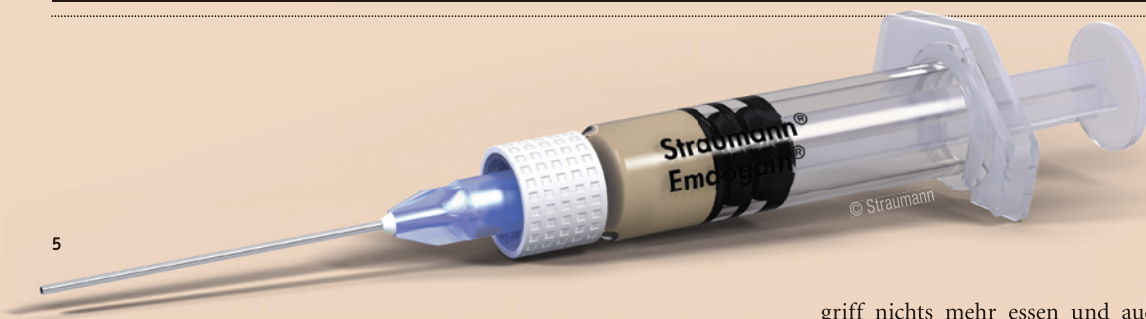
mehr als 20 Jahre mit Emdogain und etwa seit 2012 mit Emdogain „flapless“; schon in Hunderten von Fällen bin ich so vorgegangen.“ Patienten stehen der Therapie positiver gegenüber und „lassen sich

Fibroblastenanhaftung an die Wurzeloberfläche. Die verschiedenen Proteine schließen sich zu einer Matrix zusammen, die während der natürlichen Zahnentwicklung die Bildung von Wurzelzement vermit-

Den Einsatz des Präparats bei Parodontalbehandlungen von einwurzeligen Zähnen mit einer Taschensondierungstiefe zwischen 5 und 8 mm empfiehlt der Mainzer Hochschullehrer Prof. Kasaj, der an



5



die sich ergebenden Vorteile hervor: „Somit waren weniger chirurgische Eingriffe erforderlich. Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass es höchstwahrscheinlich eine höhere Blutgerinnungsstabilität gibt, die letztlich eine bessere Heilung ergibt.“

### Anwendung praktisch und patientenfreundlich

Wenn die parodontale Vorbehandlung abgeschlossen ist, erfolgt nach entsprechender Anästhesie „eine gründliche mechanische Instrumentierung der Wurzeloberfläche mithilfe feiner Ultraschallspitzen und Mikroküretten“, beschreibt der leitende Oberarzt der Poliklinik für Parodontologie und Zahnerhaltung an der Uni Mainz den ersten Schritt in der Anwendung von Emdogain flapless. „Für eine

präzise Visualisierung kommen zudem Vergrößerungshilfen (Mikroskop, Lupenbrille) zum Einsatz.“ Nach Spülen mit steriler Kochsalzlösung, Konditionierung der Wurzeloberfläche mit pH-neutralem, 24-prozentigem EDTA (Straumann PrefGel) zur Entfernung der Schmierschicht (Smear-layer) und nochmaligem Spülen kann Emdogain FL in die Parodontaltasche appliziert werden.

Mit dem speziellen Aufsatz für Emdogain FL ist der Boden des parodontalen Defekts gut zu erreichen. „Diese feine Kanüle finde ich sehr praktisch, um das Substrat bis zum Defektboden applizieren zu können“, betont Dr. Brösel und ergänzt: „Die aufgedehnte Gingiva adaptiere bzw. reponiere ich mit einfachem Fingerdruck. Am betreffenden Tag darf der Patient nach dem Ein-

griff nichts mehr essen und auch nicht mechanisch reinigen.“ Durch die Anwendung von Emdogain befindet sich ein stabiles Koagel in der Tasche.<sup>6</sup> Natürlich sei eine postoperative Kontrolle wie üblich indiziert.


Dr. Tunkel empfiehlt sowohl bei der offenen Herangehensweise als auch bei Emdogain FL, Patienten anzuweisen, zwölf Wochen lang zwei- bis dreimal am Tag mit CHX zu spülen. „Ich weiß, das ist sehr anstrengend. Doch CHX reduziert die Bakterienzahl in der Mundhöhle um 96 Prozent und hält sie zwölf Stunden niedrig. Das heißt, was durch den Tascheneingang in den behandelten Bereich eindringen kann, wird gering gehalten.“<sup>18,20</sup>

### Fazit für die Praxis

„Mit Emdogain FL haben wir eine interessante Alternative zur chirurgischen Behandlung von tiefen Parodontaltaschen und paro-

dontalen Knochendefekten“, sind sich die Fachleute einig. Das bewährte Präparat Emdogain hat einen angiogenen Effekt, verringert Blutungsneigung und Entzündungszeichen, fördert die Anlagerung von Zellen, den Umbau und die Konsolidierung von Gewebe und Proliferation und induziert bei der Wundheilung in der Defekttiefe die knöchernen Ausheilung.<sup>1,13,14</sup> „Ich halte den Ansatz für einen Schritt auf dem Weg, die Chirurgie innerhalb der Parodontologie weiter zu reduzieren“, greift Dr. Tunkel einen wichtigen Trend auf.

Der patientenschonende Therapieansatz mit Emdogain FL sei auf jeden Fall ein Fortschritt und eine sinnvolle Ergänzung in der regenerativen Parodontaltherapie. „Die Behandlung erfolgt nicht traumatisch“, so Dr. Brösel, „der Patient muss nicht zur Nahtentfernung, hat Geld gespart und Zeit – und profitiert dennoch von derselben Wirkungsweise bei für ihn angenehmerem postoperativem Verlauf.“ Prof. Graziani bringt es nochmals auf den Punkt: „Ich glaube stark daran, dass die Redu-

zierung des Operationsbedarfs eines der Ziele der modernen Parodontologie ist. Niemand möchte operiert werden!“ 



### Kontakt



Dr. med. dent.  
Aneta Pecanov-Schröder

DENTinform –  
Zahnmedizin kommunizieren  
Irmtrudisstraße 9a  
53111 Bonn, Deutschland  
Tel.: +49 228 7078135  
info@dentinform.de  
www.dentinform.de



Prof. Dr. Filippo Graziani

ist Professor für Parodontologie an der Universität von Pisa (Italien), darüber hinaus Gastprofessor an der Universität von Hongkong und Dozent an der University College London (UK) sowie seit März 2019 Präsident der European Federation of Periodontology (EFP). Prof. Graziani schloss 1998 sein Studium der Zahnmedizin an der Universität von Pisa mit Auszeichnung ab und promovierte 2001 in Mund- und Kieferchirurgie an der Universität von Neapel (Italien). Seinen Facharzt in der Parodontologie hat er 2004 am Eastman Dental Institute am University College London erworben. Weitere Qualifikationen sind ein Masterabschluss in klinischer Forschung (Universität Pisa) und eine Spezialisierung für Oralchirurgie. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der parodontalen Chirurgie und der Parodontalmedizin. Er ist Autor zahlreicher Beiträge in internationalen Fachzeitschriften und Gutachter für verschiedene Publikationen. Prof. Graziani erhielt den zweiten Preis für die Absolventenforschung der European Federation of Periodontology (2005), den Robinson Award der American Academy of Periodontology (2013), den Jaccard Prize for Clinical Research der European Federation of Periodontology (2015) und den HM Goldman-Preis der Italienischen Gesellschaft für Parodontologie (2017). Graziani war der Koordinator des Europäischen Zahnfleischgesundheitstages 2017.

Università di Pisa  
Dipartimento di Patologia Chirurgica, Medica, Molecolare e dell'Area Critica  
Via Savi 10  
56126 Pisa, Italien  
Tel.: +39 050 992939 · filippo.graziani@unipi.it



Prof. Dr. Dr. h.c. Adrian Kasaj, M.Sc.



ist außerplanmäßiger Professor und leitender Oberarzt der Poliklinik für Parodontologie und Zahnerhaltung der Universitätsmedizin Mainz sowie Spezialist für Parodontologie (2006 DG PARO, 2007 European Dental Association, EDA). Sein Know-how und seine wissenschaftlichen Arbeiten vertiefte Kasaj während Forschungsaufenthalten am Department of Periodontology an der Goldman Dental School, Boston University und am Department of Periodontology an der Ohio State University, Columbus. Die Universität Victor Babeş in Timisoara, Rumänien, verlieh dem Zahnmediziner 2014 die Ehrendoktorwürde (Dr. h.c.). Er ist dort Gastprofessor (Professor Invitat) an der Abteilung für Parodontologie. 2010 bis 2018 war Prof. Kasaj Vorstandsmitglied der neuen Arbeitsgruppe Parodontologie (NAGP). Im Jahr 2014 erfolgte der erfolgreiche Abschluss des postgradualen Studienganges „Master of Science in Oral Implantology“ (DGI). Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Bereiche „plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie“, „Knochensatzmaterialien in der regenerativen Parodontalchirurgie“ sowie „adjuvante antimikrobielle Therapieansätze in der Parodontologie“.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Poliklinik für Zahnerhaltung & Parodontologie  
Augustusplatz 2  
55130 Mainz, Deutschland  
Tel.: +49 6131 177247  
kasaj@zmk.klinik.uni-mainz.de



Dr. Jochen Tunkel



ist Fachzahnarzt für Parodontologie sowie Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Seit 2007 ist er zusammen mit Dr. Carolin Tunkel, Fachärztin für Kieferorthopädie, in Bad Oeynhausen (Ostwestfalen) niedergelassen. Nach seinem Staatsexamen an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg zog es den engagierten

Zahnmediziner an die parodontologischen Polikliniken der Universitäten Würzburg (1999–2000) und Münster (2000–2003). Von 2004 bis 2015 war Dr. Tunkel Lehrbeauftragter und Gastdozent an der Poliklinik für Parodontologie des Universitätsklinikums Münster (Direktor: Prof. Dr. Benjamin Ehmke). Im Jahr 2004 erwarb der Parodontologe zudem den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (DGI, BDIZ) und arbeitete bis 2006 als Weiterbildungsassistent in der Privatzahnklinik Schloss Schellenstein/Olsberg. 2006 absolvierte er den Master of Oral Medicine in Implantology (MOM) am International Medical College, Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Sein parodontologisches und implantologisches Know-how lässt Tunkel unter anderem als Hospitations- und Supervisionsreferent der Deutschen Gesellschaft für Implantologie & Parodontologie (DGI/DGP)/APW einfließen. Dr. Tunkel ist ITI fellow und ITI speaker. Seine Praxis ist „Competence Center“ für allogene Knochenplatten in der Knochenregeneration und bei den European Centers for Dental Implantology (ECDI) angenommen. Seit 2012 ist sie Emdogain Trainingszentrum der Firma Straumann.

tunkel & tunkel Fachzahnärzte  
Königstraße 19  
32545 Bad Oeynhausen, Deutschland  
Tel.: +49 5731 288-22  
info@fachzahnarzt-praxis.de



Dr. Frank Brösel

Nach seiner Ausbildung zum Zahntechniker (Abschluss 1981) folgte in den Jahren 1983 bis 1988 das Studium der Zahnmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sowie 1988 die Promotion. Dr. Brösel ist seit 1990 in Aachen niedergelassen, seit 2006 in Praxisgemeinschaft mit Dr. Christina Tietmann. Seine Schwerpunkte sind die Parodontologie und die Präventive sowie Restaurative Zahnmedizin. Der Spezialist für Parodontologie der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (2000, Neuernennungen in 2006, 2012 und 2018) arbeitet seit 2008 auf wissenschaftlicher Ebene mit der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde der Universität Bonn (Direktor: Prof. Dr. S. Jepsen) zusammen. Der engagierte Zahnarzt publiziert regelmäßig zum Thema Parodontologie und Implantologie (Klinische Studien: Parodontologie, Präventive Zahnheilkunde, Erhaltungstherapie [Quality of Life], Kieferorthopädie bei Parodontitis-Vorgeschichte, Implantatprothetik) und gibt sein Know-how in Kursen u. a. zu den Themen „Regenerative Parodontalchirurgie und GBR/GTR-Verfahren“ sowie „Restaurative Zahnmedizin unter parodontologischen Aspekten“ und „Langzeitfunktion von Implantatprothetik“ weiter. Er ist mehrfacher Preisträger, u. a. des Praktikerpreises der DGP. Dr. Brösel ist Mitglied des Fachbeirats der Zeitschrift *Parodontologie*, Quintessenz Verlag, Berlin. Seit 2010 hat Dr. Brösel einen Lehrauftrag Regenerative Parodontologie der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) der DGZMK inne. Er unterhält Kooperationen in Studien und Forschungsprojekten mit diversen Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland.

PARO Aachen  
Praxisgemeinschaft Drs. Brösel, Tietmann, Wenzel  
Krefelder Straße 73, 52070 Aachen, Deutschland  
Tel.: +49 241 91845-0 · broeseler@paro-aachen.de



# Die Bühne der Dental-Innovationen

Ja, da lugt sie schon keck ums Eck: Bald, am 2. April, startet die DENTAL BERN 2020.

**BERN** – An der DENTAL BERN gibt es viel zu sehen, zu hören und zu besprechen. Nämlich alles, was Dental-Herzen frohlocken lässt. Setzen Sie ein, was immer auf Ihrer Praxis-Wunschliste steht: und zwar von ... über ... bis zu ... und auch ...! Und lassen Sie sich in Bern dann überraschen, was da alles noch auf Ihrer Liste stehen könnte – Produkte und Dienstleistungen, die Ihren Praxisalltag angenehmer, effizienter und patientenfreundlicher machen. Alles da in Bern, zum Bestaunen, Anfassen, Ausprobieren und Diskutieren.

## Vorhang auf!

Schon immer war diese Schweizer Dental-Messe eine rich-



sehr direkt und ideal, um schnell mit Kollegen und Ausstellern ins Gespräch zu kommen.

## Die gesprächigste Messe der Welt?

Dieses „Ins-Gespräch-Kommen“ ist auch das Ziel von Spotlights: „Die DENTAL BERN soll die gesprächigste Messe der Welt sein“, sagt Nikolaïski, „die Leute sollen möglichst viel erfahren und so besonders viel zu besprechen haben, sich austauschen, netzwerken.“

Wer bereits einmal in Bern war, fragt sich, ob sich dieser Netzwerk- und Gesprächsfaktor wirklich noch steigern lässt. Schon lange ist klar: Hier geht es nicht nur um innovative Produkte und Dienstleistungen, sondern auch um das frohe Miteinander in der Dentalmedizin.

## Welche Firma just noch ...

... einen Stand buchen möchte: Jetzt ließe es sich knapp noch einrichten, bitte sofort melden. „Wir freuen uns“, so Ralph Nikolaïski, „die Nachfrage ist wieder grandios.“ Nun, wer den DENTAL-Chef kennt, weiß, er kann meistens noch etwas zaubern. **DT**

Quelle: DENTAL BERN

## DENTAL BERN 2020 – 2. bis 4. April 2020

Aussteller aus aller Welt, ein internationales Fachpublikum und eine einzigartige Messeatmosphäre: Die größte Dentalmesse der Schweiz dauert von Donnerstag, 2. April, bis zum Samstag, 4. April 2020. Neu mit „Spotlights“: Hintergründe und Expertisen, sogar kleine Workshops, in Slots von 30 Minuten.

Die große Bühne – und jetzt gibt es sogar tatsächlich eine, und zwar im neuen „Spotlights“-Zelt.

Hier präsentieren Aussteller Hintergründe und Expertisen, sogar kleine Workshops, in Slots von 30 Minuten.

Ralph Nikolaïski, seit Jahren im Auftrag der Swiss Dental Events AG Organisator der DENTAL BERN: „Spotlights kommt an, ich habe es noch gar nicht richtig beworben, und doch sind über die Hälfte der Slots bereits gebucht.“ Auch Niko-

laïski letzte Idee hatte sich bewährt: Alle Aussteller waren an der DENTAL 2018 arenaartig in einer einzigen Halle aufgebaut. Genau so wird es auch diesmal sein, die Rückmeldungen waren durchweg positiv: alles nah, alles übersichtlich, alles

## „Ceramic Implants – State of the Art“

ISMI-Jahrestagung: Programm ab sofort online abrufbar sowie als gedrucktes Programmheft erhältlich.

**BERLIN** – Unter der Themenstellung „Ceramic Implants – State of the Art“ lädt die International Society of Metal Free Implantology e.V.



Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitag zunächst mit zwei Pre-Congress Symposien inkl. der Übertragung einer Live-Operation via Internet. Höhepunkt des ersten Kongresstages ist dann im direkten Anschluss die ISMI White Night in der Beletage des Restaurants borchardt, bei der die Teilnehmer gemeinsam mit den Referenten in entspannter Atmosphäre mit Wein und Musik den Tag ausklingen lassen können. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen der wissenschaftlichen Vorträge. Diese werden simultan Deutsch/Englisch übersetzt. Die Referenten sind u. a. Prof. Dr. Dr. Sharam Ghanaati/Deutschland, Prof. Dr. Mutlu Özcan/Schweiz, Dr. Pascal Eppe/Belgien, Deutschland, Dr. Karl Ulrich Volz/Schweiz, Dr. Dominik Nischwitz/Deutschland. **DT**



(ISMI) am 8. und

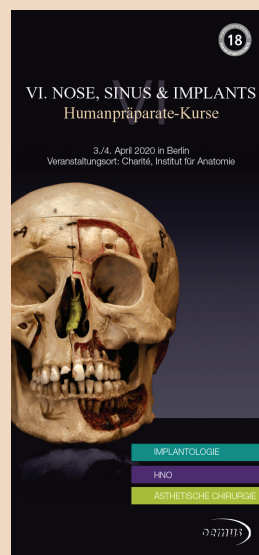
9. Mai 2020 zu ihrer 6. Internationalen Jahrestagung in das Steigenberger Hotel Am Kanzleramt Berlin ein. Renommierte Experten und Anwender aus dem In- und Ausland werden an beiden Kongresstagen mit den Teilnehmern praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten sowie biologische Aspekte der metallfreien Implantologie diskutieren.

## OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.ismi-meeting.com

## Nose, Sinus & Implants – Humanpräparate-Kurs und Seminare 2020

Am 3. und 4. April steht in Berlin ein Humanpräparate-Kurs auf dem Programm.



**BERLIN** – Unter dem Leitthema „Nose, Sinus & Implants“ veranstaltet die OEMUS MEDIA AG seit 2013 Seminare und Humanpräparate-Kurse mit hochkarätigen Implantologen, Plastischen Chirurgen und HNO-Ärzten. In diesem Jahr finden die interdisziplinären Seminare unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin (HNO) und Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin (Zahnmedizin) statt. Im Zentrum steht hierbei speziell die Kieferhöhle als interdisziplinäre Begegnungsstätte verschiedener Facharztgruppen. Die bundesweit stattfindenden Theorie- und Demonstrationen (inkl. Hands-on) für Implantologen widmen sich in diesem Kontext u. a. sehr konzentriert den Sinuslifttechniken. Als be-

sonderes Highlight gilt der im Rahmen der Reihe alle zwei Jahre in den Räumlichkeiten des Institutes für Anatomie/Charité stattfindende interdisziplinäre Humanpräparate-Kurs. Unter der Themenstellung „Schnittstellen und Interaktionen zwischen der Chirurgie der Nase & Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis, der Oralen Implantologie und der Ästhetischen Gesichtschirurgie“ steht der erste Tag zunächst ganz im Zeichen der Implantologie sowie der Knochen- und Geweberegeneration. Den umfangreichen Übungen am Humanpräparat (je zwei Teilnehmern steht ein unfixiertes Präparat und entsprechendes Equipment zur Verfügung) geht jeweils eine theoretische Einführung voraus. Parallel zur Implantologie läuft am Freitag

und am Samstag das Programm für die HNO und die Ästhetische Chirurgie. Hierfür stehen zusätzlich Ganzkörper-Humanpräparate (Kopf–Brust) zur Verfügung. Die Übungen werden von den Referenten und zusätzlichen Tutoren betreut. Da die Teilnehmerzahl limitiert ist (30 Teilnehmer), wird eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen. **DT**

## OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.noseandsinus.info  
www.sinuslift-seminar.de





CURAPROX

# PERIOPLUS+

FREUEN SIE SICH über die Compliance, die Perio Plus+ ermöglicht - mit CITROX® und CHX.



## DAS STARKE PLUS GEGEN BAKTERIEN

Gegen Probleme mit dem Zahnfleisch, mit Implantaten und mit Spangen kombiniert Perio Plus+ Chlorhexidin mit CITROX® – natürlichen Bioflavonoiden aus der Bitterorange.



Hier Muster anfordern:

SWISS PREMIUM ORAL CARE



Developed by

curaden

better health for you



# Die Zunge als Sensor für Infektionen

Biotech-Start-up aus Frickenhausen entwickelt Kaugummi als Testsystem für Bakterien.

Für gewöhnlich nimmt, wer zum Arzt geht, vor der Behandlung seinen Kaugummi aus dem Mund. Ein Start-up-Unternehmen der BioRegio STERN könnte dafür sorgen, dass zukünftig Kaugummi Bestandteil der Diagnose werden und vor der Behandlung erst mal kräftig die Kiefer zu bewegen sind. Das Team der 3a-diagnostics GmbH aus Frickenhausen entwickelt einen Kaugummi, der als Diagnose-Unterstützung in Arztpraxen oder auch zu Hause schnell und unkompliziert zum Einsatz kommen kann. Der Sensor ist in diesem Fall die eigene Zunge: Wenn Bakterien – beispielsweise durch Zahn- oder Mandelentzündungen – vorhanden sind, entsteht beim Kauen ein bitterer Geschmack und der Arzt kann schnell die passende Behandlung einleiten. Das „Testsystem“ im Körper ist bislang wohl weltweit einzigartig. „Für viele Point-of-Care-Tests, also Ana-

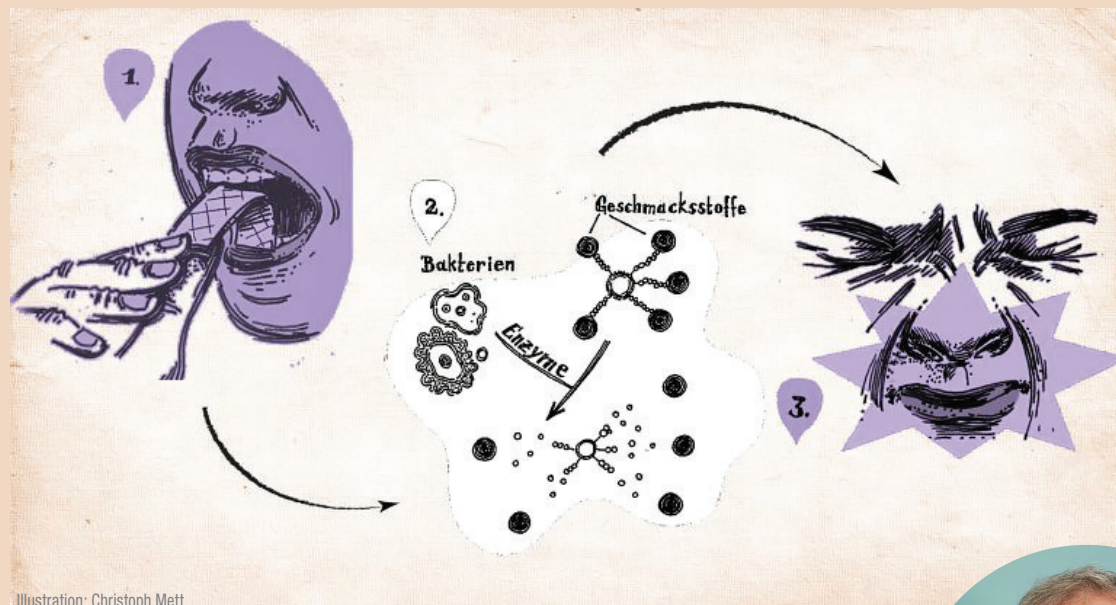


Illustration: Christoph Mett

„Ein Patient könnte nach dem Setzen eines Zahnimplantats Kaugummi verwenden, um Infektionen in einem sehr frühen Stadium zu erkennen – deutlich bevor eine eitrige Entzündung zu ernsthaften Komplikationen führt.“

Dr. Heinrich Jehle, 3a-diagnostics GmbH



PHOTO ©

Bakterium, das beim Menschen unter anderem eitrige Tonsillitis, also Mandelentzündung, auslösen kann.

## Einfach und überall anwendbar

Beim Verdacht auf eine bakterielle Infektion müsste dann kein Abstrich von der Arzthelferin genommen werden, sondern der Patient könnte zunächst einen für sein Krankheitsbild passenden Kaugummi kauen. Das Nachweisverfahren ist nicht nur sehr einfach und überall anzuwenden, sondern auch sehr schnell: Bereits nach zwei Minuten liegt ein Ergebnis vor, das dem Arzt Entscheidungshilfe für die weitere Behandlung bietet. „Das Produkt dient vor allem als Ergänzung zu den bestehenden Tests, als Vorscreening oder niederschwellige Überwachung“, erklärt Dr. Jehle. So könnte beispielsweise ein Patient nach dem Setzen eines Zahnimplantats Kaugummi verwenden, um Infektionen in einem sehr frühen Stadium zu erkennen – deutlich bevor eine eitrige Entzündung zu ernsthaften Komplikationen führt.

## Rezeptfrei in Apotheken

Das Produkt soll rezeptfrei in Apotheken erhältlich sein – wenn sämtliche Fragen der Klassifizierung geklärt sind. Denn bisher gibt es nur sogenannte IVD, In-vitro-Diagnostika, für die eine Probe vom Patienten entnommen und außerhalb des Menschen in einem Gerät analysiert wird. Da der Kaugummi jedoch als Testsystem innerhalb des menschlichen Körpers funktioniert, wird er von den Zulassungsbehörden voraussichtlich als Medizinprodukt klassifiziert. „Wir sind meines Wissens weltweit die Ersten, die dafür eine Zulassung beantragen; das ist also auch Neuland für die Medizinprodukte-Verordnung“, vermutet Dr. Jehle.

Zu Beginn des Jahres 2020 wird Dr. Jehle gemeinsam mit vier weiteren Mitarbeitern in neue Räume im Sirius Business Park in Frickenhausen ziehen. Auch dank der finanziellen Förderung durch das Programm „Start-up BW Pre-Seed“ der L-Bank und der bwcon sowie die Begleitung durch die BioRegio STERN Management GmbH sitzt das Team des Biotech-Unternehmens in den Startlöchern, um das Produkt von entsprechend zertifizierten Lieferanten im großen Maßstab herstellen zu lassen. Die Patente sind von 2013 bis in die Gegenwart angemeldet worden, die geschützte Technologie soll nun mithilfe der Partner zur Marktreife kommen. [DI](#)

lysen direkt beim Patienten, werden nach wie vor Geräte mit entsprechender Software und geschultes Personal benötigt“, erklärt der Mitgründer der 3a-diagnostics GmbH Dr. Heinrich Jehle. „Wir suchten nach einer Methode, die wirklich einfach ist, um bakterielle Infektionen nachzuweisen.“ Das Team aus Chemikern und Pharmazeuten fand einen ebenso empfindlichen wie einfachen Sensor, den jeder Mensch immer dabei hat: die Zunge. Diese ist sehr sensitiv und in der Lage, kleine organische Moleküle in geringsten Mengen zu detektieren. Der Kaugummi dient als Trägersubstanz, in den ein löslicher Dünnschicht mit einer spezifischen Peptidkette aus Aminosäuren sowie ein Bitterstoff eingearbeitet sind. Den bitteren Geschmack erkennen nahezu alle Menschen als Warnsignal. Die Peptidkette ummantelt diesen Bitterstoff und macht ihn dadurch so groß, dass er zunächst nicht zu schmecken ist, da die Zunge nur sehr kleine Moleküle wahrnehmen kann. Wenn krankheitsspezifische Enzyme einer bakteriellen Entzündung im Speichel vorhanden sind, trennen diese die Peptidkette vom Bitterstoff ab, sodass er schmeckbar wird. Wenn keine Bakterien vorhanden sind, bleibt der Geschmack neutral. Für jeden Krankheitserreger passt eine andere Peptidkette, die das spezifische Enzym abspaltet; das heißt, dass für verschiedene Krankheiten verschiedene Kaugummis mit jeweils einer anderen Peptidkette entwickelt werden müssen. Der Produkt-Launch der Kaugummis für die Diagnose von Periimplantitis, also Entzündungen durch Zahnimplantate, ist für 2021 geplant, wenig später soll die Anwendung bei Parodontitis folgen. In der Pipeline ist außerdem die Entwicklung für *Streptococcus pyogenes*, ein häufig vorkommendes

Referenten | Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin, Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin, Dr. Steffi Semmler/Berlin

## NOSE, SINUS & IMPLANTS

• Humanpräparate-Kurse • Theorie- und Demonstrationen

18

**VI. NOSE, SINUS & IMPLANTS**  
Humanpräparate-Kurse

3./4. April 2020 in Berlin  
Veranstaltungsort: Charité, Institut für Anatomie

IMPLANTOLOGIE  
HNO  
ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

4

**NOSE, SINUS & IMPLANTS**  
SCHNITTSTELLE  
KIEFERHÖHLE

Theorie- und Demonstrationen

Unna	14.02.2020
Marburg	15.05.2020
München	09.10.2020
Wiesbaden	30.10.2020

inkl. Hands-on für Implantologen

www.noseandsinus.info

www.sinuslift-seminar.de

Die Theorie- und Demonstrationen werden unterstützt von:

Nähere Informationen finde Sie unter:  
[www.noseandsinus.info](http://www.noseandsinus.info) oder [www.sinuslift-seminar.de](http://www.sinuslift-seminar.de)

Faxantwort an +49 341 48474-290

- Bitte senden Sie mir das Programm HUMANPRÄPARATE-KURSE zu.  
 Bitte senden Sie mir das Programm THEORIE- UND DEMONSTRATIONSKURSE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

DT D-A-CH 1/20

Quelle:  
BioRegio STERN  
Management GmbH



# Kostenfreies DVT-Einführungstraining

PreXion3D EXPLORER: einzigartige Kombination aus schärfster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung.

Die in Rüsselsheim ansässigen DVT-Spezialisten von PreXion bauen nach erfolgreichem Markteintritt im vergangenen Jahr ihre Deutschland-Tour aus (Start beim goDentis Anwendertreffen am 21. März 2020 in Köln sowie beim DGI-Treffen am 24. April 2020 in Köln). Zudem können ab sofort kostenfreie Einführungstrainings für den PreXion3D EXPLORER gebucht werden. Bei vielen heutigen 3D-Bildgebungssystemen geht eine gute Bildqualität meist mit einer hohen Strahlenbelastung einher. Der für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte PreXion3D EXPLORER bietet mit einem Fokuspunkt von 0,3 mm sowie einer Voxelgröße von nur 74 µm eine einzigartige Kombination aus schärfster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung. Mit einem gezielt steuerbaren Puls-generator wird die Röntgenstrahlung immer nur dann erzeugt,



wenn es für die Bildgebung entscheidend ist. So liegt bei der 20-sekündigen Scandauer im Ultra-HD-3D-Modus die reine Röntgenbestrahlungszeit zwischen 4,4 und 5,8 Sekunden. Im zehnkündigen

Standardscan-3D-Modus beträgt die Röntgenbestrahlungszeit lediglich 3,2 Sekunden. Die geringe Voxelgröße ermöglicht eine detailliertere Darstellung auch feinsten Hart- und Weichgewebestrukturen.

Die geringe Bildrekonstruktionszeit sorgt für einen fließenden Ablauf in der täglichen Praxis. Die 3D-Analysefunktion ermöglicht Bildausschnitte (FOV) von 50 x 50, 100 x 100, 150 x 80 und 150 x 160 mm und bietet somit flexible diagnostische Möglichkeiten, egal, ob in der Oralchirurgie, Implantologie, Parodontologie, Endodontie, Kieferorthopädie oder auch der Allgemeinen Zahnheilkunde sowie bei der Analyse der Atemwege und Kiefergelenkfunktion.

Praxen für direkte Unterstützung zur Verfügung. PreXion hat technische Vertriebspartner in verschiedenen Regionen Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz, um einen schnellen und zuverlässigen Service zu gewährleisten.

Beratungs- und Besichtigungstermine können online unter [www.prexion.eu](http://www.prexion.eu), per E-Mail an [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de) sowie telefonisch unter +49 6142 4078558 vereinbart werden. **DT**

## Kostenfreies Einführungstraining

Im PreXion Showroom in Rüsselsheim, ausgestattet mit einem PreXion3D EXPLORER, können Interessenten unabhängig von den oben genannten „Tourdaten“ ein kostenfreies Einführungstraining vereinbaren. Ein qualifiziertes Serviceteam steht darüber hinaus den Anwendern in den Kliniken und

**PreXion (Europe) GmbH**

Tel.: +49 6142 4078558  
[www.prexion.eu](http://www.prexion.eu)



ANZEIGE

# Bestes Teilmatrizen-system des Jahres 2019

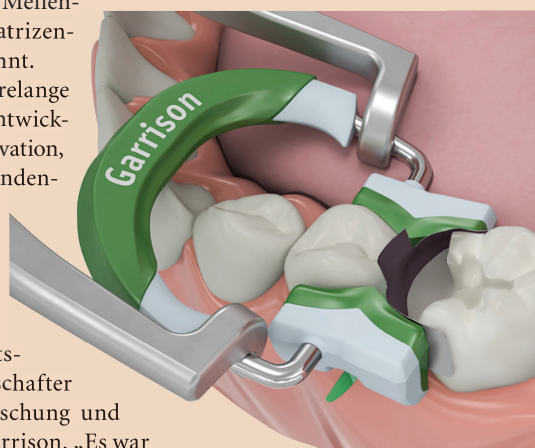
THE DENTAL ADVISOR zeichnete Composit-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental aus.

Composit-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions, LLC, wurde von THE DENTAL ADVISOR als bestes Teilmatrizen-system 2019 ausgezeichnet. Das Produkt verkürzt nicht nur die Behandlungszeit, sondern verbessert auch die Ergebnisse bei Klasse II-Kompositrestaurationen und wurde somit als wichtiger Meilenstein in der Teilmatrizen-technologie anerkannt.

„Wir haben jahrelange Forschung und Entwicklung in Designinnovation, Praxistests und Kundenfeedback investiert und freuen uns sehr über den Erfolg von 3D Fusion“, so Robert Anderson, geschäftsführender Gesellschafter und Leiter der Forschung und Entwicklung bei Garrison. „Es war schon immer unsere Mission, Zahnärzten Produkte mit vorher-sagbaren Ergebnissen zu bieten. Da wir das Feedback von Zahnärzten in dieses aktuelle Matrizen-system eingearbeitet haben, ist 3D Fusion definitiv zum Sieger in der Kategorie Teilmatrizen-systeme geworden.“

Garrison revolutionierte 1996 den Prozess bei Klasse II-Kompositrestaurationen durch die Einführung des Composit-Tight® Teilmatrizen-systems in die Dentalbranche und entwickelte in den vergangenen zehn Jahren beständig neue Innovationen bei Teilmatrizen-systemen. Das 3D Fusion Teilmatrizen-system wurde 2017

auf den Markt gebracht und bietet deutliche Vorteile gegenüber anderen Systemen, da es distal des Eckzahns, bei kurzen Zähnen, in pädiatrischen Anwendungen und mit dem neuen Wide-Prep-Ring bei sehr weiten Präparationen eingesetzt werden kann. **DT**



**Garrison**  
Dental Solutions

Garrison Dental Solutions

Tel.: 0800 666655  
[www.garrisdental.com](http://www.garrisdental.com)



# SAG Ahh



GEMEINSAM FÜR UNSERE MUNDGESUNDHEIT



Dein Mund ist großartig! Er verhilft Dir zum Essen, zum Sprechen und zum gewinnend Lächeln – um das Leben zu genießen.

An diesem weltweiten Tag der Mundgesundheit ermuntere Deine Umgebung, ihrer Mundgesundheit mehr Aufmerksamkeit zu schenken – beginnend mit einem Zahnarztbesuch.

**VERSPRECHEN**

WIR BENÖTIGEN EURE GEMEINSAMEN ANSTRENGUNGEN UND VERSPRECHEN, DIE DIE MENSCHEN GLÜCKLICHER UND GESÜNDER MACHEN SOLLTEN

[www.worldoralhealthday.org](http://www.worldoralhealthday.org)



SCAN FÜR MEHR INFORMATION

#WOHD20

#UNITE FOR MOUTH HEALTH





ONLINE-ANMELDUNG/  
KONGRESSPROGRAMM



www.giornate-veronesi.info

1./2. Mai 2020 | Verona/Valpolicella (Italien)

# Giornate Veronesi

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

© rh2010 - stock.adobe.com



**Wissenschaftliche Leitung:** Prof. Dr. Andrea Cicconetti/Rom (IT), Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zu den GIORNATE VERONESI zu.

\_\_\_\_\_  
Titel, Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

DT D-A-CH 1/20